

Universität Paderborn

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

SOMMERSEMESTER 2007

Medienwissenschaft

Diplomstudiengang

MA Mediale Kulturen

Magister-Nebenfach

Nebenfach für Informatiker

Zwei-Fach-Bachelor (Fach Medienwissenschaft)

BA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

**Auflage: 300
Schutzgebühr: 2,00 €**

Willkommen im Sommersemester 2007!

Liebe Studierende,

herzlich möchten wir Sie zum neuen Semester begrüßen. Mit dem vorliegenden kommentierten Vorlesungsverzeichnis möchten wir Ihnen wieder ausführliche Informationen über das Lehrangebot der Paderborner Medienwissenschaften zur Verfügung stellen.

Das Lehrangebot wird auch in diesem Semester zusätzlich durch externe Lehraufträge mit hohem Praxisanteil ergänzt. So wird Heiko Appelbaum eine Veranstaltung „Journalistisches Schreiben und Fotografieren“ und Michael Wasian ein „Praxisseminar für junge Radiomacher“ anbieten. Von Mane Huchler wird es ein Seminar zum Thema „Portalentwicklung zum Themenkomplex multikultureller Bildung“ geben, Lilo Mangelsdorff bietet eine Veranstaltung zum dokumentarischen Film an, und Gerhard Janssen konnte abermals für eine Veranstaltung im Bereich „Medienrecht“ gewonnen werden.

Personell gibt es in diesem Jahr einige Veränderungen.

Ralf Adelman hat uns bereits zu Beginn des Jahres verlassen, um in Offenbach an einem Forschungsprojekt zu arbeiten, Josef Wehner ist ebenfalls nicht mehr am Institut tätig. Beide Stellen werden neu besetzt.

Inga Lemke hat in diesem Semester ein Forschungsfreisemester.

Aufgrund diverser Umstrukturierungen bitten wir Sie, in diesem Semester ganz besonders auf zusätzliche Veranstaltungsankündigungen zu achten. Diese finden Sie auch auf unserer Homepage unter ‚Aktuelles‘ (<http://www.uni-paderborn.de/fakultaeten/kw/institute-einrichtungen/mewi/>).

Zum WS 07/08 wird der Diplomstudiengang Medienwissenschaften durch einen BA ‚Medienwissenschaften‘ und einen MA ‚Mediale Kulturen‘ ersetzt; gegenwärtig sind die neuen Studiengänge im Akkreditierungsverfahren. Die wichtigen Grundstrukturen wie die interdisziplinäre Anlage sollen dabei erhalten bleiben.

Die Umstellung betrifft zunächst nur Studierende, die im WS 07/08 ihr Studium neu beginnen. Studierenden des Diplomstudiengangs wird freigestellt werden, ob sie ihr Studium mit dem Diplom abschließen oder in den BA / MA-Studiengang wechseln.

Zum 125. Geburtstag von Asta Nielsen plant die Film- und Fernsehwissenschaft eine Arbeitsgruppe, die sich mit dem Werk dieses ersten internationalen Filmstars auseinandersetzt. In diesem Zusammenhang sind Besuche des Asta Nielsen Symposions im April in Frankfurt am Main sowie der umfangreichen Asta Nielsen Retrospektive Anfang Juli in Bologna geplant. Interessierte melden sich bitte per mail bei zechner@zitmail.upb.de.

Zu guter Letzt möchten wir noch auf eine Tagung hinweisen:

In der Zeit vom 21.03. bis 23.03. findet am Institut das 20. Film- und Fernsehwissenschaftliche Kolloquium statt. Interessierte sind herzlich eingeladen (www.ffk2007.de).

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und freuen uns auf ein produktives Semester mit Ihnen.

INHALT

Termine des Sommersemesters 2007 – Allgemeine Hinweise	S. 6
Hinweise zur Bibliotheksnutzung	S. 9
Hinweise zu den Veranstaltungen / Neuerungen	S. 10
Hinweise zu Täuschungsversuchen bei Prüfungen	S. 11
Verzeichnis der Lehrenden	S. 12
Beratung	S. 15
Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2007	S. 16
Legende	S. 17
1. Einführungen	S. 18
2. Vorlesungen Grundstudium	S. 21
3. Proseminare	S. 26
4. Seminare	S. 34
5. Vorlesungen Hauptstudium	S. 60
6. Hauptseminare	S. 82
7. Kolloquien	S. 93
Anhang:	S. 94
1. Studienverlaufspläne Diplom	S. 95
2. Studienverlaufsplan Magister	S. 101
3. Zwei-Fächer-BA der Fakultät für Kulturwissenschaften, Fach Medienwissenschaft	S. 102
4. Nebenfachvereinbarung Informatik (Diplom)	S. 103
5. Nebenfachvereinbarung Informatik (Bachelor / Master)	S. 105
6. Studienverlaufsplan Master Mediale Kulturen (vorläufig)	S. 106
7. Info-Blatt Klausuren	S. 110

TERMINE DES SOMMERSEMESTERS 2007 - ALLGEMEINE HINWEISE

SS 2007

Semesterdauer	01. 04. 2007 – 30. 09. 2007
Vorlesungsbeginn	02. 04. 2007
Vorlesungsende	13. 07. 2007
Vorlesungsfreie Tage im SS 2006	Ostern: Fr. 06. 04. 2007 – Mo. 09. 04. 2007 Maifeiertag: Di. 01. 05. 2007 Christi Himmelfahrt: Do. 17. 05. 2007 Pfingsten: Mo. 28. 05. 2007 Fronleichnam: Do. 07. 06. 2007

Beurlaubungen, Studiengangs- und Studienfachänderungen für das WS 2007/08 sind in der Zeit bis zum 30. 06. 2007 schriftlich im Studentensekretariat zu beantragen.

Wichtige Information für Absolventen: Es ist Pflicht, bis zur *Erbringung* der letzten Prüfungsleistung, also z.B. der *Abgabe* der Diplomarbeit, immatrikuliert zu sein, *nicht* aber für die Wartezeit bis zum Erhalt des Ergebnisses. Sollte eine Rückmeldung bereits erfolgt sein, ist eine Exmatrikulation noch bis zum 31.10.2007 möglich. Die Studiengebühren und ein Teil des Semesterbeitrages werden dann zurückerstattet.

Erst- und Wiedereinschreibungen, Hochschulwechsel, Zweithörerschaften zum WS 2007/08:

Die Zulassung ist schriftlich zu beantragen:

im ZVS-Verfahren bei der ZVS:	bis zum 31. 05. 2007
im Hochschulverfahren im Studentensekretariat:	bis zum 15. 07. 2007
Ausnahmen: zulassungsbeschränkte höhere Fachsemester	bis zum 15. 09. 2007
Einschreibungen im zulassungsfreien Hochschulverfahren:	bis zum 15. 09. 2007
Anmeldung für Losverfahren:	bis zum 30. 09. 2007

Über die einzelnen Verfahren informiert das Studentensekretariat.

Alle **Lehrveranstaltungen** beginnen in der **ersten Vorlesungswoche**; Ausnahmen sind bei den Veranstaltungen vermerkt.

Weitere Lehrveranstaltungen (für die z. Zt. die Namen der Lehrenden und genaue Themenangaben nicht feststehen) werden zu Beginn des Semesters durch Aushang auf den Ebenen E 2 (neben dem Geschäftszimmer E 2.151) bekannt gegeben, ebenso Informationen zu den **Veranstaltungen, in denen Fachprüfungen absolviert werden können**.

Dort finden Sie auch **weitere Kommentare** zu einzelnen Lehrveranstaltungen, Hinweise auf **Änderungen** des Lehrangebots, der Termine oder Räume sowie Informationen zu Sprechzeiten, Veranstaltungen, Tagungen, Praktika, Literaturtipps etc.

Wichtig:

Wie Sie wissen, führen wir eine **Studierendendatei**, d.h. eine Datei mit den Adressen aller Studierenden der Medienwissenschaft, damit wir Sie bei Rückfragen und per E-Mail-Verteiler erreichen können. **Nachdem diese bislang nur für Studierende des Diplomstudiengangs vorgesehen war, wurde sie nun auch für alle anderen Studienformen geöffnet.** Selbstverständlich sind alle Angaben freiwillig und es liegt in Ihrer Hand, ob Sie in dieser Datei vertreten sein wollen. Die Datei aber hat sich als sehr sinnvoll erwiesen; wir bitten deshalb insbesondere diejenigen, die bislang keinen Adressbogen ausgefüllt haben, diesen im Geschäftszimmer abzugeben und ein Foto beizulegen, das wir einscannen können; und bitte denken Sie daran uns mitzuteilen, wenn sich Ihre Adresse oder E-Mail ändert.

Das **Zentrum für Informations- und Medientechnologien (IMT)** stellt Medien wie Fernsehen, Hörfunk, Video, Tonträger, Foto, Einrichtungen zur Tageslichtprojektion usw. zur Verfügung.

Funktionsbereiche des IMT sind: Fernsehstudio / mobile Videoanlagen / Sprachlehreinrichtungen / Tonstudio / Informations- und Dokumentationszentrum / Videothek / Audiothek / Filmothek / Selbstlernzentrum / AV-Mediendienst / Zentrale Fotostelle / Reproduktionsstelle – Grafik und Layout.

Für die medienpraktische Ausbildung im Bereich Medienwissenschaften wurden digitale Videoschnittplätze auf semiprofessionellem Niveau (Media 100/AVID) beschafft, die die Studierenden für ihre Projekte nutzen können. Voraussetzung ist eine Einweisung durch Mitarbeiter des IMT, Auskunft erteilt Herr Strauch (Tel. 60 28 28).

Daneben gibt es kleinere Arbeitsplätze für digitalen Videoschnitt (iMac), die wesentlich einfacher zu bedienen sind. Hier können Sie erste Erfahrungen mit dem nonlinearen Editing sammeln und z. B. Szenen für Seminararbeiten zusammenschneiden. Als Zuspieler gibt es einen DV- und einen S-VHS-Recorder. Weiterhin besteht die Möglichkeit, Videokameras samt Zubehör (Stativ, Beleuchtung etc.) auszuleihen.

Das Informations- und Dokumentationszentrum des IMT befindet sich im Raum H 1.201. Öffnungszeiten während des Semesters entnehmen Sie bitte dem Aushang.

Auf der Etage der Medienwissenschaften existiert ein **Medien-Labor** (Raum E2.331), in dem Studierende medienpraktische Projekte realisieren können. Es stehen zehn Arbeitsplätze zur Verfügung (8 PC, 5 iMac, Netzanschlüsse, Grafik- und DTP-Software, HTML-Editoren, Java, einfacher Videoschnitt usw.). Das Labor wird von einer studentischen Arbeitsgruppe getragen, so dass die nötige Sachkenntnis by doing erworben und weitergegeben werden kann. Eine Zugangsberechtigung zum Medienlabor erhalten Studierende des Diplomstudiengangs **und** Bachelor-Studierende mit Fach Medienwissenschaft im Geschäftszimmer Medienwissenschaft (E 2.151), Studierende anderer Studiengänge können einen projektbezogenen Zugang erhalten. Bitte legen Sie bei der Anmeldung jeweils eine weiße **Studienbescheinigung** des aktuellen Semesters vor.

Für Ihr medienwissenschaftliches Studium brauchen Sie selbstverständlich einen **Internet-Anschluss**. Wir haben deshalb mit dem FB Informatik vereinbart, dass alle Studierenden des Diplomstudiengangs einen Netz-Account erhalten; dieser Netzzugang ist für Sie kostenlos. Er umfasst die Nutzung von E-Mail und Internet, 2 MB Speicherplatz für eigene Webangebote, Zugang zu den Rechnerpools der Informatik und der Medienwissenschaft und die Benutzung des Laserdruckers. Sie bekommen eine Nutzer-ID, ein Kennwort und eine Magnetkarte.

Bitte beantragen Sie Ihren Netzzugang im Pool der Informatik:

Raum E 3.148, Mo-Fr 9-11 und 14-16 Uhr

Bitte bringen Sie die Immatrikulationsbescheinigung und einen Lichtbildausweis mit. Für erste Fragen stehen Ihnen die PC-Gurus dort zur Verfügung.

Rechner-Räume finden Sie in D3.301, E1.316, E3.130, E3.301, E4.101, F2.520 und F1.520. Gutscheine für Laserdrucke bekommen Sie bei der Fachschaft für Informatik E 1.311 (à 0,04 €).

Einwahl über Modem: Die meisten Studierenden benutzen hier einen kommerziellen Provider. Alternative ist, dass Sie sich von zuhause aus über Modem ins Uni-Netz einwählen. Dafür brauchen Sie eine Zugangsberechtigung, die Sie im Beratungsraum des HRZ (Raum N 5.206, Tel. 60 31 92) erhalten. Bitte bringen Sie einen Lichtbildausweis, eine Studienbescheinigung und eine Telefonrechnung zur Bestätigung Ihrer Telefonnummer mit. Die Telefonnummer für die Einwahl ist 60 16 20.

HINWEISE ZUR BIBLIOTHEKSNUTZUNG / LITERATURRECHERCHE

Zentrale Ausleihbibliothek im Gebäude BI, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn
Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30 - 24.00 Uhr, Sa 9.00 - 18.00 Uhr, So 10.00 - 18.00 Uhr

Fachreferentin für Medienwissenschaft:

Birgit Salzmann, Raum BI 1-105, Tel. 60 2021,

Bürozeiten: Montag bis Mittwoch, b.salzmann@ub.upb.de

Fachlich ausgerichtete Bibliotheksführungen und Einführungen in die Benutzung von Datenbanken nach Vereinbarung mit der Fachreferentin.

„Gut gesucht ist halb gefunden I“

Effektive Literaturrecherche für Medienwissenschaftler

Termin: Mittwoch, 09. 05. 2007, 14.00 - ca. 15.30 Uhr

Ort: Schulungsraum der Bibliothek, Ebene 5

Treffpunkt: im Eingangsbereich der Bibliothek (vor Notebook-Café und Kasse)

Im Rahmen der Schulung werden die wichtigsten für den Bereich der Medienwissenschaften relevanten Recherchemöglichkeiten aufgezeigt, nützliche Datenbanken und Kataloge kurz vorgestellt sowie einige Tipps zur möglichst erfolgversprechenden Literaturrecherche gegeben. Auch auf spezielle Suchmöglichkeiten unseres Bibliothekskatalogs, die eine Recherche im Bestand wirklich effizient machen, soll kurz eingegangen werden. Die Teilnehmer bekommen die Möglichkeit, die Inhalte der Schulung an eigenen PCs direkt nachzuvollziehen und auszuprobieren.

Die Veranstaltung richtet sich damit an Studierende, denen auf die Frage nach guten Suchinstrumenten bislang nur Google einfällt und die sich ein grundlegenden Überblick über andere, professionelle Recherchemöglichkeiten wünschen.

Eine vorherige Anmeldung zu den Schulungen bei der Fachreferentin Birgit Salzmann (b.salzmann@ub.uni-paderborn.de) wäre wünschenswert, ist aber keine Teilnahme-Voraussetzung.

HINWEISE ZU VERANSTALTUNGEN / NEUERUNGEN

Diplom Medienwissenschaft, betr.: Schwerpunkt Medienökonomie im Hauptstudium

Für Studierende des Diplomstudiengangs Medienwissenschaften sind durch die Umstellung auf das Modulsystem bei den Ökonomieveranstaltungen einige Neuerungen zu beachten.

Lediglich Veranstaltungen aus dem Fächerkatalog der Medienökonomie können angerechnet werden und dies *ausschließlich als vollständige Module*. Es ist nicht möglich, einzelne Veranstaltungen aus den Modulen auszugliedern. Um das Breitenstudium weiterhin gewährleisten zu können, wird empfohlen, zwei Module aus den Bereichen „BWL“ und „Management“, sowie ein Modul aus dem Bereich „Finance“ zu belegen.

Bei einer voraussichtlichen Wahl des Schwerpunktes Medienökonomie im Hauptstudium wird den Studierenden empfohlen, bereit im Grundstudium das Modul VWL B zu besuchen; die darin vermittelten Inhalte können als Grundlagen für weitere Module von Bedeutung sein.

Diplom Medienwissenschaft, betr.: Schwerpunkt Medieninformatik im Hauptstudium

Die seit dem Wintersemester 2004/05 angebotene Veranstaltung „Softwareentwurf“ ersetzt die Vorlesung „Techniken des Softwareentwurfs I“.

Die Veranstaltung „Techniken des Softwareentwurfs II“ findet seit dem unter dem Titel „Grundlagen von Datenbanken“ immer im Sommersemester statt.

Die V2/Ü1-Veranstaltungen „Einführung in Algorithmen und Komplexität“ und „Einführung in Berechenbarkeit und formale Sprachen“ wurden zu einer V4/Ü2-Veranstaltung „Einführung in Berechenbarkeit, Komplexität und formale Sprachen“ zusammengefasst, die im Wintersemester stattfindet.

Die Veranstaltungen „Softwareentwicklung I“ und „Softwareentwicklung II“ finden seit dem Wintersemester 2005/06 unter dem Titel „Grundlagen der Programmierung I“ und „Grundlagen der Programmierung II“ statt.

Bitte beachten Sie auch die **Informationen zum Softwarepraktikum** unter der Rubrik Hauptseminare / Informatik im Veranstaltungsteil dieses Heftes.

HINWEISE ZU TÄUSCHUNGSVERSUCHEN BEI PRÜFUNGEN

Im vergangenen Semester hat es einige Täuschungsversuche bei Prüfungen und Leistungsnachweisen gegeben. Insbesondere werden Textbausteine aus dem Internet übernommen, ohne dass dies nachgewiesen wird.

Wir machen deshalb noch einmal darauf aufmerksam, dass *alles Material*, das verwendet wird, nachgewiesen werden muss. Dies gilt für direkte und indirekte Zitate; aber auch für indirekte Bezugnahmen; grundsätzlich sollten Sie alle Texte, die Sie für eine Arbeit lesen, in der Literaturliste nennen. (Und selbstverständlich dürfen auch Feedbackpapiere keine verdeckten Fremdmaterialien enthalten).

Das Institut hat für den Fall von Täuschungsversuchen ein klares und relativ striktes Vorgehen beschlossen: Beim erstmaligen Versuch wird der Schein aberkannt, bzw. die Prüfung mit ‚nicht bestanden‘ bewertet. In dem betreffenden Kurs kann kein Teilnahmechein, Leistungsnachweis und keine Fachprüfung mehr erbracht werden. Der Täuschungsversuch wird im Institut zentral registriert.

Im Wiederholungsfall wird der Justitiar der Universität eingeschaltet; Täuschungsversuche können zur Konsequenz haben, dass die oder der Studierende exmatrikuliert wird.

Was innerhalb des Uni-Betriebes ein Täuschungsversuch ist, ist innerhalb der Wissenschaft ein Plagiat. Es geht also weniger um Reglementierung und Leistungskontrolle als allgemeiner um die Standards wissenschaftlicher Seriosität.

VERZEICHNIS DER LEHRENDEN

Bei fehlenden Angaben s. Aushänge in den entsprechenden Bereichen. Bei externen Telefonaten ist den Telefonnummern eine 60 voranzustellen.

Name	E-Mail	Raum	Tel.
Ahlers, Michael	mahlers@zitmail.uni-paderborn.de	H 8.143	29 65
Appelbaum, Heiko	contact@h-appelbaum.de	-----	----
Arndt, Jürgen	jarndt@zitmail.upb.de	Detmold	(0 52 31) 97 56 62
Autsch, Sabiene	sabiene.autom@zitmail.upb.de	S 2.110	29 85
Barton, Dirk-Michael	dirk-michael_barton@notes.upb.de	E5.107	20 69
Bäumer, Rolf	rolf.baeumer@uni-flensburg.de	-----	----
Becker, Barbara	bbecker@upb.de	E 2.161	32 82
Betz, Stefan	Karina_Machuletz@notes.upb.de	H 5.313	53 62
Brauerhoch, Annette	ab676@upb.de	E 2.360	32 85
Bublitz, Hannelore	hannelore.bublitz@zitmail.upb.de	N 2.135	23 19
Eggert, Andreas	aeggert@notes.upb.de	C 3.326	20 84
Eggert, Wolfgang	wolfgang.eggert@upb.de	C 5.218	50 02
Engelke, Carsten	carsten.engelke@upb.de	H 1.322	52 67
Engels, Gregor	engels@upb.de	E 4.324	33 37
Engfer, Anette	engfer@zitmail.upb.de	H 4.122	28 97
Fischer, Joachim	jfischer@notes.upb.de	E 0.104	32 57
Frick, Bernd	organisation@notes.upb.de	C 3.326	20 97
Gilroy, Bernard Michael	mgilroy@notes.upb.de	H 7.217	38 46
Gries, Thomas	thomas.gries@notes.upb.de	C 5.319	21 13
Gronemeyer, Steffen	Paderborn@bdphg.de	-----	0 52 51 / 77 35 - 0
Grotjahn, Rebecca	rebeccagrotjahn@web.de	Detmold	(0 52 31) 97 56 61
Hartmann, Doreen	doreen@zitmail.upb.de	S 0.109	35 69
Hermes da Fonseca, L.	fk7a022@rrz.uni-hamburg.de	-----	----
Hilgers, Rainer	rhilgers@mail.upb.de	H 1.319	28 35
Huchler, Mane	mane@visart.de	-----	----
Jacke, Christoph	jackech@uni-muenster.de	-----	----
Janssen, Gerhard	lawyers@janssen-maluga.de	-----	----
Karl, Holger	holger.karl@upb.de	P 1.7.01.5	53 75
Keil, Reinhard	reinhard.keil@hni.uni-paderborn.de	Fürstenallee	6411
Kastens, Uwe	uwe@upb.de	F 2.308	66 86
Keuchen, Marion	keuchen@hotmail.com	N 3.110	2350
Kleine Büning, Hans	kbcs1@upb.de	E 4.327	33 60
Kliewer, Natalia	kliewer@dsor.de	N 4.131	52 38

Krettenauer, Thomas	thomas.krettenauer@upb.de	H 8.147	2967
Koberstein, Achim	akober@upb.de	N 4.131	52 39
raft, Manfred	mkraft@notes.upb.de	C 5.301	21 18
Krüger, Jens	Kontakt über Sekretariat Keil Carmen Buschmeyer (carmen@upb.de)	- - - - -	64 12
Kuhlmann, Helga	helga.kuhlmann@upb.de	N 3.119	23 53
Kühnhold, Wolfgang	wolfgang.kuehnhold@zitmail.upb.de	H 3.316	28 86
Lettmann, Theodor	lettman@upb.de	E 4.151	33 50
Leutzsch, Martin	leutzsch@zitmail.uni-paderborn.de	N 3.116	23 52
Lorey, Don Cecil	lorey@zitmail.upb.de	E 2.164	32 89
Mangelsdorff, Lilo	lmangelsdorff@t-online.de	- - - - -	- - - -
Meister, Dorothee	dm@uni-paderborn.de	E 2.108	37 23
Moeller, Hans	(Kontakt über Herrn Kühnhold)	H 3.316	28 86
Nolte, Andrea	nolte@upb.de	E 2.351	32 79
Oevel, Gudrun	gudrun.oevel@upb.de	N 5.314	23 97
Olbertz, Franziska	franziska.olbertz@upb.de	H 8.143	29 65
Philipowski, Katharina	kaph@zitmail.upb.de	H 4.201	29 05
Platzner, Marco	platzner@upb.de	P 1.7.8.01	52 50
Reis, Winfried	wreiss@notes.upb.de	C 5.201	21 22
Rosenthal, Klaus	krosenth@notes.uni-paderborn.de	E 5.118	20 83
Rutenburg, Adelheid	(Kontakt über Herrn Strauch)	- - - - -	- - - -
Scharlau, Ingrid	ingrid.scharlau@upb.de	H 4.129	29 00
Schiller, Bettina	bettina.schiller@notes.upb.de	H 5.304	29 26
Schneider, Martin	martin.schneider@notes.upb.de	C 4.304	29 29
Schormann, Carola	carola.schormann@upb.de	W 2.109	55 16
Schroedter, Thomas	tomschrott@yahoo.com	N 2.133	23 18
Schroeter-Wittke, Harald	schrwitt@mail.uni-paderborn.de	N 3.113	23 51
Seng, Eva-Maria	em-seng@zitmail.upb.de	IW 1.211	54 88
Sohler, Christian	csohler@upb.de	F 1.119	64 27
Spiekermann, Markus	markus.spiekermann@notes.upb.de	E 0.117	32 70
Spreen, Dierk	dierk.spreen@uni-paderborn.de	N 2.129	23 17
Strauch, Thomas	thomas.strauch@upb.de	H 1.138	28 28
Suhl, Leena	suhl@upb.de	N 4.147	52 46
Sureth, Caren	csureth@notes.upb.de	H 5.335	53 11
Szwillus, Gerd	szwillus@upb.de	F 2.122	66 24
Tauber, Michael	tauber@upb.de	F 2.124	66 25
Tchokotheu, André	andre.tchokoteu@notes.upb.de	E 0.114	32 54

Toschläger, Markus	toschlaeger@dsor.de	N 4.143	52 44
Warneke, Doris	dwarneke@notes.uni-paderborn.de	C 4.316	21 02
Wasian, Michael	michaelwasian@aol.com	-----	-----
Weber, Bernhard	bweber@mail.upb.de	H 7.246	29 60
Wemhoff, Matthias	kaiserpfalz@lwl.org	N 2.345	55 06
Werner, Thomas	twerner@notes.upb.de	C 4.319	21 04
Wilhelms, Günter	prof.g.wilhelms@t-online.de	Theol. Fak.	0 52 51 / 12 17 56
Winkler, Hartmut	winkler@upb.de	E 2.357	32 80
Zechner, Anke	zechner@zitmail.upb.de	E 2.159	32 86
Zindel, Manfred	mz@pbreport.de	-----	-----

**ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION
DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFT**

Geschäftszimmer Diplomstudiengang Medienwissenschaft

Andrea Nolte, M.A.
Karen Lemburg (SHK), Sven Mörth (SHK)
Raum: E 2.151
Tel.: 0 52 51 – 60 32 84 Fax: 0 52 51 – 60 42 25
Email: medwiss@uni-paderborn.de
Öffnungszeiten während des Semesters: Montag – Donnerstag: 9.00 - 12.30 Uhr
An den Nachmittagen: siehe Aushang

Fachschaft Medienwissenschaft (Studentische Vertretung)

E 2.157
Tel.: 0 52 51 – 60 32 83
Email: info@mewi-upb.de
Homepage: <http://www.mewi-upb.de>
Öffnungszeiten während des Semesters: siehe Aushang

**FACHSPEZIFISCHE BERATUNG UND INFORMATION
DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFT**

Medienkultur:	Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80 Fachschaft Medienwissenschaft E 2.157, Tel.: 0 52 51 – 60 32 83, info@mewi-upb.de
Medienökonomie:	Prof. Dr. Bernd Frick, C 3.326, Tel.: 0 52 51 – 60 20 97, E-Mail: oder 0 52 51 – 60 20 96 (Sekretariat) Fachschaft Wirtschaftswissenschaften, C 2.216, Tel.: 0 52 51 – 60 38 04
Medieninformatik:	Prof. Dr. Reinhard Keil, F 1.413, Tel.: 0 52 51 – 60 64 11 Fachschaft Informatik, E 1.311, Tel.: 0 52 51 – 60 32 60

**ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION
MAGISTER-NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT**

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT FÜR INFORMATIKER

Prof. Dr. Dorothee Meister, E 2.108, Tel.: 0 52 51 – 60 37 23, E-Mail: dm@upb.de

BACHELOR-FACH MEDIENWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Inga Lemke, S 2.113, Tel.: 0 52 51 – 60 34 75, E-Mail: inga.lemke@zitmail.upb.de

MA MEDIALE KULTUREN








Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

LEHRVERANSTALTUNGEN

IM SOMMERSEMESTER

2007

LEGENDE:

G, H	Grundstudium, Hauptstudium
HS, PS, S	Hauptseminar, Proseminar, Seminar
ES	Einführungsseminar
V, Ü	Vorlesung, Übung
ZÜ	Zentralübung
SWS	Semesterwochenstunden
	Diplomstudiengang Medienwissenschaft
	Magisterstudiengang Medienwissenschaft
	Diplomstudiengang Informatik (Fach Medienwissenschaft)
	BA-Studiengang Kulturwissenschaften (Fach Medienwissenschaft)
	BA-Studiengang Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)
	BA-Studiengang Medienwissenschaft (ab Wintersemester 06/07)
	MA-Studiengang Mediale Kulturen

1. Einführungen



035100 Einführung in die Medienwissenschaft

G ES 2 Di 14 - 16 E 2.128 Brauerhoch

Bereich / Teilgebiet: *NF Magister / NF Informatik Dipl.:* I. (Medienanalyse)
NF Informatik BA/MA: Basismodul Medientheorie, Basismodul Medienanalyse
BA-Fach: Modul Medientheorie, Modul Medienanalyse
BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)

Die Veranstaltung bietet einen Über- und Einblick in die sehr heterogene Landschaft medienwissenschaftlicher Gegenstände und Theorien. Die Texte machen mit Autoren vertraut die kanonischen aber auch historischen oder ergänzenden Status haben. Vor allem soll ein Bild davon entstehen, in welcher Bandbreite über Medien nachgedacht werden kann – und wird.



035180 Einführung in die Medienpädagogik

G ES 2 Do 9 - 11 E 2.339 Meister

Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* II.2. (Medienpädagogik, -psychologie),
NF Magister / NF Informatik Dipl.: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
NF Informatik BA/MA: Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
BA-Fach: Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)

Mit der Mediatisierung des Alltags, der Bildung und der Arbeitswelt gewinnen medienpädagogische Fragestellungen zunehmend an Bedeutung. Die Vorlesung mit Übungsteilen führt in medienpädagogisches Denken ein, wozu historische Aspekte, medienwissenschaftliche Theorien, didaktische Konzepte, Erziehungsvorstellungen und grundlegende empirische Erkenntnisse über die Mediennutzung genauso gehören wie die Besonderheiten von Zielgruppen und pädagogische Handlungsfelder.

Literatur:

- Baacke, D. 1997: Medienpädagogik. Tübingen
- Hoffmann, B. 2003: Medienpädagogik. Paderborn, München, Wien, Zürich
- Moser, H. 2000: Einführung in die Medienpädagogik. Aufwachsen im Medienzeitalter. 2. Aufl. Opladen
- Vollbrecht, R. 2001: Einführung in die Medienpädagogik. Weinheim und Basel



035210 Einführung in die Mediensoziologie

G ES 2 Mi 9.30 - 11 s.t. E 2.339 **Becker**

Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* II.1 (Mediensoziologie)
NF Magister / NF Informatik Dipl.: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
NF Informatik BA/MA: Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
BA-Fach: Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)

In diesem Einführungsseminar werden verschiedene (medien-) soziologische Theoriekonzepte vorgestellt. Diese sollen nicht nur in Beziehung zueinander gesetzt werden, sondern vor allem anhand von Beispielen aus Funk und Fernsehen auf ihre Plausibilität und ihren Erklärungswert hin überprüft werden.

2. Vorlesungen Grundstudium

Kultur



023000 Themen, Trends und Methoden in der neuen Entwicklungspsychologie

G, H V 2 Mi 14 - 16 C 1 **Engfer**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.2 (Medienpädagogik / -psychologie)
BA-Fach: Modul Medienpädagogik / -psychologie
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** 18.04.07
- Leistungsnachweis:** nur Teilnahme­schein­e durch Klausur zu Beginn des WS 07/08
- Sonstiges:** Weitere Lehrveranstaltungen von Prof. Engfer im Bereich Medienpsychologie (Familienbeziehungen (S 2) und Psychopathologie des Kindes- und Jugendalters (S 2)) können erst nach Abschätzung freier Kapazitäten in der dritten Semesterwoche freigegeben werden.

In dieser Vorlesung stelle ich den Gegenstandsbereich, die Aufgaben und Methoden der Entwicklungspsychologie dar. Außerdem werden exemplarisch einige Forschungsschwerpunkte der neueren Entwicklungspsychologie vorgestellt, wie z.B. das Adult Attachment Interview (AAI), Ergebnisse der Scheidungsforschung, Kinder und Armut, Risiko- und Schutzfaktoren in der Entwicklung.

Scheinerwerb (nur Teilnahme­schein­e) durch das Bestehen einer Klausur, die zu Beginn des Wintersemesters 2007/08 geschrieben wird.



011010 **Tanz und Theologie**

G, H V 2

Di 16 - 18

C 2

**Keuchen,
Kuhlmann,
Leutzsch,
Schroeter-
Wittke**

Bereich / Teilgebiet:

Diplom: I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.1 (Musik in den Medien)
NF Magister / NF Informatik Dipl.: I. (Medienanalyse), II. (Mediengeschichte)
NF Informatik BA/MA: Basismodul Medientheorie, Basismodul Medienanalyse, Modul Mediensoziologie
BA-Fach: Modul Medientheorie, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
BA-Popmusik: Seminar Medien
MA Mediale Kulturen: Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte), Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (mündlich)

Sonstiges: Ringvorlesung

Tanz und Theologie – das sind auf den ersten Blick zwei weit auseinander liegende Themenfelder. Dennoch spielt der Tanz in allen theologischen Disziplinen eine keineswegs marginale Rolle. Die vielfältigen Wege und Umwege dieses Themas zu entdecken, hat sich die Ringvorlesung zum Ziel gesetzt. Diese Ringvorlesung ist der passionierten Tänzerin Helga Kuhlmann zum 50. Geburtstag gewidmet.

Literatur:

- Art. Tanz in den theologischen Lexika, z.B. RGG, TRE.



040155 **Kunst, Architektur und Städtebau in der 1. Hälfte
des 20. Jahrhunderts**

G, H V 2 Mi 11 - 13 P7 2.01 Seng

Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* I. (Medientheorie / -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
NF Magister/NF Informatik Dipl.: II. (Mediengeschichte)
NF Informatik BA/MA: Basismodul Medientheorie / -geschichte, Basismodul
 Medienanalyse (Visuelle Medien)
BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte, Modul Medienanalyse (Visuelle
 Medien)
MA-Mediale Kulturen: Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung,
 Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: 11.04.07

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Der Zeitraum zwischen 1900 bis 1945 ist nicht nur durch zwei Weltkriege gekennzeichnet, die die politische Landschaft nachhaltig veränderten, sondern auch durch eine komplexe Abfolge künstlerischer Bewegungen auf allen Gebieten. So sind Malerei und Plastik durch den Wechsel vom Impressionismus/ Nachimpressionismus zum Expressionismus, Kubismus, Konstruktivismus bis hin zu den oktroyierten künstlerischen Äußerungen unter den faschistischen und diktatorischen Regimen Rußlands, Italiens und Deutschlands geprägt, die zudem noch mit einer Verfolgung der modernen Kunst einhergingen.

An die Spitze der Moderne stellte sich aber die alle Bereiche umfassende und vereinigende Architektur insbesondere in Gestalt der Arts-and-Crafts-Bewegung: Diese wurzelte noch im 19. Jahrhundert und wirkte in den Ideen des Werkbundes, schließlich im 1919 in Weimar ins Leben gerufenen Bauhaus sowie in der holländischen De Stijl-Gruppe weiter. Die industrielle Entwicklung und das durch sie ausgelöste ungeheure und großteils unkoordinierte Wachstum der Städte prägte und veränderte schon die städtischen Strukturen des 19. Jahrhunderts. An der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert avancierte dann auch der Städtebau zu einer eigenen Disziplin innerhalb der Architektur, wobei neben zuvor schon diskutierten hygienischen, verkehrstechnischen und sozialdisziplinierenden Überlegungen nun auch ästhetisch-künstlerische Vorstellungen miteinbezogen wurden. Nahezu jeder bedeutende Architekt des vergangenen Jahrhunderts befaßte sich mit Stadtplanung, wobei neben dem Problem der Verdichtung v. a. die Entflechtung von Arbeiten und Wohnen zum beherrschenden Thema der Urbanistik wurden.

Literatur:

- G. C. Argan, Die Kunst des 20. Jahrhunderts 1880-1940. Berlin 1984 (Propyläenkunstgeschichte Bd. 12)
- Stationen der Moderne, Katalog der Ausstellung Berlin 1988, Berlin 1988
- Deutsche Kunst im 20. Jahrhundert. Malerei und Plastik 1905-1985, Katalog der Ausstellung Stuttgart 1986, München 1986
- Aufstieg und Fall der Moderne, Katalog der Ausstellung Weimar 1999, Ostfildern-Ruit 1999
- Leonardo Benevolo, Die Geschichte der Stadt, 6. Aufl. Frankfurt a. M., New York 1991
- Peter Gössel, Gabriele Leuthäuser, Architektur des 20. Jahrhunderts, Köln 1994.

Ökonomie



051411 Grundzüge der Volkswirtschaftslehre

G	V 7	Alternative 1:		Gries, Reiß und Mitarbeiter
		Di 16 - 19	AM	
		Mi 11 - 13	AM	
		Fr 16 - 19	C 1	
		Alternative 2:		
		Mo 18 - 20	P5 2 01	
		Mi 18 - 21	P7 2 01	
		Do 9 - 11	AM	

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Klausur
ECTS	9
Modulbereiche:	1411-01 Mikrotheorie, Reiß, Eggert 1411-02 Makrotheorie, Gries
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de .

Kurzbeschreibung Mikroökonomik:

Mikroökonomische Theorie geht von Entscheidungen der Haushalte und Unternehmen aus und untersucht, ob und wie ein Wirtschaftssystem auf dieser Grundlage funktionieren kann. Um einen möglichst sinnvollen Bezug zur mikroökonomischen Theorie zu bekommen, wird in der Veranstaltung ein historischer Zugang gewählt und werden sowohl mit marginalistischem wie mit spieltheoretischem Instrumentarium Möglichkeiten und Grenzen der "Unsichtbaren Hand" analysiert.

Kurzbeschreibung Makroökonomik:

Nach einer Einführung in das makroökonomische Indikatorsystem und einer Darstellung der stilisierten Fakten makroökonomischer Entwicklung werden die zentralen makroökonomischen Theorien vorgestellt. Hierzu gehören im Rahmen der kurzfristigen makroökonomischen Analyse die nachfrageorientierten keynesianischen Modellansätze. Im Rahmen der langfristigen makroökonomischen Analyse werden Wachstumsmodelle und langfristige monetäre Modelle vorgestellt und auf reale Situation angewandt.

Informatik



179500 Einführung in die Informatik für Magisterstudiengänge

G V 4 / Ü 2 Mo 9 - 11 D 2 Keil
Mi 9 - 11

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur
Sonstiges: Die Termine der Übungsgruppen werden in der Vorlesung bekannt gegeben bzw. sind auf den Seiten der Informatik nachzulesen (Fachgruppe „Informatik und Gesellschaft“, Prof. Keil)

Die Vorlesung soll den Studierenden einen Einblick in die verschiedenen Teilbereiche der Informatik geben. Dazu werden im Rahmen der Vorlesung einige wichtige Konzepte der Teilbereiche theoretische, praktische und angewandte Informatik vorgestellt und erläutert. Wo dies möglich und sinnvoll ist, werden die Inhalte der Vorlesung anhand von praktischen Beispielen in der Übung (beispielsweise zu HTML und JavaScript) vertieft.



179505 Webbasierte Informationssysteme

G V 2 Mo 16 - 18 A 6 Lettmann
Ü 1 Do 14 - 16 C 3.212

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Übungen

Webbasierte Informationssysteme sind aus unserem heutigen Leben und Arbeiten nicht mehr wegzudenken. Von Bereitstellung und Austausch von Informationen über Kommunikation bis zur Kooperation spielt das weltweite Datennetz eine immer wichtiger werdende Rolle. Die Vorlesung gibt einen Überblick der relevanten konzeptuellen Grundlagen Webbasierter Informationssysteme. Hierzu zählen grundsätzliche Architekturen solcher Systeme, Kommunikationsmodelle, Dokumentsprachen und spezielle Client- und Server-Technologien. Neben der Vermittlung der konzeptuellen Grundlagen in der Vorlesung sollen die Technologien im Rahmen der Übungen auch praktisch eingesetzt werden.



175200 Grundlagen der Programmierung II (1. Semesterhälfte)

H	V 2, Ü 1	Di 14 - 16	AM	Szwillus
		Do 11 -13	AM	
	ZÜ 1	Di 13 - 14 (ZÜ)	AM	

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik im Hauptstudium, anstelle von „Webbasierte Informationssysteme“)

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Übungen: Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik: <http://www.upb.de/eim/plan>

Leistungsnachweis: Klausur

3. Proseminare



040100 Digitale Welten, bewegte Bilder

G

PS 2

Mi 9 - 11

E 2.128

Hartmann

Bereich / Teilgebiet:

Diplom: I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
NF Magister / NF Informatik Dipl.: I. (Medienanalyse)
NF Informatik BA/MA: Basismodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse
BA-Fach: Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Bereits Mitte der 1950er Jahre gab es die ersten Ausstellungen zur Computerkunst. In den Anfängen noch als Nebenprodukt entstanden, sind die computergenerierten, ästhetischen Werke heute als eigenständige Kunstformen etabliert. Dabei sind die Möglichkeiten mit Computern Kunst zu schaffen vielfältig und einem starken technisch-historischen Wandel unterlegen.

Im Seminar wird es neben den frühen, mithilfe von Computern erstellten Kunstwerken und ästhetischen Computersimulationen daher vor allem um animierte Computerkunst der letzten zwanzig Jahre gehen. Anhand von Intros/Demos (programmierte Echtzeit-Animationen), Machinimas (Kurzfilme, die durch den Einsatz von Computerspiel-Software entstehen) und weiteren Formen computergenerierter Bilderwelten wird die spezifische Ästhetik solcher Animationen deutlich werden. Es werden sowohl die dem Computer inhärenten Funktionsweisen (das Prinzip des Zufalls und der Wiederholung) und die Auswirkungen des Wechselspiels zwischen Technik und Ästhetik als auch die Möglichkeiten der Verbreitung solcher digitaler Kunstwerke (Internet, Festivals, Ausstellungen) zu thematisieren sein.

Geplant ist ein Blocktermin, an dem aktive Mitglieder der Demoszene über ihre Arbeit berichten werden. Das genaue Datum dieses Blocks steht zu Redaktionsschluss leider noch nicht fest, wird aber so bald als möglich auf meiner Webseite bekannt gegeben.

Für das Seminar wird ein Mailverteiler eingerichtet. Melden Sie sich dafür bitte unter <http://kw.uni-paderborn.de/rb/mailverteiler.php> an.



035320 Text als Werkzeug der Karriere - Überzeugend formulieren, gestalten und vortragen

G PS 2 Fr 9 - 11 A 3.232 **Zindel**

Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* III.3 (Text in den Medien), Recommendations
NF Magister / NF Informatik Dipl.: III. (Medienpraxis)
NF Informatik BA/MA: Basismodul Medienanalyse
BA-Fach: Modul Medientheorie, Modul Medienpraxis
BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: Die Teilnehmerzahl muss auf 24 begrenzt werden. Anmeldung per E-Mail an: mz@pbreport.de

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Gute, richtige Gedanken nutzen nicht viel, so lange man sie Anderen nicht in der bestmöglichen Form vermitteln kann. Texte sind das wichtigste Werkzeug der Vermittlung, und darum sind sie auch ein Werkzeug der Karriere. Gut geschriebene, gut dargestellte, gut vorgetragene Texte helfen ihrem Autor, im Kampf um die Aufmerksamkeit seiner Freunde, Kollegen, Förderer und Kunden nachhaltig Wirkung zu erzielen - das heißt, in der Konkurrenz mit der alltäglichen Informationsfülle Glanzlichter zu setzen.

Dieses Seminar soll im Wechselspiel von Anleitung und Übung seine Teilnehmer befähigen, Text als Werkzeug wirkungsvoll einzusetzen und sich, während er dies lernt, seiner eigenen Fortschritte laufend zu vergewissern.



040070 Klosterlandschaften im Barockzeitalter Teil I: Vergleich Westfalen – Süddeutschland

G PS 2 Di 16 - 18 P1 1.01 **Seng, Wemhoff**

Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* I. (Medientheorie / -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
NF Magister/NF Informatik Dipl.: II. (Mediengeschichte)
NF Informatik BA/MA: Basismodul Medientheorie / -geschichte
BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte, Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)

Anmeldung / Themenvergabe: Die Teilnahme ist nur mit Anmeldung möglich. Dazu bitte auf den Listen auf W1.110 eintragen.

Veranstaltungsbeginn: 10.04.07

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Lange schon beschäftigen sich geisteswissenschaftliche Einzeldisziplinen wie die Geschichtswissenschaft, die Kunstgeschichte oder Wirtschaftsgeschichte mit den baulichen und kulturellen Leistungen einzelner Orden seit dem Mittelalter bis zur französischen Revolution, ja teilweise bis heute.

Im Seminar werden exemplarisch Auswirkungen dieser in ganz Europa festzumachenden kulturellen Tätigkeit der Klöster behandelt. Insbesondere die herausragenden Bauaufgaben des „barocken Zeitalters“ der geistlichen Stifte und Klöster in katholischen Territorien mit

geometrischen Gartenanlagen sollen besprochen und analysiert werden. Dabei soll die Verbindung aller Gattungen, die im vorigen Jahrhundert meist mit dem Begriff „Gesamtkunstwerk“ charakterisiert wurde, also das Zusammenspiel von Architektur, Skulptur, Malerei, Stuck und sonstiger Formen der Dekoration, herausgearbeitet werden. Die westfälische Klosterlandschaft, auch das Museum für Klosterkultur in Dalheim sollen dabei zunächst zum Ausgangspunkt der Betrachtungen gewählt werden, um die hier zu beobachtenden Eigenheiten bei Um- und Neubauvorhaben dann mit einer anderen Klosterlandschaft – der Süddeutschen – in Beziehung zu setzen.

Kurzexkursionen während des Semesters dienen zur Veranschaulichung vor Ort; unmittelbar anschließend an das Ende des Sommersemesters ist weiterhin eine 5-tägige Exkursion nach Süddeutschland geplant, um die im Seminar erarbeiteten Erkenntnisse weiterhin mit den Bauten vor Ort zu vertiefen.

Literatur zur Einführung:

- Wolfgang Braunfels, Abendländische Klosterbaukunst, 4. Aufl. Köln 1980
- Roland Pieper, Historische Klöster in Westfalen-Lippe, Münster 2003
- Géza Jászai (Hrsg.), Monastisches Westfalen. Klöster und Stifte 800-1800, Münster 1982
- Hubert Krins, Barock in Süddeutschland, Stuttgart 2001
- Bernhard Schütz, Die kirchliche Barockarchitektur in Bayern und Oberschwaben 1580-1780, München 2000
- Hermann Bauer, Barocke Deckenmalerei in Süddeutschland, München, Berlin 2000
- Norbert Lieb, Barockkirchen zwischen Donau und Alpen, eine der zahlreichen Ausgaben; Geoffrey Beard, Stuck. Die Entwicklung plastischer Dekoration, Zürich 1988
- Marie-Luise Gothein, Geschichte der Gartenkunst, 2 Bde. Jena 1914; Dieter Hennebo/Alfred Hoffmann, Geschichte der deutschen Gartenkunst, 3 Bde. Hamburg 1965
- Jürgen von Kruedener, Die Rolle des Hofes im Absolutismus, Stuttgart 1973
- Günter Passavant, Wolf Caspar von Klengel Dresden 1630-1691, München, Berlin 2001
- Kathrin Reeckmann, Anfänge der Barockarchitektur in Sachsen. Johann Georg Starcke und seine Zeit, Köln, Weimar, Wien 2000
- Thomas DaCosta Kaufmann, Höfe, Klöster, Städte. Kunst und Kultur in Mitteleuropa 1450-1800, Köln 1998.



035020 Grundlagen der Produktion audiovisueller Medien

G, H PS/Ü 2

Mi 14 - 16

H 1.232

**Strauch,
Engelke**

Bereich / Teilgebiet:

Diplom: Recommendations
NF Magister / NF Informatik Dipl.: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Modul Medienpraxis
BA-Popmusik: Seminar Medienpraxis

Anmeldung / Themenvergabe: Teilnahmebeschränkung: Anmeldung über die Listen im Servicecenter Medien des IMT auf H1

Veranstaltungsbeginn:

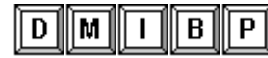
erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Produktion, Übungen; Fachprüfung nicht möglich

Die Einführungsveranstaltung vermittelt an Beispielen ausgewählter Medienberufe in Hörfunk und Fernsehen einen Überblick über einschlägige praktische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Übungen zu organisatorischen, technischen und ästhetischen Aspekten der Medienproduktion ermöglichen erste praktische Erfahrungen.



035070 Männer, Frauen, Kettensägen

G

PS 2

Mi 16 - 21

E 2.128

Zechner

Bereich / Teilgebiet:

Diplom: I. (Medientheorie, -geschichte), , III.2 (Visuelle Medien)
NF Magister / NF Informatik Dipl.: I. (Medienanalyse),
NF Informatik BA: Basismodul Medientheorie, Basismodul Medienanalyse
BA-Fach: Modul Medientheorie, Modul Medienanalyse
BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche (Die Veranstaltung findet 14-tägig statt.)

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Spätestens seit Laura Mulvey wissen wir, dass der bestimmende Blick im Hollywoodkino männlich ist. Der Held ist Träger der Handlung und des Blicks, die Frau ist Objekt seines Blicks. Was passiert nun aber, wenn sie zurückblickt? Was passiert, wenn sie Trägerin der Handlung wird oder wenn sie sogar die Kettensäge in die Hand nimmt und als einzige überlebt? Was passiert, mit dem Blick des männlichen Zuschauers, wenn er gezwungen ist, sich mit ihr zu identifizieren? Was heißt es, wenn die Protagonistin erst vom Teufel besessen werden muss, damit der Held sich mit seinen weiblichen Anteilen auseinandersetzen kann?

Das Seminar verfolgt diese Fragen anhand amerikanischer Horrorfilme der 70er Jahre – Filme in denen nach Carol Clover die Strukturen des Apparatus Kino so bestechend klar gezeigt, vor allem aber ad absurdum geführt werden konnten, wie es nach der Einvernahme des Horrorfilm durch den Mainstream nicht mehr möglich sein sollte. Die Behauptung eines männlichen sadistisch-voyeuristischen Blicks lässt sich nämlich gerade in diesen gewalttätigen Filmen nicht aufrecht erhalten. Ohne die Annahme einer masochistischen Lust des Zuschauers an der Attacke durch den Film und der cross-gender Identifikation des männlichen Zuschauers mit der weiblichen Opfer-Heldin sind solche Filme nicht denkbar. Das Seminar wird sich mit Carol J. Clovers Thesen zu den verschiedenen Tendenzen des Horrorfilms der 70er Jahre auseinandersetzen und diese klassischen und aktuellen Texten zu Gender und Horrorfilm sowie der persönlichen Sichtungserfahrung gegenüberstellen.

Die Lektüre des Buches von Clover: *Men, women, and chain saws: gender in the modern horror film.* Princeton 1992 wird im Zentrum des Seminars stehen, die Anschaffung des Buchs ist daher notwendige Teilnahmevoraussetzung.

Andere Einzeltexte werden als Kopiervorlage zu Beginn des Semesters vorliegen.

Bis dahin sei zur Einstimmung empfohlen: Drehli Robnik: *Ausrinnen* als Einübung. Der Splatterfilm als Perspektive auf flexibilisierte medienkulturelle Subjektivität. <http://www.nachdemfilm.de/no5/rob03dts.html>



035080 **Experimentalfilme sehen**

G PS 2 Do 9 - 11 E 2.128 **Brauerhoch**

Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
NF Magister / NF Informatik Dipl.: I. (Medienanalyse),
NF Informatik BA: Basismodul Medientheorie, Basismodul Medienanalyse
BA-Fach: Modul Medientheorie, Modul Medienanalyse
BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Unsere filmischen Sehgewohnheiten bilden sich in der Regel an Spielfilmen aus, die bestimmten Konventionen der Dramaturgie, Narration und Inszenierung folgen. Experimentalfilme definieren sich im Verhältnis dazu als Opposition und Rebellion gegen das von Spielfilmen Verstellte und Unterdrückte, Zensierte oder Tabuisierte. Diese Opposition nimmt die unterschiedlichsten (material-)ästhetischen Formen an. Im Seminar geht es darum, einen kleinen Ausschnitt davon kennenzulernen, neue Seherfahrungen zu machen und Beschreibungsformen für alternative filmische Praxen zu finden. Wenn man Filme ‚lesen‘ könnte, dann ginge es (in Analogie zu einem Verfahren der Literaturwissenschaft) um ein „close reading“. In jeder Sitzung wird ein kurzer Experimentalfilm, viele davon aus dem Bestand der Paderborner Filmsammlung zum Experimentalfilm von Frauen, u. U. mehrmals gesichtet, um ihn detailliert zu beschreiben und Kategorien für seine ästhetische Einschätzung zu entwickeln.



035120 **Seminar und Exkursion:**
20. European Media Art Festival Osnabrück
26.04. - 29.04.07

G PS 2 Do 11 - 13 E 2.128 **Brauerhoch / Lorey**

Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* I. (Medientheorie, -geschichte), III.1 (Musik in den Medien) III.2 (Visuelle Medien)
NF Magister / NF Informatik Dipl.: I. (Medienanalyse)
NF Informatik BA: Basismodul Medientheorie, Basismodul Medienanalyse
BA-Fach: Modul Medientheorie, Modul Medienanalyse
BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: Persönliche Anmeldung erforderlich bis zum 31.03.2007 an: lorey@zitmail.upb.de

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Informationen unter: www.emaf.de

Osnabrück war in den 80er Jahren für sein dem Experimentalfilm gewidmetes Festival international bekannt. Von 1987 an nannte es sich European Media Art Festival, und auf dem

Programm stand fortan "Medienkunst". Diese Umwidmung wurde damals sehr kontrovers diskutiert: Für die einen war es ein unnötiges Zugeständnis an die zunehmende Dominanz der "Neuen Medien", für die anderen eine zwingende Orientierung an unaufhaltsamen Veränderungen innerhalb der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit. Nun ist das "neue" Osnabrück auch schon wieder in die Jahre gekommen, es verzeichnet eine immer größer werdende Besucherzahl, und bietet seinem Publikum neben dem eigentlichen Programm ein internationales Forum für Arbeiten von Studierenden. „Jährlich bietet das Festival einen aktuellen Überblick mit Experimentalfilmen, Installationen, Performances, digitalen Formaten und hybriden Formen. Dabei reicht das Spektrum von populären Themen und formalen Experimenten bis zu provokanten Aussagen.“ Dieses Jahr feiert es sein 20-jähriges Bestehen: „20 Years of being Confused“.

Neben dem Festivalbesuch finden vor- und nachbereitende Sitzungen statt. Die Exkursion ist mit Kosten verbunden, die sich inkl. Unterkunft ohne Verpflegung auf ca. 80 Euro belaufen.



035130 Filmarchiv und Filmmaterial

G

PS 2

Mi 11 - 13

E 2.128

**Brauerhoch /
Lorey**

Bereich / Teilgebiet:

Diplom: I. (Medientheorie, -geschichte), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)

NF Magister / NF Informatik Dipl.: I. (Medienanalyse)

NF Informatik BA: Basismodul Medientheorie, Basismodul Medienanalyse

BA-Fach: Modul Medientheorie, Modul Medienanalyse

BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Nach einführenden Sitzungen wird das Seminar als Blockseminar an zwei Wochenenden fortgeführt. Die Termine werden mit den Teilnehmern abgesprochen.

Filmmaterial ist eines der wichtigsten und bis heute das beständigste Speichermedium zur Sicherung bewegtbildlicher Aufnahmen. Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung, die auch die Filmgeschichte erfasst und in Datenströme überführt, scheint dieses Medium vom Verschwinden bedroht. Man verspricht sich gerade von der Abschaffung der physisch-materiellen, ‚unbequemen‘ Eigenschaften von Filmmaterial eine ‚ökonomischere‘ Nutzung von Speicherressourcen und eine Beschleunigung des Zugriff auf die „Filme“. Dieser (scheinbare) Gewinn geht mit einem Verlust einher. Um diesen geht es dem Seminar in einer konkreten Auseinandersetzung mit den Spezifika von Filmmaterial, wobei es gleichzeitig die Frage nach dem gesellschaftlichen Umgang mit Film auch als „Gedächtnis“ einer Kultur stellt. Ausgangspunkt ist eine theoretische, textbasierte Erarbeitung des Themas, Schwerpunkt bildet die Sichtung von analogem Filmmaterial. Filmtechnik ist ebenso Gegenstand der Analyse wie filmspezifische Ästhetiken. Das umfangreiche 16mm Archiv an Lehr- und Unterrichtsfilmen, das uns hier an der Universität Paderborn zur Verfügung steht, weist eine breite Palette an Kopienzuständen, Formaten und Themen bereit und wartet auf Ihre Neugier und ihre Kreativität im Erstellen eines Filmprogramms.

Nach einführenden Sitzungen wird das Seminar als Blockseminar an zwei Wochenenden fortgeführt. Die Termine werden mit den Teilnehmern abgesprochen.



042080 Jazz als Filmmusik zwischen Mainstream und Avantgarde

G PS 2 Fr 11 - 13

Musikwissenschaftl. **Arndt**
Seminar
Detmold/Paderborn,
Gartenstr. 20,
32756 Detmold

- Bereich / Teilgebiet:** *Diplom:* III.1 (Musik in den Medien)
NF Magister / NF Informatik Dipl.: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
MA Mediale Kulturen: Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte), Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

In den 1950er und 1960er Jahren kommt dem Jazz als Filmmusik eine besondere Bedeutung zu. Sowohl im amerikanischen Mainstream – man denke an den Filmkomponisten Henry Mancini – als auch im europäischen Autorenfilm (etwa in der Musik zu den Filmen der „Nouvelle Vague“ in Frankreich oder Krzysztof Komedas Einspielungen für die Filme Roman Polanskis) erfreut sich der Jazz nicht nur einiger Popularität, sondern zugleich auch künstlerischer Anerkennung. Jazz und Film bestreiten in den angedeuteten Beispielen diverse „Dialoge“, die für beide Seiten prägend sind.



023030 Unterschwellige Werbung - eine schreibbasierte Einführung in die Kognitionspsychologie

G PS 2 Fr 14 - 16 H 4.113 **Scharlau**

- Bereich / Teilgebiet:** *Diplom:* II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)
- Anmeldung / Themenvergabe:** siehe unter **
- Veranstaltungsbeginn:** 13.04.07
- Leistungsnachweis:** Verfassen eines Zeitungsartikels; Fachprüfung nicht möglich
- Sonstiges:** teilnahmebeschränkt

Ziel des Seminars ist es, anhand des kontroversen Themas „Unterschwellige Werbung“ grundsätzliche Denk- und Vorgehensweisen sowie wichtige Erkenntnisse der Kognitionspsychologie zu vermitteln. Ausgehend von populären Artikeln zur unterschwelligen Werbung werden wir verschiedene wissenschaftliche Texte zum Thema lesen, auf ihren Gehalt prüfen und reflektieren. Am Ende des Seminars sollte jede Teilnehmerin bzw. jeder Teilnehmer selbst einen kurzen, für eine Tageszeitung geeigneten Artikel zum Thema geschrieben haben.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend!

Literatur: (Zur Vorbereitung empfohlen)

- Winter, F. (2004). Leistungsbewertung: Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit den Schülerleistungen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren

** Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Psychologie für bis zu 8 Medienwissenschaftler geöffnet. Für die Teilnahme müssen Sie sich bei Frau Scharlau bewerben. Bitte schicken Sie keine Bewerbung mit Zeugnissen! Schreiben Sie stattdessen in einem kurzen Motivationsschreiben auf, wie Sie zum Seminar beitragen möchten und warum Ihrer Teilnahme mit Spannung und Interesse entgegensehen werden sollte. Schicken Sie den Text bis zum 16.03.07 per E-Mail an <ingrid.scharlau@uni-paderborn.de>. Sie werden spätestens 7 Tage nach dem Ende der Frist informiert, ob Sie aufgenommen werden oder nicht.



035290 Autorschaft in Medien

G

PS 2

Di 11 - 13

E 2.128

Bäumer

Bereich / Teilgebiet:	<i>Diplom:</i> I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), III.3 (Text in den Medien) <i>NF Magister / NF Informatik Dipl.:</i> I. (Medienanalyse) <i>NF Informatik BA/MA:</i> Basismodul Medientheorie, Modul Mediensoziologie <i>BA-Fach:</i> Modul Medientheorie, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Was eine Autorin, was ein Autor ist, dies scheint offensichtlich zu sein. Diese Offensichtlichkeit verflüchtigt sich allerdings bei genauerem Nachfragen. Zum einen ist die uns geläufige Verbindung von Autorschaft, Werk und geistigem Eigentum Resultat einer vergleichsweise späten historischen Entwicklung (mit allerdings bis heute tradierten Konsequenzen), zum anderen stellt die Medienentwicklung schon seit den reproduktiven Medien des 19. und des frühen 20. Jahrhunderts traditionelle Konzepte von Autorschaft radikal in Frage. Gänzlich unklar wird die scheinbar so offenkundige Autorschaft spätestens mit dem Beginn digitaler Medienproduktion und der mit dem Netz möglich gewordenen ubiquitären Autorschaft. Wenn alle zu Autoren werden können, scheint sich das Differenzkriterium „Autorschaft“ zu verflüchtigen, scheint Barthes „Tod des Autors“ eingetreten zu sein. Zugleich aber wird zunehmend von der „Wiederkehr“ des Autors gesprochen. Das Seminar wird sich zur Lösung des Rätsels „Autorschaft“ im Kontext der Medienentwicklung einem Konglomerat juristischer, ökonomischer, medialer und kultureller Dispositionen widmen müssen. Einem Konglomerat, das auch Auskünfte darüber geben kann, wie Wissen und Wissenstradierung in Gesellschaften organisiert wird.

4. Seminare



041170 Pop global - Regionale Identität contra internationaler Erfolg?

G, H S 2 Mi 9 - 11 H 7.312 Ahlers

Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* III.1 (Musik in den Medien), Recommendations
NF Magister: I. Medienanalyse
BA-Fach: Medienanalyse
BA-Popmusik: Medienpraxis

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Produktion, Übungen; Fachprüfung nicht möglich

„Juli könnten in Amerika nicht bestehen, Rammstein aber schon“.

Wie funktioniert regionale Musikszene und wie ist die internationale Musikszene heute verknüpft? Spielen im „Big Business“ transkulturelle Prozesse eine große Rolle und wie können regionale Identitäten dem offensichtlich vorherrschenden Integrationsdruck US-amerikanischer Sparten und Stile entgegentreten?

Diese Ausgangsfragen werden im Seminar sowohl auf der Basis von Texten zu kulturellen Crossover-Theorien behandelt und andererseits soll begleitend zum Projekt „diggin pop music“ in der Region nach potenziell Erfolg versprechenden Künstlern und deren Herangehensweisen gesucht werden.



036020 „In der Strafkolonie“ lesen: Beschreibungen von ein- und ausgesperrtem Leben

G, H S 2 Blockveranstaltung: H 4.329 **Hermes Da Fonseca**
 Mi, 04.04.07, 14 - 16h
 Sa, 23.06.07, 10 - 18h
 So, 24.06.07, 10 - 14h
 Sa, 30.06.07, 10 - 18h
 So, 01.07.07, 10 - 14h

Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* I. (Medientheorie, -geschichte), III.3. (Text in den Medien)
NF Magister: I. (Medienanalyse), II. (Mediengeschichte)
BA-Fach: Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
MA Mediale Kulturen: Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung oder E-Mail: da_fonseca@uni-hamburg.de

Veranstaltungsbeginn: 04.04.07

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Ein Seminarapparat wird in der Bibliothek zur Verfügung gestellt.

1914 schrieb Franz Kafka die Erzählung „In der Strafkolonie“. Der Titel des kleinen literarischen Textes markiert einen Bezug zu juristischen Debatten über Deportationen. Der Text zeigt aber auch Verbindungen zum militärischen, medizinischen, psychiatrischen und ethnologischen Wissen der Moderne. In der Strafkolonie – dem Ort des Aus- und Einsperrens des so genannten unwerten Lebens, in einer Trennung von Fremden und Eigenem – findet bei Kafka im wortwörtlichen Sinne die Beschreibung des Lebens statt: Einem Verurteilten soll sein Urteil mit Nadeln (dem Kultivierungsapparat der Egge ähnlich) bis zu seinem Tode in den Körper geschrieben werden. Die Beschreibung des Lebendigen findet an der Grenze zwischen Leben und Tod statt und wirft damit nicht nur die Frage nach dem Verhältnis von Wissen und Leben auf, sondern auch nach der Grenze der Bewahrung zwecks Weitergabe des Wissens. Die Erzählung gibt ein Verhältnis von Schreiben/Lesen, Beschreiben/Bewahren und Leben zu erkennen, das einen kultivierenden, wissensherstellenden, aber eben auch einen gewaltsamen und tödlichen Zug birgt. Lesen und Schreiben wird mit dem Wissen vom Leben verwoben, das eine Grenzwanderung darstellt und ein methodisches und mediales Problem abzeichnet, das nicht nur den Text Kafkas betrifft.

Inwiefern eine solche Grenze des Wissens vom Leben und seiner Bewahrung sich auch in anderen Disziplinen abzeichnet oder reflektiert wird, soll an Texten unterschiedlicher Disziplinen vergleichend untersucht werden. Dabei sollen nicht nur Fragen über Lesen und Schreiben diskutiert werden, sondern Theorien und ihr Wissen vom Leben werden in ihren Konsequenzen für den Menschen reflektiert werden.

Literatur (Auswahl):

- Althof, Wolfgang: Sträflingsinseln: Schauplätze der Verbannung, Hamburg 2005.
- Dostojewski, Fjodor: Aufzeichnungen aus einem Totenhaus, München 1958.
- Foucault, Michel: Überwachen und Strafen, Frankfurt am Main 1977.
- Gross, Hans: Handbuch für Untersuchungsrichter, Polizeibeamte, Gendarmen, München 1903-05.
- Heindl, Robert: Meine Reise nach den Strafkolonien, Berlin u.a. 1913.
- Kafka, Franz: In der Strafkolonie. Eine Geschichte aus dem Jahre 1914, mit Quellen, Chronik und Anmerkungen herausgegeben von Klaus Wagenbach, Berlin 1998.
- Mirbeau, Octave: Der Garten der Qualen, Budapest 1901.
- Müller-Seidel, Walter: Die Deportation des Menschen, Stuttgart 1986.



041180 Identität und Image: Selbstvermarktung in der Popmusik

G, H S 2 Di 11 - 13 H 8.125 **Jacke**

- Bereich / Teilgebiet:** *Diplom:* III.1. (Musik in den Medien)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Musik für bis zu 5 Medienwissenschaftler geöffnet. Anmeldung per E-Mail bis zum 23.03.2007 an: medwiss@uni-paderborn.de [Betreff: Anmeldung Identität und Image; Name; Semester]. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist dann verbindlich! Plätze, die nicht wahrgenommen werden können, müssen beim Geschäftszimmer zurückgemeldet werden.
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
- Sonstiges:** Die regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Veranstaltungen ist unbedingte Voraussetzung für die Scheinvergabe.



041190 Gegenwart und Zukunft des Musikfernsehens

G, H S 2 Di 9 - 11 H 8.125 **Jacke**

- Bereich / Teilgebiet:** *Diplom:* III.1. (Musik in den Medien)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Musik für bis zu 5 Medienwissenschaftler geöffnet. Anmeldung per E-Mail bis zum 23.03.2007 an: medwiss@uni-paderborn.de [Betreff: Anmeldung Gegenwart und Zukunft des Musikfernsehens; Name; Semester]. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist dann verbindlich! Plätze, die nicht wahrgenommen werden können, müssen beim Geschäftszimmer zurückgemeldet werden.
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
- Sonstiges:** Die regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Veranstaltungen ist unbedingte Voraussetzung für die Scheinvergabe.



031680 Praktikum zum Kulturmanagement (Dalheimer Sommer, 15.07. bis 02.09.07)

G, H S 2 nach Vereinbarung H 3.316 **Kühnhold**

- Bereich / Teilgebiet:** *Diplom:* Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
NF Magister: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Modul Medienpraxis
- Anmeldung / Themenvergabe:** Begrenzte Teilnehmerzahl. Persönliche Voranmeldung bei Herrn Kühnhold (Raum: H 3.316) ist dringend erforderlich. Siehe Aushang vor H 3.316.
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Aktive Teilnahme (kein Fehlen); Fachprüfung nicht möglich

Im Kloster Dalheim findet seit 10 Jahren ein Kulturfestival, der „Dalheimer Sommer“ statt. Gezeigt wird eine Schauspielproduktion, Chor- und Instrumentalmusik aus dem Bereich „Alte Musik“, Kindertheater, Jazz und ein Klostermarkt. Hierzu werden Praktika zum Kulturmanagement angeboten. Information und Anmeldung ab sofort im Büro von Herrn Kühnhold H3.316, Di 9 – 10 Uhr, siehe auch www.dalheimer-sommer.de.



040320 **Exkursion zur documenta 12 (Kassel 16.6.-23.9.2007)**

G, H S 2 Blockseminar S 2.101 **Lemke**
 Termine nach Ankündigung,
 siehe Aushänge

- Bereich / Teilgebiet:** *Diplom:* Recommendations
NF Magister / NF Informatik Dipl.: III. (Medienpraxis)
NF Informatik BA/MA: Basismodul Medienanalyse
BA-Fach: Modul Medienpraxis
BA-Popmusik: Seminar Medien
MA Mediale Kulturen: Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Genauere Angaben siehe Ausgang am Schwarzen Brett und auf der Webseite des Instituts für Medienwissenschaft
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** nur Teilnahmebescheinigung, Fachprüfung nicht möglich



035030 **"radicalaudiopool.de" - Hörfunkarbeit**

G, H S/Ü 2 Fr 11 - 13 H 1.224 **Strauch**

- Bereich / Teilgebiet:** *Diplom:* Recommendations
NF Magister / NF Informatik Dipl.: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Modul Medienpraxis
BA-Popmusik: Seminar Medienpraxis
MA Mediale Kulturen: Modul 10 (Projekt / Medienpraxis)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Teilnahmebeschränkung: Anmeldung über die Listen im Servicecenter Medien des IMT auf H1
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Produktion, Übungen; Fachprüfung nicht möglich

In einem interdisziplinären Projekt fördert die Universität Paderborn jene regionale Musikszene in OWL, die gemafreie Musik produziert. Ein Teilprojekt ist eine spezielle Radioshow. Im Rahmen des Seminars werden Beiträge für diese Radioshow (Kategorie „Wortsport“) erarbeitet. Auf der Grundlage traditioneller Präsentationsmuster sollen neue Trends der Präsentation gesucht und ausprobiert werden.



035040 Journalistisches Schreiben und Fotografieren

G, H S/Ü 2

Do 11 - 13

H 1.224

**Strauch,
Rutenburgs,
Appelbaum**

Bereich / Teilgebiet:

Diplom: Recommendations
NF Magister / NF Informatik Dipl.: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Modul Medienpraxis
BA-Popmusik: Seminar Medienpraxis
MA Mediale Kulturen: Modul 10 (Projekt / Medienpraxis)

Anmeldung / Themenvergabe: Teilnahmebeschränkung: Anmeldung über die Listen im Servicecenter Medien des IMT auf H1

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Produktion, Übungen; Fachprüfung nicht möglich

In der Veranstaltung wird untersucht, wie Preetexte und Pressebilder (in Kombination) gestaltet sein müssen, damit sie erfolgreich am Markt angeboten werden können. In Übungen und eigenen kleinen Projekten werden sprachliche und fotografische Grundlagen erworben.



**035050 Authentisches Fernsehen - dokumentarische Formen
des Fernsehjournalismus praktisch**

G, H S/Ü 2

Do 14 - 16

H 1.224

**Strauch,
Engelke**

Bereich / Teilgebiet:

Diplom: Recommendations
NF Magister / NF Informatik Dipl.: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Modul Medienpraxis
BA-Popmusik: Seminar Medienpraxis
MA Mediale Kulturen: Modul 10 (Projekt / Medienpraxis)

Anmeldung / Themenvergabe: Teilnahmebeschränkung: Anmeldung über die Listen im Servicecenter Medien des IMT auf H1

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Produktion, Übungen; Fachprüfung nicht möglich

Beitrag, Feature oder Portrait? Die angemessene Form für ein Thema beschäftigt viele freischaffende Dokumentaristen. Im Seminar sollen verschiedene Formate des dokumentarischen Fernsehens in Projekten erarbeitet und ausprobiert werden.



035060 Roadmovies - Kurzspielfilm

G, H S/Ü 2 Fr 14 - 16 H 1.232 **Strauch,
Engelke**

- Bereich / Teilgebiet:** *Diplom:* Recommendations
NF Magister / NF Informatik Dipl.: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Modul Medienpraxis
BA-Popmusik: Seminar Medienpraxis
 MA Mediale Kulturen: Modul 10 (Projekt / Medienpraxis)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Teilnahmebeschränkung: Anmeldung über die Listen im Servicecenter Medien des IMT auf H1
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Produktion, Übungen; Fachprüfung nicht möglich

Roadmovies sind Filme über das individuelle Freiheitsstreben und die Bedrohung von Freiheit durch eine beschränkende politische Kultur. Roadmovies haben ein einfaches dramaturgisches Raster: fahren, rasten, fahren, rasten, usw. Das Ende ist oft tragisch. Ziel des Seminars ist, eigene kurze Roadmovies zu produzieren. Der Rahmen: örtlich OWL, zeitlich heute und in Anlehnung an den „Summer of Love“ der Hippiebewegung, der sich im Jahr 2007 zum 40. Mal jährt.



035330 HTML und JavaScript

G, H S/Ü 2 Mi 11 - 13 H 4.230 **Hilgers**

- Bereich / Teilgebiet:** *Diplom:* Recommendations
NF Magister / NF Informatik Dipl.: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Modul Medienpraxis
BA-Popmusik: Seminar Medienpraxis
 MA Mediale Kulturen: Modul 10 (Projekt / Medienpraxis)
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Produktion, Übungen; Fachprüfung nicht möglich

In Gestalt praktischer Übungen sollen die Grundlagen von HTML und JavaScript erarbeitet werden, d.h. derjenigen Sprachen, in denen Dokumente für das WWW im allgemeinen erstellt werden.



035340 IT-Sicherheit

G, H V 2, Ü 1 Fr 7.30 - 9 D 1 **Oevel**
 Di 14 - 16 Übung, 14-tägig

- Bereich / Teilgebiet:** *Diplom:* Recommendations; Medieninformatik im Schwerpunkt
 Medienkultur/Medienökonomie
NF Magister: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Modul Medienpraxis
BA-Popmusik: Seminar Medienpraxis
MA Mediale Kulturen: Modul 10 (Projekt / Medienpraxis)
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Produktion, Übungen; Fachprüfung nicht möglich
- Sonstige:** Informationen unter: <http://homepages.upb.de/gudrun/IT-Sicherheit-SS07.html>

Mit der Durchdringung nahezu aller Lebensbereiche mit Computertechnologie wächst auch die Abhängigkeit von ihrem störungsfreien Funktionieren. Drei grundsätzlich unterschiedliche Aspekte werden behandelt: die Sicherung eines einzelnen Computers und der darauf gespeicherten Daten, die Sicherheit zu übertragender Daten in einem verteilten System und die Sicherheit der Kommunikationsinfrastruktur. Der Schwerpunkt liegt auf den beiden zuletzt genannten Aspekten der Netzsicherheit.



035090 Heiße Zeiten - Radikale Filme
Formen des us-amerikanischen Dokumentarfilms

G, H S 2 Di 16 - 20 E 2.128 **Brauerhoch**

- Bereich / Teilgebiet:** *Diplom:* I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
NF Magister / NF Informatik Dipl.: I. (Medienanalyse)
NF Informatik BA/MA: Basismodul Medientheorie, Basismodul Medienanalyse
BA-Fach: Modul Medientheorie, Modul Medienanalyse
BA-Popmusik: Seminar Medien
MA Mediale Kulturen: Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte), Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** zweite Semesterwoche (Die Veranstaltung findet 14-tägig statt.)
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Vietnamkrieg, Frauenbewegung, Studentenproteste, Bürgerrechtsbewegung: das sind nur einige der Schlagworte mit denen die gesellschaftlichen Konflikte der 60er Jahre benannt werden. „Unmittelbar“ sichtbar werden sie in lebendigen Dokumenten, Filmen, die vor allem mit dem Stil des „Direct Cinema“ und seinen damit berühmt gewordenen Filmemachern wie Richard Leacock, Donn Allen Pennebaker und David und Albert Maysles assoziiert werden. Schwerpunkt im Seminar werden diese - mit beweglicher 16mm Kamera und Synchronon ohne Drehbuch gedrehten - Filme der 60er Jahre sein, vergleichend hinzugezogen werden (Propaganda-)Filme der 30er und 40er Jahre, die von Hollywood-Regisseuren wie

beispielsweise John Ford oder ‚Poeten‘ des Dokumentarfilms wie Pare Lorentz inszeniert wurden.

Da alle Filme im Original ohne Untertitel aufgeführt werden erfordert das Seminar gute Englischkenntnisse.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.



035110 Mythen des Kinos: Western

G, H S 2

Di 16 - 20

E 2.128

Brauerhoch

Bereich / Teilgebiet:

Diplom: I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)

NF Magister / NF Informatik Dipl.: I. (Medienanalyse)

NF Informatik BA/MA: Basismodul Medientheorie, Basismodul Medienanalyse

BA-Fach: Modul Medientheorie, Modul Medienanalyse

BA-Popmusik: Seminar Medien

MA Mediale Kulturen: Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte), Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche (Die Veranstaltung findet 14-tägig statt.)

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)

Weite der Landschaften, Satttheit der Farben, Einsamkeit des Helden, Edelmut oder Grausamkeit der Indianer, gewaltsame Konflikte, Wildnis und Zivilisation: Aus den Kinos verschwunden, ins Fernsehen abgewandert, bildete der Western jahrzehntelang das „amerikanische Genre par excellence“ (A. Bazin). Das Seminar setzt sich theoretisch und praktisch mit Geschichte und Funktion des amerikanischen Western, seiner Ikonografie, den Landschafts-, „Rassen“- und Geschlechterinszenierungen, seinen Motiven und Stereotypen, seiner Ideologie und Schönheit auseinander. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt, die Filme werden im Original gesichtet,

In Zusammenarbeit mit der Programmkinoinitiative Lichtblick e.V. kommen einige klassische Western dahin, wo sie hingehören: auf die große Leinwand.



035010 Basistexte der Medientheorie II

G, H S 2

Di 14 - 16

E 2.339

Winkler

Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* I. (Medientheorie, -geschichte)
NF Magister / NF Informatik Dipl.: I. (Medienanalyse, Medientheorie)
NF Informatik BA/MA: Modul Medientheorie/-geschichte
BA-Fach: Modul Medientheorie/-geschichte
BA-Popmusik: Seminar Medien
MA Mediale Kulturen: Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)

Anmeldung / Themenvergabe: Für das Seminar wird ein Email-Verteiler erstellt. Bitte schicken Sie deshalb zur Anmeldung eine leere Mail an winkler@uni-paderborn.de; ins Betreff-Feld bitte: [BT_2] Name, Vorname, Studiengang, Semester.

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Im Kurs ‚Basistexte der Medientheorie I‘ (WS‘06/07) wurde ein erstes Set von Texten vorgestellt und diskutiert. Dies soll nun fortgesetzt werden; nach Kapiteln geordnet wird es diesmal u. a. um Techniktheorie und Semiotik gehen, wichtige Grundlagen für jede Beschäftigung mit den Medien (und als Gegenstand unterhaltsamer als man denkt). Ein dritter Teil ist der Rolle der Bilder gewidmet. Der Kurs eignet sich sowohl für Anfänger, als auch für Studierende, die ihre medientheoretischen Grundlagen erweitern wollen. Ein Reader wird zu Semesterbeginn vorliegen.



**035140 Tauschen, Austauschen, Kommunizieren.
 Ökonomische Modelle in der Medienwissenschaft I.**

G, H S 2

Di 18 - 20

E 2.339

Winkler

Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* I. (Medientheorie, -geschichte)
NF Magister / NF Informatik Dipl.: I. (Medienanalyse, Medientheorie)
NF Informatik BA/MA: Modul Medientheorie/-geschichte
BA-Fach: Modul Medientheorie/-geschichte
BA-Popmusik: Seminar Medien
MA Mediale Kulturen: Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)

Anmeldung / Themenvergabe: Für das Seminar wird ein Email-Verteiler erstellt. Bitte schicken Sie deshalb zur Anmeldung eine leere Mail an winkler@uni-paderborn.de; ins Betreff-Feld bitte: [Oek_1] Name, Vorname, Studiengang, Semester.

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Etwas kühn, und ohne dass spätere Theoretiker viel damit hätten anfangen können, hat McLuhan die Warenwelt unter die Medien gerechnet. Geht man dieser Spur nach, lässt sich eine interessante Traditionslinie entdecken, die die Tauschmodelle der Stammesgesellschaften, Heiratsregeln, rituelle Geschenke und Opfer mit der gegenwärtigen

Warenproduktion, der Definition der Gesellschaft über den Markt und der 'consumer society' verbindet. Anhand von Texten von Levi-Strauss, Marx, Baudrillard und anderen wird das Seminar der Frage nachgehen, wo die Grenze zwischen materiellem Tausch und symbolischem Austausch verläuft; der symbolische Wert realer Tauschakte und ihre gesellschaftskonstituierende Kraft sollen untersucht werden.

Ziel ist es, den Alltagsbegriff von Kommunikation und Massenkommunikation zu relativieren und einen komplexeren Begriff von Tausch, Austausch und Kommunikation zu entwickeln. Ein Reader wird zu Beginn des Semesters erhältlich sein.



035150 Web 2.0 - eine neue Rolle für die Nutzer im Web?

G, H S 2

Mo 14 - 16

E 2.339

Winkler

Bereich / Teilgebiet:

Diplom: I. (Medientheorie, -geschichte)
NF Magister / NF Informatik Dipl.: I. (Medienanalyse, Medientheorie),
NF Informatik BA/MA: Modul Medientheorie/-geschichte
MA Mediale Kulturen: Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)

Anmeldung / Themenvergabe: Für das Seminar wird ein Email-Verteiler erstellt. Bitte schicken Sie deshalb zur Anmeldung eine leere Mail an winkler@uni-paderborn.de; ins Betreff-Feld bitte: [Web 2.0] Name, Vorname, Studiengang, Semester.

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Spätestens seitdem YouTube für ein Heidengeld an Google verkauft wurde, ist der Begriff in aller Munde: Web 2.0 lässt die Hoffnung wieder aufleben, dass das Netz mehr ist als ein Warenhaus und dass die Nutzer eine aktivere Rolle als bisher übernehmen.

Das Seminar will Konzepte und Projekte diskutieren, die in diesem Kontext wichtig sind. Haben sich – möglicherweise im Rücken der Beteiligten – neue Strukturen entwickelt? Braucht die Medienwissenschaft neue Konzepte, um die relevanten Veränderungen adäquat zu beschreiben? Ein Reader wird zu Beginn des Semesters erhältlich sein.



**035220 Von der Aufklärung zur Partizipation:
Medien der Kritik**

G, H S 2

Di 11 - 13

E 2.339

Becker

Bereich / Teilgebiet:

Diplom: II.1 (Mediensoziologie)
NF Magister / NF Informatik Dipl.: I. (Medienanalyse, Medientheorie, Mediengeschichte)
NF Informatik BA/MA: Modul Mediensoziologie
BA-Fach: Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Die Entwicklung von Medien wurde seit jeher mit gesellschaftspolitischen Hoffnungen verknüpft, ob es sich um die Fotografie als aufklärerisches Medium, das Radio als mögliches Partizipationsmedium oder das Internet als globales Kommunikationsmedium handelte. Während Medienkritik traditionell mit der Perspektive verbunden ist, die sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Medienentwicklung zu beobachten, soll in diesem Seminar der Blick umgekehrt und überprüft werden, inwieweit Medien selbst neue Wahrnehmungen ermöglichen bzw. egalitäre Kommunikationsbedingungen schaffen und so selbst zu „Instrumenten“ der Kritik avancieren können.



**035240 La Solitude: Einsamkeit in der Großstadt
(Bild-Klang-Exkursion)**

G, H S 2 Do 14 - 16 E 2.339 **Becker**
 (Vorbesprechung)
 Block:
 Do, 14.06.07 bis So,
 17.06.07

- Bereich / Teilgebiet:** *Diplom:* II.1 (Mediensoziologie), III.1 (Musik in den Medien), III. 2 (Visuelle Medien)
NF Magister / NF Informatik Dipl.: I. (Medienanalyse, Medientheorie, Mediengeschichte)
NF Informatik BA/MA: Basismodul Medienanalyse, Modul Mediensoziologie
BA-Fach: Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
MA Mediale Kulturen: Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Verbindliche Anmeldung und Vorauszahlung von 100,-- € am 31.01.2007, 15-17h, E2.161
- Veranstaltungsbeginn:** 26.04.07 - Vorbereitungssitzung in E 2.339 ab 14 Uhr
- Leistungsnachweis:** Teilnahmechein durch Projekt, Hausarbeit nur nach Absprache; Fachprüfung nicht möglich

Das Thema „Einsamkeit in der Großstadt“ soll durch die kreative Kombination von Text, Fotografie und Klang bearbeitet werden.

Dabei umfasst das Exkursionsseminar 3 Phasen:

- eine Vorbereitungsphase, in der die Teilnehmerinnen Ihr Konzept vorstellen, d.h. darlegen, in welcher Weise und mithilfe welcher Medien sie das Thema bearbeiten möchten;
- eine Exkursion nach Paris, eine Stadt, die in besonderer Weise immer wieder eine literarische, klangliche oder fotografische Auseinandersetzung mit der innerstädtischen Vereinzelung evoziert hat

- die Nachbearbeitung des gesammelten Materials für eine Ausstellung und eine Internetpräsentation

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zu eigenständigem Engagement voraus!



017020 „Scharfe Girlies“ und „knackige Boys“? Gender in der Populärkultur.

G, H S 2 Do 14 - 16 E 1.143 **Bublitz**

Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* II.1 (Mediensoziologie)
NF Magister: I. (Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
MA Mediale Kulturen: Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Ob 'Waschbrettbauch' oder 'Wespentaille', Geschlechternormen und die entsprechenden Körperideale werden von der Gesellschaft gemacht. Sie sind als Idealkonstruktionen allgegenwärtig in allen Bereichen der Populärkultur. Während traditionell besonders die Frauen Schönheitsidealen unterlagen, bezieht sich das moderne Körper- und Schlankheitsideal zunehmend auf beide Geschlechter. Gleichzeitig ist 'Männlichkeit' weiterhin eine soziale Kategorie, sind Männlichkeitsnormen keineswegs aus der Gesellschaft verschwunden. Findet eine Neuformulierung des Männlichkeits- und Weiblichkeitskonzepts in der Gesellschaft statt? Und wie, in welcher Form greifen Werbung, Populär- und Massenkultur auf die Geschlechterdifferenz zurück? Unter anderem bieten Video-Clips ein Medium zur Repräsentation der Geschlechterdifferenz.

Die Veranstaltung will Darstellungsweisen der Geschlechter und Geschlechterstereotypen in der Populärkultur einer kritischen Neubewertung unterziehen und innovative Lesarten zur Diskussion stellen.

Literatur:

- Connell, R.W. (1999): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten. Opladen: Leske&Budrich.
- Eifert, Christiane (Hg.) (1996): Was sind Frauen? Was sind Männer? Geschlechterkonstruktionen im historischen Wandel. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Heinke, Carsten (2003): Gender im Musikvideo. Eine Bibliographie zur Forschungsliteratur.
- Helms, Dietrich/Phleps, Thomas (Hg.) (2003: Clipped Differences. Geschlechterrepräsentationen im Video). Bielefeld: transcript.
- Meuser, Geschlecht und Männlichkeit: soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster. Opladen:Leske&Budrich.
- Richard, Birgit (2004): Sheroes. Genderspiele im virtuellen Raum. Bielefeld: transcript.
- Nicole Wilk (2002): Körpercodes. Die vielen Gesichter der Weiblichkeit in der Werbung. Frankfurt am Main: Campus.



035250 Internetprojekt: Portalentwicklung zum Themenkomplex „multikulturelle Bildung“

G, H	S 2	Blockveranstaltung:	E 2.339	Huchler
		Fr, 20.04.07, 14 - 18h		
		Fr, 04.05.07, 14 - 18h		
		Fr, 18.05.07, 14 - 18h		
		Sa, 19.05.07, 9 - 18h		
		Fr, 08.06.07, 14 - 18h		
		Fr, 15.06.07, 14 - 18h		

- Bereich / Teilgebiet:** *Diplom:* II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), Recommendations
NF Magister / NF Informatik Dipl.: I. (Medienanalyse, Medienwissenschaft)
NF Informatik BA/MA: Modul Mediensoziologie
- Anmeldung / Themenvergabe:** Das Seminar ist teilnahmebeschränkt auf 20 Personen. Anmeldung bis zum 23.03.07 per Mail an Herrn Huchler: mane@visart.de.
- Veranstaltungsbeginn:** Fr, 20.04.07, 14 Uhr
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Seminar wird zweiwöchig und mit einer Blockveranstaltung als Kombination aus Theorie- und Praxisprojekt durchgeführt. Ausgehend vom Konzept der „Transkulturellen Kommunikation“ werden praktische Notwendigkeiten für die Entwicklung und Realisation eines Internetportales zur multikulturellen Bildung entwickelt.

Für das Seminar sind Computerkenntnisse erforderlich und Kenntnisse über die Funktionsweise des Internets hilfreich. Der Wechsel zwischen theoretischer Konzeptarbeit und praktischer Umsetzung eines Portales mit Hilfe verschiedener php-orientierter CMS-Systeme (Typo3 und CS-System) ermöglicht konkrete Einblicke und Erfahrungen in professionelles Arbeiten. Literatur wird zu Beginn des Seminars bereitgestellt.



**035260 RADIO - Der Hörfunk als Einsatzgebiet für
Medienwissenschaftler – Grundlagenseminar für
künftige Radiomacher.**

G, H	S 2	Blockveranstaltung - Einführung: Fr, 20.04.07, 19 - 20h Blocktermine: Sa, 09.06.07, 12 - 16h So, 10.06.07, 12 - 16h Sa, 23.06.07, 12 - 16h So, 24.06.07, 12 - 16h Sa, 07.07.07, 12 - 16h So, 08.07.07, 12 - 16h	Wasian E 2.339 Radio Herford Berliner Str. 30 (1. Etage, oberhalb von Saturn) 32052 Herford
------	-----	--	---

- Bereich / Teilgebiet:** *Diplom:* III.1 (Musik in den Medien), Recommendations
NF Magister / NF Informatik Dipl.: III. (Medienpraxis)
NF Informatik BA/MA: nicht geöffnet!
BA-Fach: Medienpraxis
MA Mediale Kulturen: Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Das Seminar ist teilnahmebeschränkt auf 20 Personen. Anmeldung bis zum 23.03.07 per Mail an das Geschäftszimmer (medwiss@upb.de). Betreff: „Anmeldung Radio; Name; Semester“. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail und Aushang zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist verbindlich, Plätze, die nicht wahrgenommen werden können, müssen beim Geschäftszimmer zurückgemeldet werden.
- Veranstaltungsbeginn:** 20.04.07, 19 Uhr, E 2.339
- Sprechstunde:** nach Vereinbarung (michael.wasian@uni-bielefeld.de)
- Leistungsnachweis:** Aktive Teilnahme inkl. Vorlage des Seminarprojekts sowie Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sei es nun bei Campusradios, in offenen Kanälen oder auch bei professionellen Radiosendern: Anfänger kommen immer schneller „OnAir“. Strenge Formatierung und Kostendruck der Stationen erlauben oft schon Praktikanten und freien Mitarbeitern mit wenig Berufserfahrung Programmpräsenz. Dieses stellt gleichzeitig für Studierende und Medienwissenschaftler eine berufliche Chance dar. Nach einer theoretischen Einführung werden die Teilnehmer unter praktischer Anleitung ihre Themenvorschläge in verschiedensten Darstellungsformen des Hörfunks realisieren (gebauter Beitrag mit O-Tönen, Interview, Umfrage bis hin zur komplett produzierten Sendung inklusive Moderation, Musikauswahl und Mischung, die im Bürgerfunk ausgestrahlt werden kann und/oder sich auf einer CD wiederfinden und auch als Anlage für spätere Bewerbungen dienen kann). Diese Veranstaltung versteht sich als stark praxisorientiertes Seminar in der Anfänger erste Schritte mit dem Mikrofon wagen können. Um dem Praxisteil genug Raum zu lassen, wird der Großteil des Seminars als Blockveranstaltung bei 94 9 Radio Herford durchgeführt. Über die Zeiten der Blockseminare hinaus ist in einem überschaubaren Rahmen auch eigenes Engagement erforderlich. Ziel ist es, aus der Fülle der journalistischen Berufsfelder den Zweig „Hörfunk“ vorzustellen und eine erste Einschätzung der gängigen Ausbildungs- und Karrierewege zu erlauben.

Seminarstruktur:

Tag 0: In einer Einführungsveranstaltung werden die individuellen Erwartungen und Voraussetzungen besprochen, das gemeinsame Ziel sowie die Grundlinie seiner Umsetzung herausgearbeitet.

Tag 1: Das Thema wird gefunden – die Grundidee und der Zugang zum Thema wird gemeinsam erarbeitet. Die Studenten tragen zunächst zusammen, was im Thema an Möglichkeiten steckt und reduzieren die Stoff-Komplexität anschließend auf das Machbare und Sinnvolle.

Tag 2: Nach technischer Einweisung, Aufgabenverteilung, Koordination und Erst-Recherche beschaffen Kleingruppen das Rohmaterial: Informationen, Statements, Interviews, Atmosphärisches

Tag 3: Sichtung des gesammelten Materials, Erstellung der Zuspelsequenzen / O-Töne: (Kopieren, Schneiden, klangliche Überarbeitung). Überarbeitung des Konzeptes, Sortierung und Reduzierung des vorhandenen Materials, Bestimmung des Aufbau des Features / der Hörfunksendung

Tag 4: technische Fertigstellung der Einspieler, Musikauswahl, Aufnahme der Sprechertexte

Tag 5: Gesamtmontage, und Abmischung

Tag 6: Endabnahme, Präsentation, Seminarkritik, Abschlussbesprechung

Empfohlene Literatur:

- Pawlowski, Klaus (1993): Sprechen, Hören, Sehen. München.
- Sturm, Robert (1996): Die Radiostation. Konstanz.
- Laroche, Walter von / Buchholz, Axel (Hrsg.) (2000): Radio-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk. München.
- Kreklau, R. / Fitzek, S. (2002): Die 10 grössten Radio-Geheimnisse. Maximierung durch Reduktion. Norderstedt.
- Lynen, P. (2003): Das wundervolle Radiobuch. München.



041100 Geschlechterrollen und Geschlechterbilder in Nazi-Musik - im 'Dritten Reich' und im 'Rechtsrock'

G, H

S 2

Di 16 - 18

H 7.312

Grotjahn

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Teilnahmebeschränkung: Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 10 MedienwissenschaftlerInnen begrenzt. Anmeldung erforderlich per e-mail: RebeccaGrotjahn@web.de

„Deutsche Frau, halt dein Blute rein!“ – Gender-Aspekte sind zentral für das Selbstverständnis der Rechten, wie an dieser Zeile aus einem Lied der Band „Kraftschlag“

deutlich wird, die hier ihrerseits einen Leitsatz nationalsozialistischer Geschlechterpolitik zitieren. In dem Seminar soll ‚Nazi-Musik‘ aus der Zeit des Dritten Reiches und solche aus der heutigen Rechtsrock-Szene vergleichend untersucht werden, und zwar im Hinblick auf die Bedeutung von Gender-Aspekten, die nicht nur für Texte, sondern auch für Musikstile und Star- bzw. Künstler-Images prägend sind.

Da diese Thematik in der Musikwissenschaft kaum behandelt wurde, ist die Bereitschaft zu eigenständigen Recherchen Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar.



041240 **Summer of Love - Social, cultural and musical aspects of the Hippie culture**

G, H S 2 Mi 11 - 13 H 8.125 **Weber**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: III.1 (Musik in den Medien)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Musik für einige Medienwissenschaftler geöffnet. Die Abschätzung der Kapazitäten kann erst nach Semesterbeginn erfolgen. Anmeldung per E-Mail bis zum 23.03.2007 an: medwiss@uni-paderborn.de [Betreff: Anmeldung Summer of Love; Name; Semester]. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist dann verbindlich! Plätze, die nicht wahrgenommen werden können, müssen beim Geschäftszimmer zurückgemeldet werden.
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
- Sonstige:** Die regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Veranstaltungen ist unbedingte Voraussetzung für die Scheinvergabe.

Der „Summer of Love“ jährt sich im Jahre 2007 zum vierzigsten Mal. Der Ausdruck bezieht sich auf den Sommer 1967, der in der Geschichte der Popmusik als Höhepunkt der so genannten Hippiebewegung beschrieben wird. In der Jugendkultur der Hippies verbinden sich auf Musik, Literatur sowie Kunst und experimenteller Film zu einer einzigartigen und neuen Ästhetik, in der sich die gesellschaftliche, ideologische und sexuelle Befreiung sowie bewusstseinsweiternde Erfahrungen durch Experimente mit LSD zum Ausdruck bringt. Im künstlerischen Schaffen von Grateful Dead, Jefferson Airplane, Jim Morrison, John Lennon, Robert Crumb, Allen Ginsberg, Andy Warhol und vielen anderen zeigen sich die heterogenen Facetten der pluralen Hippie-Bewegung. Das Seminar beschäftigt sich mit den soziokulturellen und musikalischen Aspekten dieser Jugendkultur.



041220 Musikberufe: Sozialgeschichte und Genderaspekte

G, H S 2 Do 16 - 18 H 8.125 **Olbertz**

Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* II.1 (Mediensoziologie), III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe: Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Musik für bis zu 5 Medienwissenschaftler geöffnet. Anmeldung per E-Mail bis zum 23.03.2007 an: medwiss@uni-paderborn.de [Betreff: Anmeldung Musikberufe: Sozialgeschichte und Genderaspekte; Name; Semester]. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist dann verbindlich! Plätze, die nicht wahrgenommen werden können, müssen beim Geschäftszimmer zurückgemeldet werden.

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

In diesem Seminar werden aktuelle musikalische Berufsformen und ihre historischen Wurzeln betrachtet. Dabei sollen sozialgeschichtliche und genderspezifische Fragen im Vordergrund stehen. Aber auch psychologische Forschungen über das musikalische Berufsleben sollen thematisiert werden.



041010 Zwischen Rock-Krise und Producer-Pop: Popmusik der 1970er- und 1980er-Jahre

G, H S 2 Mi 9 - 11 H 8.125 **Krettenauer**

Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe: Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Musik für bis zu 6 Medienwissenschaftler geöffnet. Anmeldung per E-Mail bis zum 23.03.2007 an: medwiss@uni-paderborn.de [Betreff: Anmeldung Zwischen Rock-Krise und Producer-Pop; Name; Semester]. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist dann verbindlich! Plätze, die nicht wahrgenommen werden können, müssen beim Geschäftszimmer zurückgemeldet werden.

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich



041110 Music in/as culture? Populärmusik als Spiegel US-amerikanischer Kultur

G, H S 2 Do 14 - 16 H 8.125 **Schormann**

Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* III.1 (Musik in den Medien)
Anmeldung / Themenvergabe: Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Musik für bis zu 10 Medienwissenschaftler geöffnet. Anmeldung per E-Mail bis zum 23.03.2007 an: medwiss@uni-paderborn.de [Betreff: Anmeldung Music in/as culture; Name; Semester]. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist dann verbindlich! Plätze, die nicht wahrgenommen werden können, müssen beim Geschäftszimmer zurückgemeldet werden.
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Nach einem kurzen Überblick über die Innen- und Kulturpolitik der USA nach 1945 sollen vor dem Hintergrund unterschiedlicher kulturwissenschaftlicher Ansätze die folgenden Themenfelder fokussiert werden:

- Christlicher Rock, Pop und HipHop
- Populärmusik vor dem Civil Rights Movement-Hintergrund
- Surf Music
- Grunge
- Die Latin-Szene in New York City
- Jugendkultur und Zensur am Beispiel Eminem
- Punk
- Disco
- HipHop



041120 Von Calypso bis Zouk: Populärmusik aus der Karibik

G, H S 2 Fr 9 - 11 H 8.125 **Schormann**

Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* III.1 (Musik in den Medien)
Anmeldung / Themenvergabe: Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Musik für bis zu 10 Medienwissenschaftler geöffnet. Anmeldung per E-Mail bis zum 23.03.2007 an: medwiss@uni-paderborn.de [Betreff: Anmeldung Von Calypso bis Zouk; Name; Semester]. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist dann verbindlich! Plätze, die nicht wahrgenommen werden können, müssen beim Geschäftszimmer zurückgemeldet werden.
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Nach einem kurzen Überblick über die Geschichte und Gegenwart der Karibik werden ausgewählte Musikkulturen vorgestellt, z.B.: Calypso auf den englischsprachigen Inseln, Soca und Zouk, Steelbands aus Trinidad, Merengue in der Dominikanischen Republik und auf den

Kleinen Antillen, Gwoka in Guadeloupe, Reggae und Dancehall aus Jamaica, Goombay und Junkanoo von den Bahamas, Voodoo und Karneval in Haiti.



041140 World Music - Musik im Zeitalter der Globalisierung

G, H S2 Do 18 - 20 H 8.125 **Schormann**

- Bereich / Teilgebiet:** *Diplom:* III.1 (Musik in den Medien)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Musik für bis zu 10 Medienwissenschaftler geöffnet. Anmeldung per E-Mail bis zum 23.03.2007 an: medwiss@uni-paderborn.de [Betreff: Anmeldung World Music; Name; Semester]. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist dann verbindlich! Plätze, die nicht wahrgenommen werden können, müssen beim Geschäftszimmer zurückgemeldet werden.
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

In einem ersten Schritt wird die Geschichte des Phänomens „World Music“ kritisch dargestellt. Neben der exemplarischen Beschäftigung mit ‚Weltmusik‘-Künstlern geht es um ästhetische und auch esoterische Aspekte der Weltmusik-Szene, um den Umgang der Medien mit Weltmusik sowie um Weltmusik-Festivals und um urheberrechtliche Folgen eines globalen Musikmarktes. Außerdem werden die Folgen fortschreitender Globalisierung von Musikkultur vor dem Hintergrund lokaler Identität untersucht.



040060 Kreative Beziehungen. Künstlerpaare im Kontext von Kunst, Gender, Macht und Inszenierung

G, H S 2 Di 16 - 18 S 2.101 **Autsch**

- Bereich / Teilgebiet:** *Diplom:* I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie)
NF Magister / NF Informatik Dipl.: II. (Mediengeschichte)
NF Informatik BA/MA: Basismodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
BA-Fach: Modul Medientheorie, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
MA Mediale Kulturen: Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte), Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Das Seminar ist teilnahmebeschränkt auf 15 Personen. Anmeldung bis zum 23.03.07 per Mail an das Geschäftszimmer (medwiss@upb.de). Betreff: „Anmeldung Kreative Beziehungen; Name; Semester“. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail und Aushang zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist verbindlich, Plätze, die nicht wahrgenommen werden können, müssen beim Geschäftszimmer zurückgemeldet werden.
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Klaus von Beyme weist in seiner umfassenden Studie (2005) darauf hin, dass die Zahl der Künstlerpaare seit der Französischen Revolution zugenommen und sich dahingehend verändert habe, dass sie im 19. Jahrhundert zunächst in der Literatur, im 20. Jahrhundert dann vor allem in den Bildenden Künsten überwogen. Diese Beobachtung fällt zusammen mit den Avantgardebewegungen, was Anlass gibt zu einer eingehenden Analyse des innovativen künstlerischen Potenzials und der jeweiligen sozialen Strukturen von Paarbeziehungen. Künstlerpaare existieren in unterschiedlichen Varianten: ob als Künstlerfreundschaft, als Künstlermännerpaare, als Künstlerfrauenpaare, Künstlerzwillinge, Künstlerehepaare oder Künstlerfamilien. Ausgehend von ausgewählten Beispielen der Avantgarde (z.B. Picasso/Gilot, Jawlensky/Werefkin, Hausmann/Höch) sollen insbesondere Künstlerpaare der Gegenwart in ihren spezifischen Lebens- und Arbeitsformen betrachtet und auf ihre künstlerische Position befragt werden (Gilbert&George, Peter Fischli/David Weiss, Christine und Irene Hohenbüchler, Bernd und Hilla Becher usw.).

Ziel des Seminars ist es, an ausgewählten Künstlerpaarbeziehungen einen Einblick in künstlerische Strömungen des 20. und 21. Jahrhunderts zu vermitteln und dabei jene Symmetrien bzw. Asymmetrien in den Blick zu bekommen, die das Thema von Legendenbildungen befreien hilft.

Einführende Literaturhinweise:

- Autsch, Sabiene: Seekamp&Seekamp. Kunst im Dialog. [Kat. zur Ausstellung]. Siegen 2003, S. 1-5
- Berger, Renate (Hg.): Liebe Macht Kunst. Künstlerpaare im 20. Jahrhundert. Köln/Weimar/Wien 2000.
- Beyme, Klaus von: Das Zeitalter der Avantgarden. Kunst und Gesellschaft 1905-1955. München 2005.
- Bianchi, Paolo: Künstler-Paare, in: Kunstforum International, Bd. 107, 1990, 70-89.
- Paas, Sigrun: Paare, in: Werner Hofmann (Hg.): Eva und die Zukunft. Das Bild der Frau seit der Französischen Revolution. Hamburger Kunsthalle/München 1986, S. 165-207.

Eine ausführliche Literatur- und Themenliste wird zu Beginn des Seminars ausgehändigt. Ein Semesterapparat steht zu Beginn des Sommersemesters in der UB zur Verfügung.



035270 **Öffentlichkeit. Geschichte medialer Praxen und eines unterbestimmten Konzepts**

G, H S 2 Di 16 - 18 E 2.339 **Bäumer**

Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie)
NF Magister / NF Informatik Dipl.: II. (Mediengeschichte)
NF Informatik BA/MA: Basismodul Medientheorie/-geschichte, Modul
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
BA-Fach: Modul Medientheorie, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-
psychologie

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Der emphatische Begriff von Öffentlichkeit ist schon seit einiger Zeit in vielfältige Krisen geraten. Vorstellungen von Öffentlichkeit als einem (imaginärem) Raum der Aufklärung, der

Selbstthematisierung und Selbstkontrolle von Gesellschaft und nicht zuletzt der Kontrolle des Politischen sind durch eben das in Verruf gekommen, was Öffentlichkeit gerade möglich machen sollte: Medien. Eben die Ausdifferenzierung von Medien und ihre Inszenierungspraktiken scheinen den Glauben an einen authentischen Raum öffentlicher Diskurse ebenso wie Grenzen zwischen Privatem und Öffentlichem gründlich zu erschüttern. Die Entstehung des Konzepts bürgerlicher Öffentlichkeit im 18. Jahrhundert war unmittelbar an den Zerfall inszenatorischer und theatraler Mittel der Repräsentation von Macht und der Herstellung von Öffentlichkeit gebunden. An ihre Stelle schienen der ungestellte, authentische Ausdruck prinzipiell gleicher Personen und die scheinbare Entritualisierung des Öffentlichen zu treten. Schon wenig später wurde dieses Ideal nicht zuletzt im Kontext massenmedialer Entwicklungen erschüttert. Aber trotz der Kritik am Öffentlichkeitsbegriff der letzten Jahre, scheint eben dieser Begriff nicht zu vermeiden zu sein. Das Seminar wird die historische Entwicklung von „Öffentlichkeit“ untersuchen, nach den begriffsgeschichtlichen Hintergründen fragen, die zentralen theoretischen Öffentlichkeitskonzepte diskutieren und die Bedeutung von „Öffentlichkeit“ im gegenwärtigen Mediensystem und die Entstehung digitaler Öffentlichkeiten untersuchen.



035280 Modelle und Konzepte der Mediengeschichte

G, H S 2

Mo 14 - 16

E 2.128

Bäumer

Bereich / Teilgebiet:

Diplom: I. (Medientheorie, -geschichte)
NF Magister / NF Informatik Dipl.: II. (Mediengeschichte)
NF Informatik BA/MA: Basismodul Medientheorie/-geschichte
BA-Fach: Modul Medientheorie

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Kann es eine Mediengeschichte geben? Oder nur Mediengeschichten? Geschichten also von einzelnen Medien? Oder gibt es eine Strukturgeschichte der Medienwicklung? Wie lassen sich Mediennutzungsbedürfnisse und Medienausdifferenzierungen historisch und theoretisch erklären? Wie lässt sich Mediengeschichte rekonstruieren? Welche theoretischen Probleme muss Mediengeschichtsschreibung reflektieren? Und wie inkorporiert Mediengeschichte kultur-, mentalitäts-, gesellschafts-, technik- oder wirtschaftsgeschichtliche Fragehorizonte? Gibt es medienhistorische Perioden und Epochenschwellen und wie lassen sich mediengeschichtliche Umbrüche und Abbrüche, Kontinuitäten und Diskontinuitäten erklären? Und nicht zuletzt: wie strukturieren, organisieren und verändern Medien selbst Vorstellungen von Geschichte und gesellschaftliche Tradierungspraxen. Dies sind einige der Fragen, denen sich das Seminar durch die Analyse vorliegender medienhistorischer Arbeiten widmen wird. Dazu werden sowohl Untersuchungen zur Geschichte von Einzelmedien wie medienhistorische Gesamtdarstellungen herangezogen.



035310 Von der vorfilmischen zur filmischen Realität - dokumentarische Filmarbeit

G, H	S 2	Blockveranstaltung	Mangelsdorff
		Fr, 13.04.07, 9 - 11h	H 1.224
		Fr, 13.04.07, 11 - 17h	E 2.128
		Sa, 14.04.07, 11 - 17h	E 2.128
		Sa, 05.05.07, 11 - 17h	E 2.128
		Sa, 02.06.07, 11 - 17h	E 2.128
		Sa, 30.06.07, 11 - 17h	E 2.128

Bereich / Teilgebiet: *Diplom: Recommendations
NF Magister / NF Informatik Dipl.: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Modul Medienpraxis
BA-Popmusik: Seminar Medien*

Anmeldung / Themenvergabe: Das Seminar ist teilnahmebeschränkt auf 20 Personen. Anmeldung bitte bis zum 31.03.07 per E-Mail an Frau Mangelsdorff (lmangelsdorff@t-online.de).

Veranstaltungsbeginn: 13.04.07, 9 Uhr

Leistungsnachweis: Teilnahmechein für Projektarbeit (BA-Fach: benotet); Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Das Seminar findet in Kooperation mit dem IMT:Medien statt, die Veranstaltung beginnt mit einer Kameraeinführung am 13.04. um 9 Uhr im Raum H 1.224.

Der Dokumentarfilm - in Abgrenzung zur Reportage, zur journalistischen Berichterstattung, zum Lehrfilm - kann als Autorenfilm bezeichnet werden. Sein Rohmaterial findet er überall, er zeigt "authentische Menschen", das "wahre Leben", er zeigt "Bilder des Wirklichen". Durch Ansicht und Analyse einiger ausgewählter Beispiele aus der Geschichte des Dokumentarfilms werden wir uns mit dokumentarischen Filmen, verschiedenen Strukturen und Montagestrategien auseinandersetzen. Damit im Wechsel steht eine medienpraktische Auseinandersetzung mit der filmischen Wirklichkeit. Dazu wird ein gemeinsam vereinbartes Sujet ausgewählt, auf das wir (in Kleingruppen) mit der Videokamera unseren "dokumentarischen Blick" werfen werden und in der Montage zu kurzen Filmen gestalten. Am Ende steht ein kurzer Kompilationsfilm aus den einzelnen Beiträgen der Kleingruppen des Seminars.



036015 Globalisierung und Migration aus der Genderperspektive

G, H S 2 Mi 9 - 11 P1.4 18 **Lang**

- Bereich / Teilgebiet:** *Diplom:* I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie)
NF Magister / NF Informatik Dipl.: I. (Medienanalyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
NF Informatik BA/MA: Basismodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
BA-Fach: Modul Medientheorie, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
MA Mediale Kulturen: Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte), Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
- Sonstiges:** Ein Seminarapparat wird in der Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Informatik



177503 Aktuelle Themen zur Mensch-Computer-Interaktion

H S 3 Blockveranstaltung, N.N. **Szwillus**
Termine nach Ankündigung

Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* Medieninformatik
Anmeldung / Themenvergabe: per E-Mail nach Ankündigung an Herrn Szwillus (szwillus@upb.de)
Veranstaltungsbeginn: siehe Ankündigung
Leistungsnachweis: Ausarbeitung; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges: Die Termine zur Veranstaltung sowie eine inhaltliche Übersicht werden zu Semesterbeginn auf den Seiten von Herrn Szwillus bekannt gegeben (<http://wwwcs.uni-paderborn.de/cs/ag-szwillus>). Nach einem ersten Treffen werden die Blocktermine dann nach Absprache mit den Teilnehmern gelegt. Im Falle einer Überbelegung ist damit zu rechnen, dass Seminarplätze bevorzugt an Studierende der Informatik vergeben werden.

5. Vorlesungen Hauptstudium

Kultur:

Ökonomie:



035170 **Grundlagen des Medienrechts.
Persönlichkeitsverletzung in den Medien. Ein
Vergleich zwischen Australien und Deutschland**

H	V/Ü 2	Blockveranstaltung Mi, 25.04.07, 9 - 18h Do, 26.04.07, 9 - 18h Fr, 27.04.07, 9 - 18h	E 5.333	Bayly, Janssen, Maluga
---	-------	---	---------	---------------------------------------

Bereich / Teilgebiet: Diplom: interdisziplinäre Bezüge; Medienökonomie
BA-Popmusik: Seminar Medien
MA Mediale Kulturen: Modul 9 (Multimedia- und Computerrecht)

Anmeldung / Themenvergabe: Das Seminar ist teilnahmebeschränkt. Anmeldung bis zum 23.03.07 per Mail an das Geschäftszimmer (medwiss@upb.de). Betreff: „Anmeldung Medienrecht; Name; Semester“. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail und Aushang zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist verbindlich, Plätze, die nicht wahrgenommen werden können, müssen beim Geschäftszimmer zurückgemeldet werden. Bitte geben Sie in Ihrer Anmeldung auch an, ob Sie eine Hausarbeit schreiben möchten (Angabe nicht verbindlich).

Veranstaltungsbeginn: Mi, 25.04.07, 9 Uhr

Leistungsnachweis: Die Bedingungen zum Erwerb des Teilnahme Scheins werden in der ersten Sitzung festgelegt. Der Erwerb eines Leistungsnachweises bzw. der 5 ECTS erfolgt über eine Arbeit. Aus Kapazitätsgründen können maximal 20 Hausarbeiten bearbeitet werden.

ECTS: 5 (bei Hausarbeit), sonst Teilnahme Schein

Sonstiges: Die Vorlesung findet in Kooperation mit Janssen & Malugas australischer Partnerkanzlei Bradley & Bayly und deshalb in englischer Sprache statt. Hausarbeiten können aber auf Deutsch abgegeben werden.

1. Mr. David Bayly (Bradley & Bayly, Barristers & Solicitors, Perth, Australia):
 - a. Negligent acts against the person; including references to accidents caused by or contributed to by the paparazzi;
 - b. Diffamation (both Slander and Libel);
 - c. Trespass to the Person (specifically dealing with the paparazzi); and
 - d. Breach of the Right to Privacy.
2. Dr. Gabriele Maluga/David Bayly:
Comparative law between Australia and the Federal Republic of Germany
3. Dr. Gerhard Janssen:
Indemnity in the media according to German law.



W1211 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B

H	V 7	Mo 14 - 16	AM	Sureth / Werner Schiller Barton
		Mo 16 - 18	P7 2.01	
		(Alternativtermin zu Mo 14 -16)		
		Mi 7:30 - 9:00	AM	
		Do 17 - 20	AM	
		Fr 11 - 14	P7 2.01	
		(Alternativtermin zu Do 17 - 20)		

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie MA Mediale Kulturen: Modul 8 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Accounting and Finance)
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Abschlussklausur 1 50% Abschlussklausur 2
ECTS:	9
Modulbereiche:	W1211-01: Wirtschaftsprivatrecht (Barton, 4 SWS) W1211-02: Finanzierung (Schiller, 1 SWS) W1211-03: Investition (Sureth, 1 SWS) W1211-04: Kosten- und Leistungsrechnung (Werner, 1 SWS)
Sonstiges:	Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: http://wiwi.upb.de

Das Modul ergänzt die Inhalte des Moduls Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A durch Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts sowie Beurteilung der Vorteilhaftigkeit unternehmerischer Entscheidungen. Neben den rechtlichen Grundlagen, die die Handlungsmöglichkeiten der Unternehmen beeinflussen, werden die Möglichkeiten der internen Erfolgsermittlung ebenso betrachtet wie die finanzwirtschaftlichen Handlungsalternativen zur Überwindung der Asymmetrie von Ein- und Auszahlungen sowie zur Abstimmung von Kapitalverwendung und Kapitalaufbringung.

W1211-01: Wirtschaftsprivatrecht

In der Veranstaltung wird ein Überblick über die Grundlagen des Privatrechts gegeben und zwar: Vertragsrecht, Verbraucherschutz, Anfechtungsrecht, Leistungsstörungen, gesetzliche Schuldverhältnisse und die Grundzüge des Gesellschaftsrechts und des Handelsgesetzbuches.

W1211-02: Finanzierung

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die Grundlagen der Finanzierung (Eigen- und Fremdfinanzierung, Außen- und Innenfinanzierung, Finanzierungssurrogate, Finanzplanung) aufgearbeitet. Die Kenntnis der Charakteristika verschiedener grundlegender Finanzierungsinstrumente ist Voraussetzung für ökonomisch fundierte Auswahl geeigneter Finanzierungsinstrumente zum Beispiel im Hinblick auf die Senkung von Kapitalkosten oder die Durchführung von Investitionen.

W1211-03: Investition

Im Rahmen dieser Veranstaltung erfolgt eine Einführung in die wichtigsten Verfahren der Investitionsrechnung. Diese Methoden ermöglichen es in bestimmten Fällen, eine Beurteilung von unternehmerischen Handlungsalternativen vorzunehmen und ökonomisch fundierte Entscheidungen zu treffen.

W1211-04: Kosten- und Leistungsrechnung

Im Rahmen dieser Veranstaltung erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung. Diese ist Voraussetzung für die innerbetriebliche Erfolgsermittlung und Kalkulation. Sie bildet die Grundlage zur Beurteilung von unternehmerischen Handlungsalternativen.



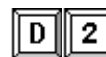
W2122 Marketingmanagement

H	V 6	Di 9 - 11 Di 11 - 13 Di 14 - 16	H 1 C 2 C 2	Rosenthal
---	-----	---------------------------------------	-------------------	------------------

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie MA Mediale Kulturen: Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management)
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	70% Abschlussklausur 30% Präsentation oder Hausarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2122-01: Marketingkonzepte W2122-02: Marketing Planung W2122-03: Marketing-Projekt (wechselnde aktuelle Themen)
Sonstiges:	Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: http://wiwi.upb.de

Dieses Modul befasst sich mit der Genese des Marketing vom Marketing-Management-Konzept über Ansätze wie Social Marketing oder Generic Concept of Marketing bis zum integrierten Marketing. Auf Basis dieser erweiterten Konzeption des Marketing soll ein Bezug zu den „allgemeinen“ Anforderungen der BWL sowie den speziellen Anforderungen im Hinblick auf zunehmend global ausgerichtete Unternehmensaktivitäten hergestellt werden. Marketing Planung rückt den Planungsprozess ins Zentrum des Interesses. Nach einer allgemeinen Einführung in die theoretischen Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Planung wird die Thematik anhand neuerer Aufsätze zu den marketingrelevanten Fragestellungen spezifiziert. Anschließend wird anhand eines Fachtextes zum „Strategischen Management“ die Relevanz der Planungsinstrumente für praktische Fragestellungen erörtert. Zum Schluss geben Praxisbeispiele und die wissenschaftliche Diskussion einen Einblick in das spezifisch kommunikative Verständnis von Marketing-Planung.

Die Ziele des Moduls sollen unter anderem durch Lektüre und wissenschaftliche Diskussion ausgewählter Texte erreicht werden. Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen durch eigene Literaturrecherchen und –studien vertiefen. Neben Vortrags- und Einzelarbeitsphasen lernen und arbeiten die Studenten gemeinsam in Gruppen. Die Studierenden erwerben somit kommunikative Kompetenz in wissenschaftlicher sowie praktischer Hinsicht.



W1472 Grundzüge der Statistik II

H	V/Ü 4	Mo 7.30 - 9 Mo 16 - 18	AM AM	Kraft
---	-------	---------------------------	----------	--------------

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
MA Mediale Kulturen: Modul 8 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Accounting and Finance)

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: 100% Klausur

ECTS: 5

Inhaltliche Voraussetzungen: W1471: Grundzüge der Statistik I

Sonstiges: Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: <http://wiwi.upb.de>

Das Methodenmodul vermittelt die folgenden Inhalte:

- Empirische Wirtschaftsforschung im Überblick
- Wahrscheinlichkeitsverteilungen
- Stich-probentheorie
- Schätzen und Testen



W2131 Organisation und Unternehmensführung

H	V 5	Di 18 - 20 Fr 13 - 16	C 1 AM	Frick
---	-----	--------------------------	-----------	--------------

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
MA Mediale Kulturen: Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: 50% Abschlussklausur
20% Übung
20% Präsentation
10% Planspiel

ECTS: 10

Inhaltliche Voraussetzungen: W1411: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre
W1111: Grundzüge der BWL A
W1211: Grundzüge der BWL B

Sonstiges: Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: <http://wiwi.upb.de>

Kommentar siehe Modulhandbuch.



W2311 IT-gestütztes Controlling

H	V 6	Di 14 - 16 (1. Sem.hälfte)	H 5.231	Fischer
		Mi 14 - 16 (1. Sem.hälfte)	H 5.231	
		Do 14 - 16 (1. Sem.hälfte)	H 5.221	
		Do 9 - 11	H 7	
		Do 11 - 13	H 7	
		Do 16 - 18	H 5.231	

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	30% Abschlussklausur 20% Abschlussklausur 20% Übungen 30% Praktikum
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2311-01: Internes Rechnungswesen, Fischer W2311-02: IT-orientiertes Konzerncontrolling, Fischer W2311-03a SAP R/3 CO-Systemeinführung, Fischer / Ihme W2311-03b SAP BW-Systemeinführung, Fischer / Brandt
Sonstiges:	Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: http://wiwi.upb.de

Das Modul führt die Studierenden in Methoden- und Anwendungsfragen des internen Rechnungswesens und des Controllings bzw. konkurrierender Führungsansätze ein, die in internationalen Konzernen verbreitet sind. Studierende erwerben Kenntnisse über die Abläufe, Methoden und IT-Instrumente des strategischen, operativen und taktischen Controllings in internationalen Konzernen unterschiedlicher Branchen. Der praktische Teil des Moduls führt die Studierenden in das Arbeiten mit der betriebswirtschaftlichen Standardsoftware SAP R/3 CO in Geschäftsvorfälle des internen Rechnungswesens ein. Denjenigen, die über SAP R/3 Kenntnisse verfügen, wird alternativ eine Einführung in SAP BW angeboten. Beide Softwaresysteme werden in den Vorlesungen in Fallstudien genutzt.



W2341 Entscheidungsunterstützungssysteme

H	V/Ü 4	Di 11 - 13	H 1	Suhl Koberstein
		Mi 9 - 11	H 2	

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: 25% Übung
 25% Zwischenklausur
 50% Abschlussklausur
ECTS: 10
Inhaltliche Voraussetzungen: E1711: Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler oder E3721 Mathematik I für Informatiker
 W1471: Statistik I u. W1472 Statistik II oder W1331 Wirtschaftsinformatik B
 W1311: Grundzüge der Wirtschaftsinformatik oder W1331 Wirtschaftsinformatik B
Modulbereiche: 2341-01 Optimierungsmodelle und -software (V/Ü 30 Präsenzstunden); Dozent: Koberstein
 2341-02 Business Intelligence (V/Ü 30 Präsenzstunden); Dozenten: Suhl, Mitarbeiter
 2341-03 Übung/Projektarbeit zu EUS (100 Std.); Dozenten: Suhl, Koberstein
Sonstiges: Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: <http://wiwi.upb.de>

Das Modul vermittelt die wichtigsten Technologien der computerbasierten Entscheidungsunterstützung basierend auf Methoden des Operations Research. Studierende erwerben Kompetenzen zur Modellierung und Analyse komplexer Entscheidungssituationen in Unternehmen und Organisationen und werden somit in die Lage versetzt, geeignete Modellierungstechniken und Lösungsmethoden selbst auszuwählen und anzuwendenden sowie Software zur Analyse und Lösung der entwickelten Modelle zu nutzen. Insbesondere werden Kompetenzen im Bezug auf die netzwerkbasierte Optimierung und Business Intelligence aufgebaut.



W2345 Information Technology in Business

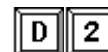
H	V	Infoveranstaltung:	B 2	Suhl
		Mi, 04.04.07, 18:00 Uhr		

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: 18.04.06
Leistungsnachweis: 60% Hausarbeit
 30% Abschlussklausur
 10% Mündliche Mitarbeit
ECTS: 5
Unterrichtssprache: Englisch
Sonstiges: Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: <http://wiwi.upb.de>

The module addresses recent developments in technology (especially IT and communication technology) and their use in business applications. Usually the module is provided in English by visiting professors.

In Summer 2006 the first part of the module will mainly address Mobile Computing and will be held by Prof. Dr. Hee-Dong Yang from the EWHA Women's University, Seoul, Korea, a distinguished expert in business applications of Mobile Computing. The second part is about project management (more about people and project structuring than IT tools), and will be given by Prof. Dennis Krumwiede, Idaho State University, USA.

For summer 2007, we aim to invite international visiting professors as well.

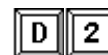


W2421 **Multinational Firm**

H	V 6	Do 9 - 11	P5 2.01	Gilroy
		Do 11 - 13	P5 2.01	Gilroy
		Fr 11 - 13	P5 2.01	Gilroy

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie MA Mediale Kulturen: Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management)
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	10
Inhaltliche Voraussetzungen:	E1711 Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler
Modulbereiche:	W2421-1: Theory of the Multinational Enterprise, Gilroy W2421-2: Multinational Finance, Gilroy / Lukas W2421-3 International Labour Market Problems, Brandes
Sonstiges:	Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: http://wiwi.upb.de

Seit den siebziger Jahren hat es bei den außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen entscheidende Veränderungen gegeben. Die weltwirtschaftliche Interdependenz wandelt sich zunehmend von einer handels- zu einer produktionsorientierten Verflechtung. Multinationale Unternehmungen spielen mit ihren hohen Direktinvestitionen in anderen Ländern in der Weltwirtschaft eine immer wichtigere Rolle. Diese Aspekte haben die Bedingungen der internationalen Arbeitsteilung maßgeblich beeinflusst und verändert. Das Modul hat zum Ziel, die Studierenden mit den Gründen, Strategien und ökonomischen Rahmenbedingungen internationaler Unternehmenstätigkeit sowie dem daraus resultierenden Wandel auf finanz- sowie unternehmensinternen und externen Arbeitsmärkten vertraut zu machen.



W4111 Kundenmanagement und -forschung

H	V 7, Ü 3	Mo 13 - 15	P6.2 01	Eggert
		Do 11 - 16	P6.2 01	
		Do 13 - 16 (Praxisprojekt)	E 0.143	
		Do 13 - 16 (Praxisprojekt)	C 4.234	

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie MA Mediale Kulturen: Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management)
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	30% Abschlussklausur 30% Zwischenklausur 30% Projektarbeit 10% Testat
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4111-01: Customer Equity Management, Eggert W4111-02: Marketingforschung, Eggert W4111-03: Projektarbeit zum Kundenmanagement, Eggert
Sonstiges:	Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: http://wiwi.upb.de

Das Modul vermittelt ein vertieftes Verständnis der strategischen Handlungsoptionen und operativen Kernprozesse des Kundenmanagements. Als Orientierungsrahmen lernen die Studierenden das Konzept des Customer Equity Management kennen. Im Customer Equity Management werden Produkt-, Marken- und Beziehungsmanagement zu einem integrativen Ansatz zusammengeführt. Mit Hilfe der Fallstudienmethode erwerben die Studierenden die Fähigkeit, die Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen dieses Ansatzes kritisch zu beurteilen. Anschließend lernen die Studierenden, das Methodenspektrum der Marketingforschung für das Kundenmanagement einzusetzen. Das neu erworbene konzeptionelle und methodische Wissen setzen die Studierenden in einer Projektarbeit um. Dabei werden die Studierenden mit einem realen Marketingproblem konfrontiert, das sie in Kleingruppen bearbeiten und im Plenum diskutieren.

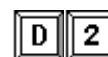


W4141 Human Ressource Management

H	V 6	Mo 18 - 20	H 1	Schneider
		Di 16 - 18	D 2	
		Mi 7:30 - 9:00	H 1	

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie MA Mediale Kulturen: Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management)
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Zwischenklausur 40% Abschlussklausur 20% Projektarbeit
ECTS:	10
Inhaltliche Voraussetzungen:	W2141: Personalwirtschaft oder adäquate Leistungen
Modulbereiche:	4141-01 Grundlagen (V/Ü 30 h Präsenz; Selbststudium, Projektarbeit 70 h); Dozenten: Schneider, Warneke 4141-02 Advanced Topics (V/Ü 30 h Präsenz; Projektarbeit 70 h); Dozenten: Schneider, Schmelter 4141-03 Empirische Personalforschung (V/Ü 30 h Präsenz; Selbststudium, Projektarbeit 70 h); Dozent: Schneider
Sonstiges:	Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: http://wiwi.upb.de

Das Modul vermittelt Kompetenzen zur strategischen Gestaltung des Personalmanagements und zur Formulierung und Organisation entsprechender Forschungsprojekte. Dazu werden sowohl ökonomische als auch sozialpsychologische Ansätze angewendet. In Teilmodul 01, dem ausgewählte Kapitel aus Baron/Kreps (1999) zugrunde liegen, werden zentrale Konzepte eingeführt: vollständige und unvollständige Verträge, psychologische Verträge, Fairness, Partizipation, interne Arbeitsmärkte und Commitment. In Teilmodul 02 (in englischer Sprache) analysieren die Studierenden eine fortgeschrittenes Thema und präsentieren Ihre Ergebnisse in einer Hausarbeit. Die Themen sind u.a. Downsizing, Job Design, Training und HR in Emerging Companies. In Teilmodul 03 werden Kompetenzen in der empirischen Personalforschung vermittelt und eingeübt. Empirische Beiträge der Personalforschung sollen rezipiert und eigene Forschungsvorhaben gestaltet werden können. In Teilmodul 03 steht das Lehrbuch von Dougherty (2002) im Mittelpunkt.



W4251 Logistikmanagement

H	V 8	Mo 9 - 13 Mi 9 - 11	P 7.2.01 P 7.2.01	Betz
---	-----	------------------------	----------------------	-------------

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
MA Mediale Kulturen: Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: 33% Abschlussklausur
33% Abschlussklausur
33% Abschlussklausur

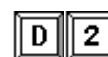
ECTS: 10

Inhaltliche Voraussetzungen: E1711: Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler
W2251: Produktionsmanagement
W1111: Grundzüge der BWL A
W1471: Statistik I
W1211: Grundzüge der BWL B

Modulbereiche: W4251-01: Strategisches Logistikmanagement, Betz
W4251-02: Taktisches Logistikmanagement, Betz
W4251-03: Operatives Logistikmanagement, Betz

Sonstiges: Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter:
<http://wiwi.upb.de>

Gegenstand des Moduls sind ausgewählte Fragestellungen des strategischen, taktischen und operativen Logistikmanagements. Auf den Gebieten der strategischen Beschaffungs-, Produktions- und Absatzlogistik werden schwerpunktmäßig Probleme der betrieblichen Standortplanung behandelt, während im Rahmen des taktischen Logistikmanagements Probleme der Materiallogistik im Vordergrund des Interesses stehen. Im Bereich des operativen Logistikmanagements werden kurzfristige Planungsprobleme in der Lagerhaltung und im Transportwesen erörtert.



W4241 Methoden im Controlling

H	V 6	Mo 11 - 13 Di 9 - 11 Di 11 - 13	P5.201 P7.201 P7.201	Werner Betz
---	-----	---------------------------------------	----------------------------	------------------------------

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
MA Mediale Kulturen: Modul 8 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Accounting and Finance)

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

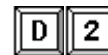
Leistungsnachweis: 33% Abschlussklausur
33% Abschlussklausur
33% Abschlussklausur

ECTS: 10

Modulbereiche: W4241-01: Kosten- und Investitionscontrolling, Betz
W4241-02: Internes Rechnungswesen, Werner
W4241-03: Vertiefung Controlling, Werner

Sonstiges: Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: <http://wiwi.upb.de>

Das Modul beschäftigt sich mit den Grundlagen im internen Rechnungswesen. Im Teilmodul Internes Rechnungswesen werden die Grundlagen der internen Unternehmenssteuerung behandelt. Die Vertiefungsveranstaltung ergänzt das Grundlagenmodul um aktuelle Entwicklungen im internen Rechnungswesen und praktische Anwendung der Grundlagen.



W4311 **Kommunikationsmanagement**

H	V 6	Mi 18 - 20	B 1	Fischer Spiekermann
		Do 17 - 19	H 5.221	
		Fr 14 - 16	B 1	

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
MA Mediale Kulturen: Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: 30% Abschlussklausur
30% Projektarbeit
40% Seminarreferat

ECTS: 10

Modulbereiche: W311-01: Betriebliche Kommunikationssysteme und Kommunikationsmanagement, Fischer
W311-02: Projekt: Betriebliche Kommunikationssysteme und Kommunikationsmanagement, Fischer / Spiekermann
W311-03: Seminar: Forschungsfragen des Kommunikationsmanagements, Fischer

Sonstiges: Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: <http://wiwi.upb.de>

Forschungsmodul: Das Modul führt die Studierenden in methodische und inhaltliche Forschungsfragen des betrieblichen und überbetrieblichen Kommunikationsmanagements ein. In einem IT-bezogenen Projekt werden die Forschungsfragen anhand einer Standardsoftware (z. Zt. SAP R/3) organisatorisch und technisch präzisiert. Diese Kenntnisse werden in einer Kommunikationsarchitektur so generalisiert, dass die Studierenden Forschungsfelder identifizieren und die dort zu lösenden Forschungsfragen analysieren und nach Relevanz und Komplexität klassifizieren können. Im Seminar werden ausgewählte Forschungsfelder in Arbeitsgruppen in einem Meilensteinablauf eigenständig bearbeitet.

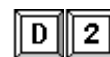


W4347 Operations Research B

H V 2 Mo 11 - 13 B 2 **Kliewer**
 Mi 11 - 13

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie
 MA Mediale Kulturen: Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management)
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** 50% Abschlussklausur
 50% Projektarbeit
- ECTS:** 5
- Inhaltliche Voraussetzungen:** W2341: Entscheidungsunterstützungssysteme
- Modulbereiche:** 4347-01 Netzwerkmodelle und Algorithmen (V/Ü 30 Präsenzstunden);
 Dozent: Kliewer
 4347-02 Metaheuristiken (V/P 75 Stunden); Dozent: Kliewer, Bunte
 4347-03 Projekt Operations Research (100 Std.); Dozent: Kliewer und Mitarbeiter
- Sonstiges:** Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: <http://wiwi.upb.de>

Das Modul vermittelt die fortgeschrittene Methoden, Techniken und Anwendungen des Operations Research basierend auf Metaheuristiken. Im praktischen Teil erwerben Studierende Kompetenzen zur Modellierung und Analyse komplexer Entscheidungssituationen und werden somit in die Lage versetzt, geeignete Lösungsmethoden selbst auszuwählen und anzuwendenden sowie Software zur Analyse und Lösung der entwickelten Modelle zu erstellen.



W4343 Management von Reorganisations- und IT-Projekten

H V 2 Di 14 - 16 H 1 **Toschläger**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie
 MA Mediale Kulturen: Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management)
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** 100% Abschlussklausur
- ECTS:** 5
- Inhaltliche Voraussetzungen:** W1321 und W1331 (Wirtschaftsinformatik A und B) oder W1311
- Modulbereiche:** 4343-01: Management von IT-Projekten, Toschläger / Groening / Kassarke
- Sonstiges:** Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: <http://wiwi.upb.de>

Das Ziel des Moduls besteht darin, den Studierenden anwendungsbezogenes Wissen zu vermitteln, das sie für das erfolgreiche Management und die Abwicklung von IT-Projekten benötigen. Beim Management von IT-Projekten handelt es sich um eine Domäne, die neben der Stützung auf wissenschaftlich fundierte Methoden in erster Linie auf Erfahrungswissen und pragmatische Handlungsmuster zurückgreift. Um diesem Sachverhalt gerecht zu werden, wird in der Veranstaltung konsequent theoretisch fundiertes Wissen zu praktischen Problemen in IT-Projekten in Beziehung gesetzt.

In einem Vorlesungsblock von 30 Stunden werden die Grundlagen vermittelt und anhand von Fallstudien diskutiert.



W4441 Analysetechniken

H	V 6	Do 9 - 11 Fr 8 - 12	H 2 H 3	Reiß
---	-----	------------------------	------------	-------------

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie MA Mediale Kulturen: Modul 8 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Accounting and Finance)
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	80% Abschlussklausur 20% Projektarbeit
ECTS:	10
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1411: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre E1711: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I
Modulbereiche:	W4441-01: Vorlesung: Nichtlineare Optimierung, Reiß W4441-02: Vorlesung: Preisanpassung, Reiß W4441-03: Projekt: Eigenarbeit und Präsentation, Reiß
Sonstiges:	Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: http://wiwi.upb.de

Die Veranstaltung liefert formale Voraussetzungen für ökonomische Fragestellungen; behandelt werden:

W4441-01: Nichtlineare Optimierung

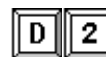
- 1 Eigenwerte und Eigenvektoren
- 2 Analyse in mehreren Variablen
 - 2.1 Nichtlineare Optimierung ohne Nebenbedingungen
 - 2.2 Nichtlineare Optimierung mit Nebenbedingungen
 - 2.3 Spezielle Funktionen in der Ökonomik

W4441-02: Preisanpassung

1. Theorie der Unternehmung
2. Haushaltstheorie
3. Gleichgewicht

W4441-03: Projekt

unterschiedliche Themen und Einzelaufgaben



W4476 Multivariate Statistik

H V 3 Mi 11 - 14 B 1 **Kraft**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie
MA Mediale Kulturen: Modul 8 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Accounting and Finance)
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** 50% Projektarbeit
50% Abschlussklausur
- ECTS:** 5
- Inhaltliche Voraussetzungen:** W1471: Grundzüge der Statistik I
W1472: Grundzüge der Statistik II
W2476: Grundzüge der Statistik III
- Sonstiges:** Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: <http://wiwi.upb.de>

Vorgestellt werden Theorie und Anwendung fortgeschrittener Methoden der multivariaten Statistik unter Nutzung des Programmpakets SPSS. Das Methodenmodul vermittelt die folgenden, für empirisch arbeitende Wirtschafts-wissenschaftler in Forschung und Praxis relevanten Inhalte:

- Datenanalyse mit SPSS
- Multidimensionale Skalierung
- Korrespondenzanalyse
- Neuronale Netze
- Data Mining
- Kausalanalyse/Strukturgleichungsmodelle
- Conjoint-Measurement



W2474 Einführung in die Ökonometrie

H V 3 Di 13 - 16 P5.203 **Kraft**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** 100% Abschlussklausur
- ECTS:** 5
- Inhaltliche Voraussetzungen:** W1471: Grundzüge der Statistik I
W1472: Grundzüge der Statistik II
- Sonstiges:** Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: <http://wiwi.upb.de>

Ausgehend von der klassischen Korrelations- und Regressionsanalyse werden anwendungsbezogene Problemstellungen der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung thematisiert und Lösungen hierzu diskutiert. Vermittelt werden insbesondere Techniken und Methoden zur Vorbereitung einer empirischen Abschlussarbeit in den Wirtschaftswissenschaften.
Das Methodenmodul vermittelt die folgenden Inhalte:

- Überblick über Korrelations- und Regressionsanalyse
- Das klassische Regressionsmodell: Schätzen und Testen
- Probleme bei der Anwendung des klassischen Regressionsmodells
- Variablenauswahl
- Auswahl der Regressionsfunktion
- Multikollinearität, Autokorrelation, Heteroskedastie
- Erweiterungen des klassischen Modells: Qualitative Variablen
- Beispiele aus der angewandten Ökonometrie: Diskriminierung und Segregation, Standortwahl, Empirische Kapitalmarktanalysen



W4602 Unternehmens- und Öffentliches Recht

H	V 6	Mi 15 - 18	H 5	Gronemeyer Barton
		Do 14 - 16	H 4	
		Fr 7:30 - 9:00	H 6	

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie MA Mediale Kulturen: Modul 9: (Module a. d. Bereichen Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Seminarreferat 30% Mündliche Prüfung 30% Projektarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4602-01: Seminar Gesellschaftsrecht, Barton W4602-02: Wirtschaftsstrafrecht, Barton W4602-03: Verantwortlichkeit von Gesellschaftsorganen, Barton
Sonstiges:	Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: http://wiwi.upb.de

Im Rahmen des Seminars Gesellschaftsrecht werden die Grundstrukturen der Personen- bzw. Kapitalgesellschaften; insbesondere deren Gründungsvoraussetzungen, behandelt. Dargestellt werden insbesondere im Zusammenhang mit den Personengesellschaften auch erbrechtliche Fragen, ferner Fragestellungen im Rahmen der Unternehmensnachfolge. Bei den Kapitalgesellschaften bilden zudem die Haftungsfragen der Geschäftsführung bei der GmbH bzw. die Verantwortlichkeit von Vorständen und Aufsichtsräten einen Schwerpunkt.

Wie die Praxis zeigt, kann ökonomisch relevantes Handeln die Grenzen strafrechtlich sanktionierter Verbote bzw. Gebote überschreiten. Der Vorwurf strafrechtlicher Untreue, des Betruges bzw. weiterer Delikte steht dabei im Raum. Zudem finden sich Straftatbestände im Bereich des Umweltrechts, des Gesellschaftsrechts bzw. in einer Vielzahl anderer Wirtschaftsbereiche wieder. Die Vorlesung zum Wirtschaftsstrafrecht soll zunächst einmal mit den Grundzügen des Strafrechts vertraut machen, ebenfalls mit den prozessualen Regelungen des Strafverfahrensrechts.

Informatik



**175200 Grundlagen der Programmierung II
(1. Semesterhälfte)**

H	V 2, Ü 1	Di 14 - 16	AM	Szwillus
		Do 11 -13	AM	
	ZÜ 1	Di 13 - 14 (ZÜ)	AM	

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik im Hauptstudium, anstelle von „Webbasierte Informationssysteme“)
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Übungen:	Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik: http://www.upb.de/eim/plan
Leistungsnachweis:	Klausur

Die Studierenden sollen

- die Programmentwicklung in Java von Grund auf erlernen.
- lernen, Sprachkonstrukte sinnvoll und mit Verständnis anzuwenden.
- grundlegende Konzepte der objektorientierten Programmierung verstehen und anzuwenden lernen. Objektorientierte Methoden haben zentrale Bedeutung im Software- Entwurf und in der Software-Entwicklung.
- lernen, Software aus objektorientierten Bibliotheken wiederzuverwenden.
- Eigene praktische Erfahrungen in der Entwicklung von Java-Programmen erwerben.
- Darauf bauen größere praktische Entwicklungen in Java oder anderen Programmiersprachen während des Studiums und danach auf.

Vorläufige Gliederung der Vorlesung:

1. Einführung in die Software-Entwicklung
2. Klassen: Grundlagen von objektorientierter Programmierung
3. Grundlegende Programmiermethoden
4. Einführung in dynamische (rekursive) Datenstrukturen
5. Objektorientierte Programmierung
6. Weitere Java-Sprachelemente
7. Weitere Programmiermethoden

Literatur:

- J. M. Bishop: Java Gently – Programming Principles Explained, Addison-Wesley, 1997, 2. Aufl. (Java 1.1).
- Eine Programmierereinführung (empfohlen für Programmier-Anfänger) in Java: Rene Grothmann: Einführung in Java. Zu finden unter: <http://mathsrv.kueichstaett.de/MGF/homes/grothmann/java/kurs/Kurs.html>
- Ein Java Tutorial (empfohlen für Java-Anfänger mit Programmierkenntnissen: Mary Campione und Kathy Walrath: The Java Tutorial, Addison-Wesley. Zu finden unter: java.sun.com:81/docs/books/tutorial/index.html
- Ken Arnold und James Gosling: The Java programming language, Addison-Wesley, 1996.
- Ken Arnold und James Gosling: Die Programmiersprache Java TM, Addison-Wesley, 1996, 2. Aufl.
- E. W. Dietrich: Programmieren in Java, Oldenbourg.



**175203 Grundlagen der Programmiersprachen
(2. Semesterhälfte)**

H	V 2, Ü 1	Di 14 - 16	AM	Kastens
		Do 11 - 13	AM	
	ZÜ 1	Di 13 - 14 (ZÜ)	AM	

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Übungen:	Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik: http://www.upb.de/eim/plan
Leistungsnachweis:	Klausur

Die Vorlesung soll Studierende dazu befähigen,

- die Grundkonzepte von Programmier- oder Anwendungssprachen zu verstehen,
- Sprachdefinitionen zu verstehen,
- neue Programmiersprachen und deren Anwendung selbstständig erlernen zu können,
- typische Eigenschaften nicht-imperativer Programmiersprachen zu verstehen
- Freude am Umgang mit Sprachen zu haben.



175201 Datenstrukturen und Algorithmen

H	V 4	Mo 11 - 13	AM	Sohler
		Fr 11 - 13	AM	
	ZÜ 1	Mo 13 - 14	AM	
	Ü 2	s.u.		

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Übungen:	Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik: http://www.upb.de/eim/plan
Leistungsnachweis:	Klausur



175202 Grundlagen der technischen Informatik

H	V 2	Di 11 - 13	C 1	Platzner
	Ü 1	s.u.		

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Übungen:	Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik: http://www.upb.de/eim/plan
Leistungsnachweis:	Klausur

Die technische Informatik beschäftigt sich als eines der Hauptgebiete mit den hardwaremäßigen Grundlagen von Rechen- und Kommunikationssystemen. Ihre Wurzeln

liegen in der Elektrotechnik, insbesondere in der Digitaltechnik, der Logik und der diskreten Mathematik. Im Bereich der Schaltungstechnik lassen sich dabei die Grundlagen der Informatik kaum von der Digitaltechnik unterscheiden. Auf der anderen Seite gibt es auch fließende Übergänge zur praktischen Informatik. Die verschwimmenden Grenzen in diesem Bereich ergeben sich aus der Möglichkeit, jeglichen potentiell auch durch feste Schaltungen realisieren zu können.

Warum Technische Informatik für Informatiker?

Hauptgründe

- Ein Informatiker sollte den Aufbau von Computersystemen und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Systemsoftware und die Programmierparadigmen kennen.
- Viele Informatiker arbeiten im Bereich der eingebetteten Systeme und der Informationstechnologie an der Grenze zwischen Hardware und Software. Der Entwicklungsbedarf an eingebetteter Software wird in den kommenden Jahren drastisch steigen.

Nebengründe

- Der Entwurf, die Optimierung und der Test von digitaler Hardware ist auch ein Betätigungsfeld für Informatiker.
- Die Automatisierung von Entwurfsmethoden (Electronic Design Automation) stellt ein klassisches Einsatzgebiet der Informatik dar.



175400 **Konzepte und Methoden der Systemsoftware**

H	V 4	Do 14 - 16	AM	Karl
		Fr 9 - 11	AM	
	ZÜ 1	Mi 13 - 14	AM	
	Ü 2	s.u.		

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Übungen:	Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik: http://www.upb.de/eim/plan
Leistungsnachweis:	Klausur

Betrachtet man Lehrinhalte klassischer Teilgebiete der Informatik wie Übersetzerbau, Betriebssysteme, Datenbanksysteme, Rechnernetze, Verteilte Systeme oder Rechnerarchitektur, so kann man feststellen, dass es immer wieder fundamentale Problemstellungen gibt, die in den einzelnen Gebieten als Varianten auftauchen und dort mit entsprechenden Verfahren gelöst werden. Es liegt daher nahe, diese Einzelphänomene aus ihrem Kontext herauszulösen, ihre Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten und sie als allgemeine Phänomene einmalig und grundlegend zu behandeln.

Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung allgemeiner Prinzipien, Konzepte, Methoden und Techniken, wie sie in komplexen HW/SW-Systemen mit Nebenläufigkeit vorzufinden sind. Die Studenten sollen die Gemeinsamkeiten erkennen können und die Prinzipien als grundlegend für das Fach verstehen. Sie sollen insbesondere in Entwurfsituationen diese Methoden sinnvoll einsetzen können.

Lernziele:

Die Studierenden sollen am Ende der Veranstaltung

- Verständnis allgemeiner Prinzipien, Konzepte, Methoden und Techniken der Informatik, insbesondere im Bereich systemnaher Software und "eingebetteter" Systeme, erlangt haben,
- in Entwurfsituationen in der Lage sein, die vorgestellten Methoden sinnvoll einzusetzen, und
- allgemeine Konzepte auf explizite Situationen anwenden können.

Themen:

Die Veranstaltung wird folgende Themen behandeln:

- A. Technische Grundlagen, Systemmodell
- B. Gemeinsame Nutzung von Ressourcen
 1. Prozessverwaltung, Threads
 2. Scheduling
 3. Synchronisations- und Kooperationskonzepte
 4. Betriebsmittelverwaltung, Verklemmungen
 5. Speicherverwaltung
- C. Zusammenarbeit zwischen Funktionseinheiten
 1. Kommunikation, Netze, Internet
 2. Parallelverarbeitung, Cluster-Computing



175401 Grundlagen von Datenbanken

H	V 2	Di 9 - 11	AM	Engels
	Ü 1	s.u.		

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Übungen:	Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik: http://www.upb.de/eim/plan
Leistungsnachweis:	Klausur

Gliederung der Vorlesung:

- Einführung
- Konzeptioneller Entwurf: Das Entity-Relationship-Modell
- Relationaler Entwurf: Das Relationenmodell
- Grundlagen von Anfragen und Änderungen
- Datendefinition und -Implementierung: Datenbanksprache SQL
- Anschluss an Programmiersprachen



175602 Kontextuelle Informatik

H	V 2	Di 14 - 16	F U.116	Keil
	Ü 1	Di 16 - 17 <i>oder</i>	F U.116	
		Di 17 - 18	F U.116	

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Übungen:	Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik: http://www.upb.de/eim/plan
Leistungsnachweis:	Klausur

In der Veranstaltung „Kontextuelle Informatik“ wird den Studierenden die Rolle der Informatik in der Gesellschaft deutlich gemacht - es geht um soziologische, psychologische, ökonomische, arbeitsorganisatorische und rechtliche Aspekte dieser Technologie. Dabei sollen die Studierenden sensibilisiert werden für die Wirkung, die ihre spätere Berufstätigkeit in verschiedenen Bereichen des menschlichen Lebens haben kann (Technikfolgenabschätzung) und zu verantwortlichem Umgang mit der Informatik führen.



175604 Usability Engineering

H	V 2	Do 14 - 16	P5 2.03	Szwilius
	Ü 1	Di 11 - 12 <i>oder</i>	E 2.316	
		Di 12 - 13 <i>oder</i>	E 2.316	
		Do 13 - 14 <i>oder</i>	E 2.316	
		Do 16 - 17 <i>oder</i>	E 2.316	

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Übungen:	Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik: http://www.upb.de/eim/plan
Leistungsnachweis:	Klausur

Die Vorlesung befasst sich mit der Gestaltung des Prozesses der Entwicklung von Benutzungsschnittstellen in der Art, dass eine möglichst "gut benutzbare" Benutzungsschnittstelle - also gute "Usability" - resultiert. Dabei geht es zunächst um psychologische/physiologische Grundlagen, die deutlich machen, wo Grenzen des menschlichen Benutzers liegen, die beachtet werden sollten. Es werden Eigenschaften menschlicher Bewegung, Handelns und Entscheidungsfindung betrachtet, die in direkte Anforderungen an die Computernutzung münden. Wir besprechen Normen, Regeln und Heuristiken, die eingehalten werden sollten, wenn gut benutzbare Oberflächen entstehen sollen. Konstruktiv werden in der Vorlesung dann Evaluationsverfahren besprochen und eingeübt, die die Bewertung und Verbesserung von Benutzungsschnittstellen ermöglichen. Deutlichen Raum nimmt auch die Usability von Websites ein - diese Art der "Benutzungsschnittstelle", die von einer immer größer und heterogener werden Benutzergruppe eingesetzt wird, stellt die Entwicklung deswegen und wegen der doch beschränkten technischen Möglichkeiten heutiger Browser- und Gerätetechnologie teilweise ganz neue Usabilityprobleme.

Literatur :

- Jakob Nielsen: "Usability Engineering", Academic Press International, 1993
- Jared M. Spool, Tara Scanlon, Will Schroeder, Carolyn Snyder, Terri DeAngelo: "Web Site Usability", Morgan-Kaufman Publishers, 1999
- Jakob Nielsen: "Designing Web Usability", New Riders, USA, 2000
- Jef Raskin: "The Humane Interface", Addison-Wesley, 2001
- Daniel McCracken, Rosalee J. Wolfe: "User-Centered Website Development", Pearson Prentice-Hall, 2004



175802 Softwareergonomie

H	V 2 Ü 1	Mo 14 - 16 Mo 16 - 17 <i>oder</i> Mo 17 - 18	F U.116 F U.116 F U.116	Keil
---	------------	--	-------------------------------	-------------

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur

Informatiksysteme müssen nicht nur robust und zuverlässig, sondern auch handhabbar und durchschaubar sein. Neben rechtlichen Rahmenbedingungen und Normen zur Gestaltung von Bildschirmarbeitsplätzen stehen Kriterien der Software-Ergonomie im Vordergrund. In dieser Vorlesung zum Master-Studiengang Informatik wird ein spezieller Gestaltungsansatz behandelt, der auf die Anforderungen von Entwicklern zugeschnitten ist.



175603 Grundlagen wissensbasierter Systeme

H	V 2 Ü 1	Fr 11 - 13 Mi 13 - 14 <i>oder</i> Mi 14 - 15 <i>oder</i> Fr 10 - 11 <i>oder</i> Fr 13 - 14	D 2 D 1.312 E 2.310 D 1.312 D 1.312	Kleine Büning
---	------------	--	---	----------------------

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur

Inhalte:

- Künstliche Intelligenz: Begriff, Geschichte, Gebiete
- Künstliche Intelligenz: Gebiete und Anwendungen
- Symbolische/subsymbolische Wissensrepräsentation
- Problemlösungswissen, Expertensysteme, Problemklassen
- System und Modell
- Geschichte der Logik
- Logik und abstrakte Algebren
- Aussagenlogik: Syntax, Semantik, Formeltransformation

- Aussagenlogik: Erfüllbarkeitsalgorithmen und -probleme
- Prädikatenlogik: Syntax, Semantik, Formeltransformation
- Prädikatenlogik: Erfüllbarkeit
- Produktionsregelsysteme: Einführung, Inferenz
- Produktionsregelsysteme: Verwendung von NOT
- Fuzzy Logic: Fuzzy-Mengen
- Fuzzy Logic: Fuzzy-Inferenz

Literatur:

Künstliche Intelligenz:

- Durkin: Expert Systems – Design and Development, Macmillan (1994)
- Nilsson: Principles of Artificial Intelligence
- Nilsson: Artificial Intelligence – A New Synthesis
- Puppe: Einführung in Expertensysteme
- Puppe: Problemlösungsmethoden in Expertensystemen
- Russel/Norvig: Artificial Intelligence – A Modern Approach, Prentice-Hall (1995)
- Stefik: Introduction to Knowledge Systems, Morgan Kaufmann (1995)
- Waterman: A Guide to Expert Systems
- Winston/Horn: Artificial Intelligence

Engineering in der KI:

- Clocksin/Mellish: Programming in Prolog
- Forbus, DeKleer: Building Problem Solvers
- Graham: Common LISP
- Karbach/Linster: Wissensakquisition für Expertensysteme
- Mayer: Common LISP
- Norvig: Paradigms of Artificial Intelligence – Case Studies in Common LISP
- Winston/Horn: LISP

Logik und Constraints:

- Beckstein: Begründungsverwaltung
- Frühwirth/Abdennadher: Constraint-Programmierung – Grundlagen und Anwendungen
- Marriott/Stukey: Programming with Constraints MIT Press (1998)
- Montanari: Principles and Practice of Constraint Programming
- Schönig: Logik für Informatiker

6. Hauptseminare

Kultur



011135 **Der 31. Deutsche Evangelische Kirchentag Köln vom 6.-10.6.2007 als religionspädagogisches Handlungsfeld**

H	HS 2	Mo 16 - 18 Blockseminar Mo, 16.04.07 Mo, 23.04.07 Mo, 07.05.07 Mo, 21.05.07 Mo, 04.06.07 Mo, 09.07.07 sowie Exkursion von Mi, 06. bis So, 10.06.07 nach Köln	N1.101	Schroeter- Wittke
---	------	--	--------	------------------------------

Bereich / Teilgebiet: *Diplom II.1 (Mediensoziologie), III.1 (Musik in den Medien)
NF Magister / NF Informatik Dipl.: I. (Medienanalyse)
NF Informatik BA/MA: Basismodul Medienanalyse, Modul Mediensoziologie
MA Mediale Kulturen: Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung,
Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen),
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)*

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: 16.04.07

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (mündlich)

Der Kirchentag ist eine spezifische Erlebnisform von Kirche und Religion. Seine Geschichte, seine religionspädagogischen Chancen und Grenzen sowie seine mediale Inszenierung werden u.a. durch den Besuch des 31. DEKT Köln ausgelotet und wissenschaftlich bearbeitet.

Literatur:

- Schroeter, Harald: Kirchentag als vor-läufige Kirche, Stuttgart 1993.



011140 **Kunst und Religion**

H	HS 2	Mo 16 - 18 Blockseminar: Mo, 30.04.07 Mo, 14.05.07 Mo, 11.06.07 Mo, 18.06.07 Mo, 25.06.07 Mo, 02.07.07 sowie Exkursion von Fr, 06. bis So, 08.07.07 nach Hofgeismar	N1.101	Schroeter- Wittke
---	------	---	--------	------------------------------

Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* I. (Medientheorie, -geschichte), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.2 (Visuelle Medien)
NF Magister / NF Informatik Dipl.: I. (Medienanalyse), II. (Mediengeschichte)
NF Informatik BA/MA: Basismodul Medientheorie, Basismodul Medienanalyse
MA Mediale Kulturen: Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte), Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: 30.04.07

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (mündlich)

Kunst und Religion hatten immer schon ein enges und zugleich gefährdetes Verhältnis miteinander. Die Documenta 12 in Kassel (12.6.-23.9.07) sowie die Ausstellung Tatort Paderborn im Mai 2007 werden uns Anschauungsmaterial für diese verwickelte Geschichte und Gegenwart geben. Mit Studierenden und Dozierenden der Ev. Theologie aus der gesamten BRD werden wir vom 6.-8.7.07 in der Ev. Akademie Hofgeismar auf einer Documenta-Tagung unsere Entdeckungen vertiefen und weiter diskutieren.

Literatur:

- www.theomag.de



040030 Hygiene

H HS 2 Di 14 - 16 P 1.102 **Seng**

mit Exkursionen nach Dresden
(Deutsches Hygiene-Museum), Halle
(Meckelsche Sammlung) und
Düsseldorf (Gesolei)

Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* II. (Mediensoziologie)
NF Magister/NF Informatik Dipl.: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse,
 Medientheorie)
NF Informatik BA/MA: Modul Mediensoziologie
BA-Fach: Modul Mediensoziologie
MA-Mediale Kulturen: Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und
 Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen
 Kontext)

Anmeldung / Themenvergabe: Die Teilnahme ist nur mit Anmeldung möglich. Dazu bitte auf den Listen auf W1.110 eintragen.

Veranstaltungsbeginn: 10.04.07

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Seit Alain Corbins Studie zur Geschichte des Geruchs „Pesthauch und Blütenduft“ ist die Mentalitätsgeschichte sensibilisiert für die gesunkenen Toleranzschwellen gegenüber Gerüchen. Die Auswirkungen von Corbins Studie beleuchteten nicht nur fehlgeleitete Wissenschaftstheorien, die erst mit Louis Pasteurs Entdeckungen am Ende des 19. Jahrhunderts über die Ursachen der Krankheitserreger ihren Schrecken verloren, sondern auch die umfangreichen Maßnahmen zur Säuberung und Desodorierung der Städte, Wohnungen, Plätze, Kleider und der Luft. Corbins wissenschaftliches Werk sollte schließlich Patrick Süßkinds Roman „Das Parfum“ inspirieren. Die Maßnahmen zur Sauberkeit und Hygiene beschäftigten jedoch auch schon die frühneuzeitlichen Gemeinwesen unter dem Begriff der „Guten Polizey“ in Ratsverordnungen, Regimentsordnungen und Polizeiordnungen. Das 19. Jahrhundert entdeckte nach umfangreichen Infrastrukturmaßnahmen zur Entsorgung der Abwässer und des Abfalls die geruchsmäßige Trennung zwischen dem niederen Volk und der wohlriechenden Bourgeoisie als Mittel sozialer Segregation. Der wissenschaftliche Fortschritt des ausgehenden 19. Jahrhunderts und des 20. Jahrhunderts führten dann zu einer europaweiten Entwicklung des Hygienebewußtseins, das eine völlig neue Körper- und Gesundheitskultur entstehen ließ. Diese neuen Tendenzen bestimmten entscheidend die Reform des Wohnungs- und Städtebaus, ließen Naturheilkunde, Vegetarismus, die Blaukreuzbewegung und die Nacktkörperkultur entstehen und führten zu volksbildenden Großausstellungen wie der Hygieneausstellung 1911 in Dresden, der Gesolei (Ausstellung für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen) in Düsseldorf 1926 und zur Gründung des Deutschen Hygiene-Museums in Dresden.

Literatur:

- Alain Corbin, Pesthauch und Blütenduft. Eine Geschichte des Geruchs, erstmals 1982
- Kai Buchholz u.a., Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900, 2 Bde, Darmstadt 2001
- Eva-Maria Seng, Stadt – Idee und Planung. Neue Ansätze im Städtebau des 16. und 17. Jahrhunderts, Berlin, München 2003
- Jürgen Wiener (Hrsg.), Die Gesolei und die Düsseldorfer Architektur der 20er Jahre, Köln 2001

- Eva Barlösius, Naturgemässe Lebensführung, Frankfurt, New York 1997
- Musée d'Histoire de la Ville de Luxembourg (Hrsg.), „Sei sauber“. Eine Geschichte der Hygiene und der öffentlichen Gesundheitsvorsorge in Europe, Köln 2004.



035160 **Zur Theorie der filmischen Metapher** **Christian Metz: The Imaginary Signifier, 4. Teil.**

H HS 2 Mi 16 - 18 E 2.339 **Winkler**

Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* I. (Medientheorie, -geschichte)
NF Magister / NF Informatik Dipl.: I. (Medienanalyse/-theorie),
NF Informatik MA: Basismodul Medientheorie/-geschichte
MA Mediale Kulturen: Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung,
Medientheorie, Mediengeschichte), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und
Kulturgeschichte)

Anmeldung / Themenvergabe: Für das Seminar wird ein Email-Verteiler erstellt. Bitte schicken Sie deshalb zur Anmeldung eine leere Mail an winkler@uni-paderborn.de; ins Betreff-Feld bitte: [Met] Name, Vorname, Studiengang, Semester.

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Metaphern sind ein häufiges Gestaltungsmittel nicht nur in der Literatur sondern auch im Film. Wenn die Kamera von der Liebesszene diskret aufs Kaminfeuer schwenkt oder wenn Eisenstein einen steinernen Löwe zeigt, der sich, stellvertretend für die Massen oder Oktoberrevolution, drohend erhebt, so sind solche Bilder zumindest in einer ihrer Dimensionen metaphorisch zu lesen.

Was aber ist eigentlich eine Metapher? Und funktionieren Metaphern im Film tatsächlich ähnlich wie diejenigen der Sprache?

Christian Metz ist dieser Frage im vierten Teil seines ‚Imaginary Signifier‘ nachgegangen. Der Text ist schwierig, aber die Auseinandersetzung lohnt sehr: Am Modell der Metapher ist es möglich, tief in die Struktur des filmischen Erzählens und in semiotische Probleme vorzudringen; der Blick auf das Medium verändert sich völlig.

Theorieinteresse und die Bereitschaft, englische Texte zu lesen, werden vorausgesetzt, ein Reader wird zu Beginn des Semesters vorliegen.



035190 **Mediensozialisation**

H HS 2 Do 11 - 13 A 3.232 **Meister**

Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* II.1 (Mediensoziologie)
NF Magister / NF Informatik Dipl.: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse,
Medientheorie)
NF Informatik BA/MA: Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
MA Mediale Kulturen: Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und
Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und
Kulturgeschichte)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Nach der Klärung von Grundbegriffen und grundlegenden theoretischen Ansätzen befassen wir uns im Seminar mit mediensozialisatorischen Aspekten über die Lebenszeit (Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter, Senioren) hinweg. Dazu werden wir Studien zu einzelnen Perspektiven der Mediensozialisation genauer betrachten, uns mit den alterstypischen Besonderheiten der Mediennutzung auseinandersetzen und uns spezifischen Themen widmen, die wir zu Beginn des Seminars gemeinsam festlegen.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben



035230 Mediale Selbstthematizierungen

H HS 2 Do 11 - 13 E 2.339 **Becker**

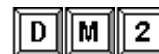
Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* II.1 (Mediensoziologie)
 NF Magister / NF Informatik Dipl.: I. (Medienanalyse/-theorie)
 MA Mediale Kulturen: Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Spätmoderne Gesellschaften werden an unterschiedlichster Stelle als fragmentierte, in verschiedene funktionale Teilsysteme gegliederte Gesellschaften beschrieben. Damit einher geht eine zunehmende Tendenz zur Individualisierung, der zufolge der Einzelnen immer mehr Selbstverantwortung für die eigene Lebensführung übernehmen kann/muss. Dies impliziert auch die Art und Weise der Selbstkonstituierung, da das Individuum selbst entscheidet, in welcher Weise es sich gegenüber anderen thematisiert und inszeniert. Medien spielen in diesen Prozessen der Selbstthematizierung eine entscheidende Rolle, da sie derartige Prozesse allererst ermöglichen, z.B. über das autobiographische Schreiben, das fotografische Album, visuelle Selbstporträts oder die Selbst-Präsentationen im Internet. Diese unterschiedlichen Formen sollen im Seminar diskutiert und in Beziehung gesetzt werden zu ihnen zu Grunde liegenden Identitätskonzepten.



017110 Im Beichtstuhl der Medien: Bekenntnisrituale und Geständnispraktiken

H HS 2 Di 14 - 16 C 4.224 **Bublitz**

Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* II.1 (Mediensoziologie)
 NF Magister: I. (Medienanalyse/-theorie)
 MA Mediale Kulturen: Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Seit Längerem deutet sich ein Wandel der Öffentlichkeit und des Privatbereichs an: Während öffentliche Räume privatisiert, nur noch Durchgangsräume, wird das Private zunehmend veröffentlicht. Mediale Bekenntnisrituale und (Selbst-)Enthüllungsformen, in denen sich Menschen online über ihr Intimleben ausbreiten, erinnern zwar an Geständnispraktiken im Beichtstuhl der Kirchen. Allerdings geht es hier weniger um die Tilgung von Schuld als vielmehr, um die Verkörperung eines neuen Lebensstils. Die Formel von der Tyrannei der 'intimen Gesellschaft', mit der der amerikanische Soziologe Richard Sennett neue Formen des Exhibitionismus und Voyeurismus umschreibt, entspricht eine Ausweitung der Bekenntniskultur und extensive Ausleuchtung des Subjekts, das sich nicht nur - medial - in Szene setzt, sondern auch verändert. Nicht zuletzt fordern auch ökonomische Prozesse die vollständige Einbeziehung des ehemals Individuellen und Affektiven in den ökonomischen Wertschöpfungsprozess, kurz, in die marktförmige Optimierung des Menschen.

Das Seminar beleuchtet anhand theoretischer Positionen und medialer Beispiele neue Formen der Selbstinszenierung und -(er)findung des vereinzelt Individuums und geht Veränderungen der gesellschaftlichen Öffentlichkeit nach. Es fragt, ob sich hier nicht neue Formen der Erzeugung von Individualität, Subjektivität und Gesellschaft andeuten.

Literatur:

- Burkart, Günter (Hg.) (2006): Die Ausweitung de Bekenntniskultur - neue Formen der Selbstthematierung? Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Foucault, Michael (1976): Überwachen und Strafen. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Ders. (1977): Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit Bd. 1. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Habermas, Jürgen (1968): Strukturwandel der Öffentlichkeit. Neuwied.
- Sennett, Richard (1986): Verfall und Ende des öffentlichen Lebens. Die Tyrannei der Intimität. Frankfurt am Main. taschenbuch fischer.
- Ders. (2006): Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus. Berliner Taschenbuch Verlag.
- Ders. (2007): Die Kultur des neuen Kapitalismus.bvt, Berliner Taschenbuch Verlag.



014400 Geschichte im Fernsehen

G, H HS 2

Fr 11 - 13

E 0.143

Kopper

Bereich / Teilgebiet:

Diplom: I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)

NF Magister / NF Informatik Dipl.: I. (Medienanalyse), II.

(Mediengeschichte)

MA Mediale Kulturen: Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte), Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

Anmeldung / Themenvergabe:

erste Sitzung. Hinweis: Die Veranstaltung wurde von Herrn Kopper unter Vorbehalt für Studierende der Medienwissenschaft geöffnet. Im Falle kapazitiver Engpässe ist damit zu rechnen, dass Studierenden der Geschichtswissenschaften Vorzug gewährt wird.

Veranstaltungsbeginn:

13.04.07

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit nach Absprache; Fachprüfung nicht möglich



035300 Medienavantgarden

H HS 2 Mo 16 - 18 E 2.339 **Bäumer**

Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
NF Magister / NF Informatik Dipl.: II. (Mediengeschichte)
NF Informatik BA/MA: Basismodul Medientheorie/-geschichte
MA Mediale Kulturen: Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte), Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Die historischen Avantgardebewegungen des 20. Jahrhunderts reagieren in ambivalenten, ja paradoxen Formen auf die Herausforderungen, denen sie sich durch die Entstehung und Entwicklung neuer Mediensysteme und insbesondere durch die beginnende massenmedial geprägte Kultur gegenüber sehen. Damit beginnt eine „andere“ Geschichte audiovisueller Medien. Eine Geschichte der Medien, die mit experimentellen und reflexiven Formen versucht, die medien- und kulturindustriellen Entwicklungen subversiv zu unterlaufen. Eine Geschichte allerdings auch, die sich nicht selten als Vor- und Appropriationsgeschichte formaler und thematischer Innovationen massenmedialer Produktionen gezeigt hat. Mit den Herausforderungen, die die unterschiedlichen Avantgardebewegungen zentralen Elementen der klassischen Ästhetik bereiten, stellen sich Fragen nach den Möglichkeiten ästhetischer Theorie im Kontext ihrer massenmedialen und massenkulturellen Auflösung. Die Beschäftigung mit der historisch wie theoretisch heterogenen Geschichte der Beziehungen zwischen künstlerischen Avantgarden und Medien wird zudem nicht um die leidige Frage nach dem Verhältnis von Kunst und Medien herumkommen.



017150 Jugend Pop Performanz

H HS 2 Di 16 - 18 E 1.143 **Schroedter**

Bereich / Teilgebiet: *Diplom:* II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.1 (Musik in den Medien)
NF Magister / NF Informatik Dipl.: I. (Medienanalyse)
NF Informatik BA/MA: Basismodul Medienanalyse, Modul Mediensoziologie
BA-Fach: Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
BA-Popmusik: Seminar Medien
MA Mediale Kulturen: Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Dass Jugendliche sich von Erwachsenen unterscheiden erscheint als eine Selbstverständlichkeit. So wird verschleiert, wie dieses Verhältnis entwickelt wurde, wie es konstruiert ist. Die soziale Praxis der Popkultur verwendet den Begriff der Jugend als eine Apologie dieses Verhältnisses. Gleichzeitig verlangt die jugendliche Popwelt eine permanente Performanz, um dem Status des Jugendlichen gerecht zu werden. In der Veranstaltung soll die Konstruktion und das Zusammenwirken der verschiedenen Aspekte problematisiert werden.



017120 Soziologie der Gewalt

H

HS 2

Di 18 - 20

E 1.143

Spreen

Bereich / Teilgebiet:	<i>Diplom:</i> II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.1 (Musik in den Medien) <i>NF Magister:</i> I. (Medienanalyse und -theorie) <i>MA Mediale Kulturen:</i> Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Gewalt ist wieder ein Thema für die Soziologie. Zugleich stellen soziale Gewaltphänomene die Gesellschaftstheorie jedoch vor grundlegende Probleme. Beschränkt man „Gewalt“ auf physische Verletzungen oder nutzt man weiter gefasste Gewaltbegriffe, die auch die symbolische Verletzung miteinbeziehen oder gar von einer strukturellen Gewalt ausgehen? Hinzu kommen ganz unterschiedliche politischen Dimensionen von Gewalt. Diese kann „öffentlichen“ Charakter annehmen (wie im Krieg) und ganze Gesellschaften politisch erfassen oder „privat“ bleiben (Jugendgewalt, Gewaltkriminalität) und zu einem Problem von Normalisierungsdiskursen werden. Und: Wie lassen sich die Wirkungsdimension von Gewalt phänomenologisch erfassen (z.B. reale Gewalt, virtuelle Gewalt, Gewaltdiskurse, Gewalterfahrung)? Im Seminar sollen die Probleme der Gewaltsoziologie an einigen Vertiefungspunkten erarbeitet werden. Damit sollen Konzepte sichtbar werden, die es ermöglichen, gesellschaftliche Phänomene der Gewalt soziologisch zu verstehen.

Literatur:

- Butler, Judith: Hass spricht. Zur Politik des Performativen, Berlin 1997.
- Freud, Sigmund: Studienausgabe, Bd. 9. Fragen der Gesellschaft. Ursprüngen der Religion, Frankfurt am Main 1974.
- Galtung, Johan: Beiträge zur Friedens- und Konfliktforschung, Reinbek 1975.
- Heitmeyer, Wilhelm (Hg.): Internationales Handbuch der Gewaltforschung, Wiesbaden 2002.
- Kater, Thomas: Politik, Recht, Geschichte. Zur Einheit der politischen Philosophie Immanuel Kants, Würzburg 1999.
- Kursbuch 147 »Gewalt«, Berlin 3/2002.
- Popitz, Heinrich: Phänomene der Macht, 2. stark erw. Aufl., Tübingen 1992.
- Schmidt-Semisch, Henning: Kriminalität als Risiko. Schadensmanagement zwischen Strafrecht und Versicherung, München 2002.
- Simmel, Georg: Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung, Gesamtausgabe, Bd. 2, Frankfurt am Main 1992.
- Sofsky, Wolfgang: Traktat über die Gewalt, Frankfurt am Main 2001.

- Thiel, Ansgar: Soziale Konflikte, Bielefeld 2003.
- Trotha, Trutz von (Hg.): Soziologie der Gewalt, Opladen 1997.

Informatik



178000 **Kooperation als Phänomen und Instrument in Wirtschaft und Informatik**

H S 2 Blockveranstaltung: N.N. **Krüger**
Termine nach Ankündigung
auf den Webseiten der
Medienwissenschaft /
Informatik

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik im Schwerpunkt Medienkultur
Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn: Termine nach Ankündigung auf den Webseiten der Medienwissenschaft /
Informatik (Fachgruppe „Informatik und Gesellschaft“, Prof. Keil)
Leistungsnachweis: Teilnahme an der Vorlesung, Bearbeitung eines Themas; Fachprüfung nicht
möglich

Kooperation ist ein Konzept, welches die Handlungen mehrerer Partner zu einer optimalen Konsequenz führen will. Es werden ethische Fragen der individuellen und zugleich gemeinschaftlichen Nutzenmaximierung berührt. Kooperation wird als kalkülgestützte Verfahrensweise dargestellt, die zwischen den Anreizen und Motiven einerseits und den prozessualen Möglichkeiten andererseits stattfindet.

Seminarziel:

Erörterung von Kooperation als Phänomen und aufbauend ein Ableitung eines Konzeptes zur Umsetzung von Kooperation in der Praxis z.B. der Informatik.

Teil 1: Vorlesung

Basis: Ansätze aus der Theorie (sozialer) Systeme, Kommunikationstheorie und Anleihen der Erkenntnistheorie Aspekte von Kooperation z.B. „Ziele, Handlungsplan, Freiwilligkeit, Verantwortung, Vertrauen etc.“ Rahmenmodell für Kooperation und Charakter von Kooperation als Phänomen und als Instrument.

Teil 2: Vorstellung der Seminararbeiten



178006 **Assistierende Technologien: Computerbenutzung für Menschen mit Einschränkungen**

H S 2 Blockveranstaltung: N.N. **Tauber**
Termine (im September!)
nach Anmeldung

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik im Schwerpunkt Medienkultur
Anmeldung / Themenvergabe: Eine Voranmeldung bei Herrn Tauber per E-Mail ist unbedingt erforderlich (mailto: tauber@upb.de). Die Veranstaltungstermine (in den Semesterferien) werden den Teilnehmern dann per E-Mail durch Herrn Tauber mitgeteilt.
Veranstaltungsbeginn: Terminvergabe nach Anmeldung durch Herrn Tauber.
Leistungsnachweis: Teilnahme an der Vorlesung, Bearbeitung eines Themas; Fachprüfung nicht möglich



Softwarepraktikum

H 4 - 5 Std. Blockveranstaltung: **Tauber**
täglich jeweils im März/April
oder September/Oktober

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Anmeldung / Themenvergabe: Die Anmeldung erfolgt formlos bei Herrn Tauber persönlich über E-Mail (tauber@upb.de).
Veranstaltungsbeginn: Zu beiden Terminen liegt der Beginn des Softwarepraktikums zwischen 6 und 8 Wochen vor Semesterbeginn.
Leistungsnachweis: Aktive Mitarbeit an einem Softwarepaket / Arbeit in Gruppen.
Sonstiges: Prinzipiell besteht im Blockpraktikum **Anwesenheitspflicht**. Begrenzte Teilnehmerzahl. Die Veranstaltung ist **ausschließlich** für Studierende im **Hauptstudium** mit Schwerpunkt Medieninformatik geöffnet.
Termine / Informationen: Weitere und aktuelle Informationen finden sich unter der persönlichen Homepage von Herrn Tauber:
http://wwwcs.uni-paderborn.de/fachbereich/tauber/tauber_files/sopra.html

Das Softwarepraktikum wird von Herrn Dr. Michael Tauber veranstaltet und wird nur im Block angeboten und zwar regelmäßig im März / April sowie im September / Oktober (Semesterferien!). In beiden Fällen liegt der Beginn des Softwarepraktikums zwischen 6 und 8 Wochen vor Semesterbeginn.

Im Softwarepraktikum wird ein in einer Aufgabenstellung / Ausschreibung beschriebenes Softwareprodukt in Teamarbeit erstellt. Ein Team besteht aus 8-9 Gruppenmitgliedern. Die Anwesenheitspflicht bezieht sich auf eine vom Team festzulegende tägliche Kernzeit von 4-5 Stunden, die während der ersten 3 Wochen minimal notwendig ist, um das zu implementierende Produkt im Detail zu spezifizieren. Ausnahmen und tageweise Befreiung von der Kernzeit sind mit den Kolleginnen und Kollegen im Team und mit Herrn Tauber abzusprechen. Auf Klausurtermine sowie die dazu notwendige persönliche Vorbereitung wird bei den Ausnahmeregelungen Rücksicht genommen.

In der Regel ist ein im Vorsemester erstelltes Softwarepaket zu verbessern und / oder zu erweitern. Die Vorgehensweise der Teams richtet sich nach einem softwaretechnischen Basiszyklus und besteht aus Phasen mit strengen Terminen, die einzuhalten sind.

Das Ablaufschema ist in der Regel wie folgt:

- 2 - 3 Tage: Vorbesprechung, Gruppeneinteilung, Einarbeitung in Aufgabenstellung und Werkzeuge, Installation und erstes Studium des Ausgangsproduktes
- 1. Woche: Reengineering (Modellierung des Ausgangsproduktes, Schwachstellenanalyse)
- 2. Woche: Redesign (Anforderungen an und Modellierung des neuen Produktes)
- 3. Woche: Erstellung des Pflichtenheftes, Zwischenpräsentation
- 4. Woche: Kodierung
- 5. Woche: Kodierung
- 6. Woche: Testen
- 7. Woche: Endpräsentation, Abschlussdokumentation

Seit dem Sommersemester 2004 wird im Rahmen des Softwarepraktikums ein so genanntes Computerunterstütztes Therapiemanagement System (CTMS) entwickelt und in den darauf folgenden Semestern schrittweise verbessert und erweitert. Zentrale Aspekte dieses Systems sind Datenbankverwaltung, Kalenderplanung, Multimedia Aspekte (Bild, Audio, Präsentationen), Bereitstellung und Verwendung spezieller Widgets sowie Usability.

7. Kolloquien / Oberseminare



035200 Kolloquium für Abschlussarbeiten der Medienpädagogik

H Kolloquium Di 18 - 20

E 2.108

Meister

Bereich / Teilgebiet: Medienpädagogik; keine Scheinvergabe

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: keine Scheinvergabe

ANHANG

1. Diplomstudiengang Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen im Grundstudium

Lehrveranstaltungen Medienkultur:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs-nachweise	Fach-prüfungen
1 – 4	Medientheorie/-geschichte (Bereich I): 1 Einführungs-, 2 Proseminare	6	1	1
	Mediensoziologie (Bereich II): 1 Einführungs-, 2 Proseminare	6	1	1
	Medienpädagogik/ -psychologie (Bereich II): 1 Einführungsseminar	2		
	Musik in den Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4	2	1
	Visuelle Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4		
	Text in den Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4		

Lehrveranstaltungen Medienökonomie einschließlich Medienrecht:

1 – 4	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A	[6]	[16 CP alt] = 23 ECTS neu
	[PO: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre A] = neu: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	[6]	
	[PO: Mathematik für IBS, (Empfehlung: 1. Semester)] = neu: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I	[4]	

Lehrveranstaltungen Medieninformatik:

2	Einführung in die Informatik f. Geisteswissenschaftler	6 (= 4V+ 2Ü)	1	
3	[PO: Softwareentwicklung I] = Einführung in web-bezogene Sprachen <i>oder</i> Grundlagen der Programmierung I *	6 (= 4V+ 2Ü)		1
4	[PO: Softwareentwicklung II] = Webbasierte Informationssysteme <i>oder</i> Grundlagen der Programmierung II *	3 (= 2V+ 1Ü)		

57

* **Wichtiger Hinweis!** Studierenden, die im Hauptstudium den Schwerpunkt ‚Medieninformatik‘ wählen wollen, wird empfohlen, die Veranstaltungen „**Grundlagen der Programmierung I und II**“ zu besuchen. Diese gelten als Voraussetzung zur problemlosen Teilnahme am Softwarepraktikum, das eine Pflichtveranstaltung des Hauptstudiums darstellt.

PO = Prüfungsordnung

2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Im Hauptstudium wird eine der Studienrichtungen als Schwerpunkt gewählt. Die beiden anderen Studienrichtungen werden in reduziertem Umfang studiert. Die Wahl der Studienrichtung Medieninformatik erfolgt bereits am Ende des zweiten Semesters, weil hier im dritten und vierten Semester spezifische Studienleistungen zu erbringen sind.

Der Bereich interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium dient der Integration anderer Fachgebiete sowie der Kooperation der beteiligten Fächer; hier sind 8 SWS, verteilt auf das Gesamtstudium, zu studieren.

2.1 Studienrichtung Medieninformatik als Schwerpunkt:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
5	Modellierung	6 (= 4V +2Ü)	3	
	Mathematik I für Informatik (Empfehlung: 3. Semester)	6 (= 4V +2Ü)		
6	Datenstrukturen & Algorithmen	6 (= 4V +2Ü)		
7	[PO: Techniken des Softwareentwurfs I] = neu: Softwareentwurf	3 (= 2V +1Ü)		1
	Softwarepraktikum *	3 (= 2V +1Ü)		
	Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Medieninformatik	3 (= 2V +1Ü)		
8	[PO: Techniken des Softwareentwurfs II] = neu: Grundlagen von Datenbanken	3 (= 2V +1Ü)		1
	Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Medieninformatik	3 (= 2V +1Ü)		

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

	4 Hauptseminare nach Wahl	8	1	1
--	---------------------------	---	---	---

oder **

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

	Lehrveranstaltungen nach Wahl	8	[8 CP alt] = 12 ECTS neu
--	-------------------------------	---	--------------------------

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

* Informationen zum Softwarepraktikum finden sich im Veranstaltungsteil des KVV unter der Rubrik Hauptseminare / Informatik.

** Es besteht **Belegpflicht** für die in den Bereichen Medienkultur und Medienökonomie angegebenen SWS. Dabei müssen **entweder** der Leistungsnachweis und die Fachprüfung im Bereich Medienkultur **oder** die 8CP im Bereich Medienökonomie erbracht werden.

2.2 Studienrichtung Medienökonomie als Schwerpunkt:

Die Studienleistungen in der Studienrichtung Medienökonomie werden im credit point system (CPS) erbracht

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	[CP alt]	ECTS neu
5	[PO: Grundzüge der Rechtswissenschaft A] = neu: ein Modul Recht nach Wahl	4	[4]	10
	[PO: Statistik für IBS, (Empfehlung: 3. Semester)] = neu: Grundzüge der Statistik*	3	[3]	5
5 – 8	[PO: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B] = neu: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B und des Wirtschaftsprivatrechts*	6	[6]	9
	[PO: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre B] = neu: ein VWL-Bachelor-Modul nach Wahl*	6	[6]	10
	Allgemeine BWL <i>oder</i> Allgemeine VWL*	4	[4]	5
	[PO: <i>Schwerpunkt Medienökonomie</i>] = neu: Module nach Wahl* (Empfehlung: 2 Module aus den Bereichen BWL und Management, 1 Modul aus dem Bereich Finance)	16	[16]	30

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

	5 Hauptseminare nach Wahl	10		1 FP
--	---------------------------	----	--	------

Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

	Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik	3	1 LN	
--	--	---	------	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

60

PO Prüfungsordnung

* Weitere Informationen zur Modulumbestellung finden Sie auf den folgenden Seiten.

DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFT

Studienrichtung Medienökonomie als Schwerpunkt (Fortsetzung):

Modulzuordnung Grundstudium:

Bisherige Veranstaltung	Neues Modul	ID
Grundzüge der BWL A	- Grundzüge der BWL A	W1111
Grundzüge der VWL A	- Grundzüge der VWL	W1411
Mathematik für IBS	- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I	E1711

Modulzuordnung Hauptstudium:

Bisherige Veranstaltung	Neues Modul	ID
Grundzüge der Rechtswissenschaft A	- ein Modul Recht nach Wahl mit 10 ECTS	
Statistik für IBS	- Grundzüge der Statistik	W1471
Grundzüge der BWL B	- Grundzüge der BWL B und des Wirtschaftsprivatrechts	W1211
Grundzüge der VWL B	- ein VWL-Bachelor-Modul nach Wahl	W1411
Allgemeine BWL (Personal, Finanzierung, Strategisches Management, Produktion, Marketing, Kostenrechnung)	auswählen aus: - Bank und Börsenwesen - Grundzüge des Arbeitsrechts - Marketingphilosophie und -theorie - Operations Research I - Personalentwicklung - Produktionsmanagement - Organisation und Unternehmensführung	W2211 W2601 W4121 W4341 W2151 W2251 W2131
Allgemeine VWL	auswählen aus: - Analysetechniken - Game Theory - Research and Independent Studies in Economics	W4441 W2441 W4413
Schwerpunkt Medienökonomie Wahlbereich, 16 CP	auswählen aus: - [nicht gewählte Module ABWL] - [nicht gewählte Module AVWL]	
Module im Wintersemester	- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler III - Arbeits- und Organisationspsychologie - Personal und Organisationsentwicklung - Arbeits- und Personalpsychologie - Grundzüge der Statistik I - B2C-Marketing - B2B-Marketing - Personalwirtschaft - Personalentwicklung - Bank und Börsenwesen - Produktionsmanagement - Produktionssysteme I - Game Theory - Ökonometrie - Grundzüge des Arbeitsrechts - Multimedia- und Computerrecht - Marketingphilosophie und -theorie - Strategisches Management	E3712 K4853 K2851 W1471 W2111 W2121 W2141 W2151 W2211 W2251 W2331 W2441 W4478 W2601 W2603 W4121 W4131

DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFT

	<ul style="list-style-type: none"> - Operations Research I - Research and Independent Studies in Economics - Ökonometrie - Mediendidaktik (<i>neu, ab WS 07/08</i>) 	<p>W4346</p> <p>W4413</p> <p>W4478</p> <p>W4521</p>
Module im Sommersemester	<ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B und des Wirtschaftsprivatrechts - Grundzüge der Volkswirtschaftslehre - Grundzüge der Statistik II - Marketingmanagement - Organisation und Unternehmensführung - IT-gestütztes Controlling - Entscheidungsunterstützungssysteme - Information Technology in Business - Multinational Firm - Kundenmanagement und -forschung - Methoden im Controlling - Logistikmanagement - Kommunikationsmanagement - Operations Research B - Management von Reorganisations- und IT-Projekten - Analysetechniken - Multivariate Statistik - Ökonometrie - Unternehmens- und Öffentliches Recht 	<p>W1211</p> <p>W1411</p> <p>W1472</p> <p>W2122</p> <p>W2131</p> <p>W2311</p> <p>W2341</p> <p>W2345</p> <p>W2421</p> <p>W4111</p> <p>W4241</p> <p>W4251</p> <p>W4311</p> <p>W4347</p> <p>W4343</p> <p>W4441</p> <p>W4476</p> <p>W4478</p> <p>W4602</p>

2.3 Studienrichtung Medienkultur als Schwerpunkt:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
5 - 8	Medientheorie/-geschichte (Bereich I): 3 Hauptseminare	6	2	2
	Mediensoziologie (Bereich II): 3 Hauptseminare	6		
	Medienpädagogik (Bereich II): 2 Hauptseminare	4		
	Medienpsychologie (Bereich II): 1 Hauptseminar	2	2	
	Musik in den Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4		
	Visuelle Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4		
	Text in den Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4		
	5 Hauptseminare nach Wahl	10		

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

	Lehrveranstaltungen nach Wahl	6	[6 CP alt] = 10 ECTS neu
--	-------------------------------	---	--------------------------

Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

	Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik	3	1	
--	---	---	---	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

Abkürzungen:	LN: Leistungsnachweis
	SWS: Semesterwochenstunden
	V: Vorlesung
	Ü: Übung
	FP: Fachprüfung
	CP: Credit Point
	CPS: Credit Point System

2. Magisternebenfach Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen im Grundstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
I. Medienanalyse und Medientheorie	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
II. Mediengeschichte	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
III. Medienpraxis	Proseminar	2	2 bis 4	WP	TN

Weitere etwa 8 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund- und das Hauptstudium ist variabel.

Zwischenprüfung: Klausur

2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN

Beide Seminare/Hauptseminare müssen unterschiedliche Thematiken behandeln.

Weitere etwa 10 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund- und das Hauptstudium ist variabel.

Magisterprüfung: Mündliche Prüfung

3. Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang der Fakultät für Kulturwissenschaften, Fach Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen

(lt. Entwurf der BA-Prüfungsordnung) 6 Semester / 36 SWS / 72 ECTS bzw. CP

Zeitpunkt (Sem.)	Dauer (Sem.)		Lehrveranstaltung (P/WP)	SWS	ECTS bzw. CP
<i>Basismodul</i> Medientheorie/-geschichte					
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 4
<i>Aufbaumodul</i> Medientheorie/-geschichte					
3 – 6	2		- 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Modul</i> Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie					
1 – 6	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Basismodul</i> Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)					
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 4
<i>Aufbaumodul</i> Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)					
3 – 6	2		- 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Modul</i> Medienpraxis					
1 – 6	2		- 1 Übung (WP) - 1 Übung (WP)	2+1 2+1	4 4
Summe				36	74

Abkürzungen:

SWS:

P / WP:

CP:

ECTS:

Semesterwochenstunde

Pflicht-/ Wahlpflichtveranstaltung

Credit Point

European Community Course Credit Transfer System

4. Diplom Informatik, Nebenfach Medienwissenschaft

Wichtiger Hinweis: Diese Nebenfachvereinbarung gilt *nicht* für den Bachelor- und Masterstudiengang Informatik!

1. Nebenfachvereinbarung vom 22. 8. 2000

Das Lehrangebot umfasst die medienwissenschaftlichen Veranstaltungen des FB 3, bis auf einzelne Kurse, die dem Numerus Clausus (Diplomstudiengang) unterliegen. Lehrveranstaltungen zur Computerpraxis sind ausgeschlossen, ebenso Lehrveranstaltungen, die im FB 17 in vergleichbarer Form angeboten werden.

Medienwissenschaftliche Angebote anderer Fachbereiche können angerechnet werden, soweit der Lehrende diese für Studierende des Nebenfachs Medienwissenschaft im integrierten Studiengang Informatik öffnet. (Es wird angestrebt, die medienwissenschaftlichen Angebote der verschiedenen Fachbereiche zu einer einheitlichen Auswahlpalette zusammenzufassen; hierzu sind verbindliche Absprachen mit den beteiligten Fachbereichen notwendig. In Zukunft wird ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ‚Medienwissenschaft‘ erscheinen, das das Gesamtangebot im Überblick zugänglich macht; dort wird zu ersehen sein, welche Kurse für die verschiedenen Studiengänge gewählt werden können.)

Das Lehrangebot umfasst folgende Studieninhalte:

- Medientheorie
- Mediengeschichte
- Medienanalyse
(Film- und Fernsehwissenschaft, Musik in den Medien, visuelle Medien, Text in den Medien)
- Medienästhetik
- Medienwissenschaft, gesellschaftliche Bezüge
(Mediensoziologie, Medienwirkung, Medienrecht; eine Erweiterung auf Medienpsychologie und -pädagogik sowie Lehrangebote der Medienökonomie ist von der Mitwirkung der betreffenden Fachbereiche abhängig).
- Medienpraxis

2. Studienanforderungen im 1. Studienabschnitt (Grundstudium, Semester 3, 4)

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Einführung Medienwissenschaft	2	3-4	P	TN
Einführung Mediengeschichte	2	3-4	P	TN
Proseminar Medienanalyse, -theorie oder -geschichte	2	3-4	WP	LN
Proseminar Medienwissenschaft	2	3-4	Belegpflicht	
Proseminar Medienwissenschaft	2	3-4	Belegpflicht	
Proseminar Medienpraxis *	2	3-4	WP	TN

Summe: 12

*wegen kapazitiver Engpässe im AVMZ können medienpraktische Proseminare durch ein weiteres Proseminar Medienwissenschaft (Teilnahmenachweis) ersetzt werden.

Fachprüfung als maximal vierstündige Klausur, deren Inhalt sich auf eines der Einführungs- oder Proseminare bezieht (studienbegleitende Prüfung).
Themenstellung und Verfahren siehe Infoblatt ‚Klausuren‘

3. Studienanforderungen im 2. Studienabschnitt (Bachelor, Semester 5, 6)

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem. Medienwiss.	2	5-6	WP	LN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	Belegpflicht	
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	Belegpflicht	

Summe:

12

Es wird empfohlen, Seminare und zunächst nicht Hauptseminare auszuwählen. Bei der Auswahl ist auf unterschiedliche Thematik zu achten, um eine möglichst breite Qualifikation zu gewährleisten.

Fachprüfung nach Absprache mit dem Prüfer

- als maximal vierstündige Klausur deren Inhalt sich auf eines der unter 1. genannten Hauptseminare bezieht. Individuelle Themenstellung; Verfahren siehe Infoblatt „Klausuren“, oder
- als 30-minütige mündliche Prüfung, deren Inhalt sich auf die unter 1. genannten Hauptseminare bezieht (Anmerkung: aus organisatorischen Gründen ist die übliche Prüfungsform die Klausur).

4. Studienanforderungen im 3. Studienabschnitt (Diplom, Semester 7, 8)

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem. Medienwiss.	2	7-8	WP	LN

Summe: 8

Gesamt: 32

Fachprüfung als 30-minütige mündliche Prüfung,
deren Inhalt sich auf die belegten Hauptseminare bezieht,
das Thema des Leistungsnachweises ist dabei ausgeschlossen.
Individuelle Themenstellung.

5. Bachelor- und Masterstudiengang Informatik, Nebenfach Medienwissenschaft

(Stand: 7. Juli 2005)

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 603284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Studierende, die das Nebenfach Medienwissenschaften im Diplomstudiengang Informatik bereits studiert haben und nun in den BA/MA wechseln, werden in ein höheres Fachsemester übernommen.

1. Studienanforderungen in der BA-Phase (Semester 1 - 6)

Module	SWS	ECTS bzw. CP	P/W P	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
Basismodul Medientheorie/-geschichte	6	12			3.-6. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Studienbegleitende Prüfung Medientheorie/-geschichte	-	4	WP	Klausur/Hausarbeit	3.-6.
Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	6	12			3.-6. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Studienbegleitende Prüfung Medienanalyse	-	4	WP	Klausur/Hausarbeit	3.-6.
Summe	12	32			

2. Studienanforderungen in der MA-Phase (Semester 7 - 8)

Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	6	14			7.- 8. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	6	WP	Klausur/Hausarbeit	
Summe	6	14			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erbringungsform der Prüfungsleistungen:

Seminar + Seminarpapier (Protokoll, Kolloquium, Projekt- und Praxisarbeiten)	4 ECTS
Seminar + Klausur, Hausarbeit, benotet	6 ECTS
Studienbegleitende Prüfung (Klausur, Hausarbeit), benotet	4 ECTS

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 2 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

6. Masterstudiengang Mediale Kulturen

Vorläufiger Studienverlaufsplan (ohne Gewähr, Stand Juli 2006)

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	------	--------------------	------	--------------------------------------	----------------------------

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

Modul 1: Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte	14	6			1.-3. (2)
Einführung MA Medienwiss. Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Modul 2: Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik	14	6			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Modul 3: Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz	14	6			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

MASTERSTUDIENGANG MEDIALE KULTUREN

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

Fakultät f. Wirtschaftswissenschaften:

Wahl-Modul:	10	4 (div.)	WP		1.-4. (2)
Modul 4: Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte Seminar/LV 4 2 Seminarpapier Seminar/LV 6 2 Modulprüfung			<i>oder</i>	Modul 7: Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management Modul 5 div. Klausur/Projektarbeit/mündl. Prüf. Modul 5 div. Klausur/Projektarbeit/mündl. Prüf. <i>oder</i> Modul 10 div. Klausur/Projektarbeit/mündl. Prüf.	
Wahl-Modul:	10	4 (div.)	WP		1.-4. (2)
Modul 5: Medienästhetik, kulturelle Praxen Seminar/LV 4 2 Seminarpapier Seminar/LV 6 2 Modulprüfung			<i>oder</i>	Modul 8: Medienökonomie: Module aus dem Bereich Accounting and Finance Modul 10 div. Klausur/Projektarbeit/mündl. Prüf.	
Wahl-Modul:	10	4 (div.)	WP		1.-4. (2)
Modul 6: Medien im gesellschaftlichen Kontext Seminar/LV 4 2 Seminarpapier Seminar/LV 6 2 Modulprüfung			<i>oder</i>	Modul 9: Module a. d. Bereichen Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik Modul 5 div. Klausur/Projektarbeit/mündl. Prüf. Modul 5 div. Klausur/Projektarbeit/mündl. Prüf. <i>oder</i> Modul 10 div. Klausur/Projektarbeit/mündl. Prüf.	

MASTERSTUDIENGANG MEDIALE KULTUREN

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

Modul 10: Projekt / Medienpraxis	16	18			1.-4. (2)
Übung / Projekt	8	6+3	WP	Projektarbeit	
Übung / Projekt	8	6+3	WP	Projektarbeit	

Fakultät für Kulturwissenschaften:

Optionalbereich	12	12	WP		1.-4. (4)
Studium Generale	4	je 2			
Praktikum	8	-			

MA-Arbeit.	20	-	P	MA-Arbeit	4. (1)
-------------------	-----------	---	---	-----------	-----------

Summe gesamt	120	60 (div.)			
--------------	------------	------------------	--	--	--

7. Organisation der Fachprüfungen / Klausurtermine

Stand: 6. Juli 2005

- Jede/r Lehrende kann bestimmen, ob im eigenen Kurs Fachprüfungen möglich sind, sie/er teilt das im KVV den Studierenden mit.
- Normalfall für die Zwischenprüfung/Fachprüfung ist die Klausur; (mündliche Prüfungen gibt es in der Magisterprüfung Nebenfach und der MA-Prüfung Informatik-Nebenfach).
- Als studienbegleitende Prüfungen sind die Klausuren jeweils einzelnen Kursen zugeordnet.
- In allen Einführungsseminaren werden grundsätzlich Standardklausuren (Themen vorher nicht bekannt) geschrieben.
- In allen anderen Veranstaltungen werden die Klausurformen (Individualklausur, mündliche Prüfung, etc.) bereits vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters dem Prüfungssekretariat mitgeteilt. Individuelle Absprachen und Änderungen bezüglich der Prüfungsform sind in der Regel nicht möglich.
- Die Themen stellt der Lehrende; entweder
 - zwei Themen zur Wahl (oder Fragenkatalog) für alle Studierenden des Kurses (bei Standardklausuren)
 - oder individuell und frei vereinbart (höherer Anspruch, weil vorbereitet)
- Im Fall des Magisternebenfachs Medienwissenschaft muss die Behandlung des Themas erkennen lassen, dass ein breites Grundlagenwissen vorhanden ist (Prüfungsordnung).
- Die Klausuren im Bereich der Medienwissenschaft (Medienkultur) werden in vier Prüfungswochen pro Jahr zusammengefasst. Die Prüfungstermine werden jeweils zu Beginn des Semesters mitgeteilt.
- Diese Termine gelten für alle Studierenden der Medienwissenschaft:
 - Diplom (Säule Medienkultur) (die Säulen Medienwirtschaft und Medieninformatik organisieren ihre Klausuren unabhängig von dieser Regelung); für das Prüfungsverfahren (Anmeldung, Führung der Prüfungsunterlagen, Ausstellen der Zeugnisse) ist das Prüfungssekretariat (Frau Spork, Raum C2.216, Tel: 60 52 07) zuständig.)
 - Informatik Nebenfach (Frau Klaholz, Raum C2.216, Tel: 60 25 00)
 - Bachelor Kulturwissenschaften (Frau Zeileis, Raum N2.124, Tel.: 60 23 16)
- Für die Studierende des Magister-Nebenfaches werden die Prüfungstermine vom zugehörigen Prüfungssekretariat erstellt (Frau Schäfer, Raum B0.321, Tel.: 60 40 16). In der Regel werden zwei Termine pro Semester angeboten.
- Zwei dieser Prüfungswochen sind besonders wichtig:
 - sie liegen jeweils in der **letzten Woche der Vorlesungszeit** (also üblicherweise in der zweiten Februar-Woche und der zweiten Juli-Woche)
 - hier finden alle Standardklausuren statt

INFORMATION KLAUSUREN

- die beiden anderen Prüfungswochen (April/Mai bzw. November) werden innerhalb der Medienwissenschaften nur für die Wiederholung von Prüfungen und für Sonderfälle genutzt.
- Die Anmeldezeiträume sind verschieden und richten sich nach den Verfahrensweisen der Prüfungssekretariate des jeweiligen Studiengangs. Für Diplom Medienwissenschaftler ist die **Anmeldung für die Klausuren bis vier Wochen vor Prüfungstermin** möglich.
 - Anmeldung Diplom: Prüfungssekretariat: Frau Spork, C 2.216
 - Anmeldung Magister Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Schäfer, B 0.321
 - Anmeldung Informatik Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Klaholz, C 2.216
- Wer eine Prüfung nicht besteht, muss sich für die Wiederholung der Prüfung erneut anmelden. Die Wiederholung einer Prüfung ist auf zwei Arten möglich:
 - Standardklausur in einem anderen Seminar des gleichen Bereichs
 - frei vereinbartes Thema angebunden an das ursprüngliche Seminar.
- Die Möglichkeit zur Wiederholung von Klausuren besteht
 - zum Wiederholertermin (April/Mai bzw. November)
 - zu den Prüfungsterminen der jeweils folgenden Semester
- In den Hauptprüfungswochen (Feb. bzw. Juli) werden jeweils drei Einzeltermine angeboten, um den Studierenden die Teilnahme an mehreren Fachprüfungen im gleichen Semester zu ermöglichen.
- Die Standardklausur wird nur zu jeweils einem Termin angeboten. Kann die/der Studierende den Termin für die Standardklausur nicht wahrnehmen, kann sie/er ein Thema individuell vereinbaren und einen der anderen Klausurtermine nutzen. Die Anmeldung gilt in jedem Fall verbindlich für einen einzelnen Termin.
- Terminübersicht (diese gilt als grobe *Orientierung*, die aktuellen Termine werden sowohl am Prüfungssekretariat Medienwissenschaft C2.216, als auch am Geschäftszimmer E2.151 ausgehängt):
 - 1. Prüfungswoche
(letzte Woche des laufenden Semesters):

Montag:	Bereich I	(Medientheorie / -geschichte)
Mittwoch:	Bereich II	(Mediensoziologie, -pädagogik, -psychologie)
Freitag:	Bereich III	(Musik i.d. Medien, Visuelle Medien, Text i.d. Medien)
 - 2. Prüfungswoche
(Beginn des folgenden Semesters, nach Ankündigung)

